MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1913

582 (15.12.1913) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-162678

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile .....1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim"

Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung..... 341
Redaktion..... 377
Exped. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 582. — Mannheim, Montag, 15. Dezember 1913. — (Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Telegramme.

Das Schweriner Schloß in Flammen.

⊡ **Berlin**, 15. Dez. (Von uns. Berl. Bur.) **Dem Berliner Lokalanzeiger wird vom 15. ds. Mts. um 10 Uhr morgens aus Schwerin gemeldet:**

Gestern abend gegen halb 10 Uhr kam im großherzoglichen Schloß im Albertzimmer, das im ersten Stockwerke liegt, Feuer zum Ausbruch. Die Feuerwehr wurde sofort benachrichtigt, doch gelang es ihr nicht, die Südwestseite zu retten. Inzwischen ist diese Seite bis zum 4. Stockwerk von den Flammen ergriffen. Zur Zeit arbeiten die Schweriner Feuerwehr noch angestrengt allein, doch ist Hilfe von Hamburg, Lübeck und Rostock unterwegs. Der Schaden soll sehr groß sein, indessen läßt er sich zur Stunde noch gar nicht übersehen. Personen sind, soweit bisher bekannt, nicht zu Schaden gekommen. Nur einige Ohnmachtsanfälle infolge Rauchvergiftung sind zu verzeichnen. Die Ursache des Feuers ist noch unbekannt. Die Seeseite des Schlosses wird wohl erhalten werden können.

Ein zweites Telegramm aus Schwerin datiert vom 15. Dezember, 2 Uhr morgens, lautet: Die Flammen schlugen kurz nach 1 Uhr nach der Ostseite hinüber, doch ist es sicher, daß die Zimmer des Großherzogspaares von den Flammen verschont bleiben werden. Die fremden Feuerwehren sind bereits von den Nachbarorten signalisiert, doch noch nicht an der Brandstelle eingetroffen. Aus Hamburg wurde von Schwerin telegraphisch Hilfe erbeten. Drei große Dampfspritzen und eine Benzinspritze wurden sogleich mit Extrazug nach Schwerin geschickt. Der Branddirektor begab sich im Automobil dorthin. Die Depesche kam bei der Hamburger Hauptfeuerwache an mit dem Hinzufügen, daß der Brand einen bedrohlichen Charakter angenommen habe.

Das Schweriner Schloß ist 1845—57 nach Plänen des Hofbaurates Demmler erbaut, später von Stülow ausgebaut. Es ist eines der herrlichsten Bauwerken auf deutscher Erde, leider muß man heute wohl sagen, es war . . . Nach einer Meldung der „Frkf. Ztg." entstand der Brand im goldenen Saal und wurde von herrschendem Sturm in wenigen Minuten so angefacht, daß das ganze Schloß bereits eine halbe Stunde später brannte. Die Garnison wurde sofort alarmiert und versucht augenblicklich die Kunstschätze zu retten. Die großherzogliche Familie und sämtliche Bewohner mußten das Schloß fluchtartig verlassen. Der Bau scheint ganz verloren zu sein. Das Schloß ist mit über 6 Millionen Mark versichert. Gerüchtweise verlautet, daß das Feuer während einer Kinematographischen Vorstellung vor dem Hofe infolge der Explosion eines Films entstanden sei. Menschen sind bisher nicht verletzt.

* **Schwerin**, 15. Dez. 12 Uhr nachts. Seit 9½ Uhr abends steht das Großherzogliche Schloß in Flammen. Das Feuer entstand in der Westseite des riesigen fünfstöckigen Gebäudes. Die Westseite und der Turm sind völlig zerstört. Die Dachstühle des Südflügels stehen bereits in Flammen. Die Hamburger Feuerwehr ist zur Hilfeleistung herbeigerufen worden.

w. **Schwerin**, 15. Dez. Um 9¾ Uhr nachts war das Feuer auf seinen Herd beschränkt. Die Hamburger Feuerwehr traf um 3 Uhr ein und leistete tatkräftige Hilfe. Ein Drittel des Schloßbaues, das ausschließlich neue Bauten umfaßt, ist vernichtet worden. Verbrannt sind außer Mobilien kostbare Gobelins und Gemälde. Dagegen ist das berühmte Hauptportal und der Johann-Albrecht-Bau mit seinen wertvollen Terrakotten verschont geblieben.

w. **Schwerin**, 15. Dez. **3 Uhr nachts. Auch der Südflügel des Schlosses ist vom Feuer ergriffen worden. In diesem wurde der große Festsaal, der sogen. goldene Saal, vernichtet. Das Zimmer der Großherzogin-Mutter Anastasia ist stark beschädigt. Der riesige Verbindungsturm zwischen der West- und Südseite steht in Flammen. Um 1 Uhr nachts explodierte dort das Jagdmunitionslager unter viertelstündigem Geknatter. Auch für den Nordwestflügel besteht große Gefahr.**

Um 2½ Uhr traf die Rostocker Feuerwehr ein. Seit halb 11 Uhr sind Soldaten mit der Bergung der Sachen beschäftigt.

*

Der Ausstand der Buchdrucker in Oesterreich.

w. **Prag**, 14. Dez. Infolge der passiven Resistenz des Setzerpersonals mußte der Umfang der Tagesblätter fast durchweg beschränkt werden. Viele Zeitungen mußten zahlreiche Weihnachtsinserate zurückweisen. Nach einer Blättermeldung zogen bisher 16 Druckereien in Prag und 23 tschechische Provinzdruckereien die Kündigung des Setzerpersonals zurück und nahmen den von der Gehilfenschaft geforderten Normaltarif an. Auch die Setzer und Drucker des Pilsener Kammerbezirks beschlossen, mit vierzehntägiger Frist zu kündigen.

Der König lächelte . . .

w. **London**, 13. Dez. Als das Königspaar heute abend einer Opernvorstellung im Coventgarden beiwohnte, veranstalteten mehrere Frauenrechtlerinnen eine Kundgebung. Sie standen in der Loge, die sich gegenüber der königlichen Loge befindet, auf und entfalteten ein Banner mit der Aufschrift: „Frauen werden in Eurer Majestät Gefängnissen gefoltert." Dann richteten sie einige Bemerkungen an den König, die sich auf die Wiederverhaftung der Frau Pankhurst bezogen, aber bevor sie noch viel hatten sprechen können, äußerte das Publikum laut seine Mißbilligung und überschrie die Frauenrechtlerinnen. Der König lächelte, als er sah, wie die Frauen sich bemühten, sich Gehör zu verschaffen. Der Zwischenfall dauerte nur eine Minute. Die Frauenrechtlerinnen wurden dann rasch durch Beamte aus dem Hause gewiesen.

Erkrankung Wilsons?

* **Washington**, 14. Dez. Um die beunruhigenden Gerüchte über die Erkrankung Wilsons zu zerstreuen, wird amtlich erklärt, daß die Gerüchte unbegründet sind. Der Präsident leide an einer Erkältung, doch drohten keine Komplikationen. Man nimmt an, daß er in den nächsten Wochen die Amtsgeschäfte wieder aufnimmt.

*

* **Dortmund**, 14. Dez. (Priv.-Tel.) Heute nach 12 Uhr tötete in der Rheinischen Straße der Unternehmer Albert Paschen aus geringfügiger Ursache den Arbeiter Willi Schröder durch zwei Schüsse in den Kopf und verletzte den Arbeiter Blum durch einen Schuß in den Arm. Der Täter wurde von der aufgeregten Menge derartig zugerichtet, daß er als Polizeigefangener ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

* **Berlin**, 14. Dez. Wie nach der „Kreuzztg." verlautet, wurde der Kronprinz von seiner Stellung als Kommandeur des ersten Leibhusarenregiments in Danzig-Langfuhr enthoben und in den Generalstab der Armee versetzt.

* **Berlin**, 14. Dez. Der Gesamtvorstand des Deutschen Sprachvereins hielt heute unter dem Vorsitz des Wirkl. Geh. Oberbaurats Dr. Sarrazin seine Jahresversammlung ab, die aus allen Bundesstaaten des Deutschen Reiches und Deutsch-Oesterreich zahlreich besucht war. Die Beratungsgegenstände betrafen meist innere Vereinsangelegenheiten. Die nächstjährige Hauptversammlung findet in Hamburg in der Pfingstwoche vom 1. bis 13. Juni 1914 statt. Zur Erledigung der zahlreichen Gesuche von Behörden und Privaten um sprachliche Prüfung von Gesetzentwürfen, Verordnungen, Satzungen usw. richtete der Sprachverein eine besondere Abteilung „Die Sprachhilfe" ein, welche sich diesen Arbeiten unterziehen wird. Gesuche sind an den Vorsitzenden zu richten. In den Vorstand wurde Oberlandesgerichtsrat Wieruszowski-Köln hinzugewählt. Der Vorsitzende teilte mit, der Verein habe sich im letzten Jahre in günstiger Weise weiter entwickelt. Die Mitgliederzahl sei gegenwärtig auf mehr als 33 000 angewachsen.

Die internationale Lage.

Die Richtlinien der auswärtigen Politik des Reichskanzlers.

w. **Berlin**, 14. Dez. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt: Bei dem Eintreten in die Etatsdebatte legte der Reichskanzler zusammenfassend die Politik Deutschlands während der letzten langen Krisis im nahen Osten dar. Unsere Aufgabe war, in Zukunft die eigenen vorwiegend wirtschaftlichen Interessen Deutschlands in den Balkanländern und im türkischen Reiche sicherzustellen, den erneuerten Dreibund zu befestigen, und an der Erhaltung des europäischen Einvernehmens unter den Großmächten zur örtlichen und zeitlichen Einschränkung der kriegerischen Wirren fortgesetzt mitzuwirken. Diese Aufgabe konnte unter mancherlei Schwierigkeiten befriedigend gelöst werden. An den noch ungelösten Punkten des Orientproblems, beispielsweise der Inselfrage ist der Reichskanzler nicht vorbeigegangen. Er hat sich aber hoffnungsvoll im Sinne der gütlichen Behebung dieser Schwierigkeiten ausgesprochen. Seine Zuversicht wird von den Regierungen der Großmächte geteilt, die in geduldigem Zusammenwirken Europa schon über bedenklichere Streitfragen gemeinsam hinwegbrachten.

Die bisherige Durchführung der Friedensarbeit ist nur möglich gewesen auf Grund der in den deutsch-englischen Beziehungen eingetretenen Veränderung. Was der Reichskanzler über die mutmaßliche fernere Entwicklung unseres Verhältnisses zu Großbritannien andeuten konnte, eröffnet den Ausblick auf eine fortschreitende Ueberwindung der Gefahr, daß der natürliche Wettbewerb der beiden großen Kulturvölker in einen politischen Gegensatz ausartet. Die Erfahrung lehrte, daß ein solcher Gegensatz wie für Deutschland und England auch für Europa schwächend und lähmend wirkt.

Die Ausführungen des Reichskanzlers waren auf den Grundton, daß Deutschlands auswärtige Politik klar und offen zu Tage liegt, gestimmt. Sie wurden von den meisten Rednern des Reichstags und im Auslande zustimmend aufgenommen, und stärkten die Hoffnung, daß Europa nach den schweren Sorgen in eine ruhigere Entwicklung eintreten kann.

* **Berlin**, 14. Dez. Der Reichskanzler empfing den deutschen Botschafter in London Fürsten Lichnowsky und später den deutschen Botschafter in Paris Freiherrn von Schön.

Die deutsche Militärmission.

Die Ankunft in Konstantinopel.

w. **Konstantinopel**, 14. Dez. Zum Empfange der deutschen Militärmission hatten sich auf dem Bahnhof außer den Vertretern der deutschen Botschaft der Kriegsminister, der interimistische Kommandant des ersten Korps Dschemal, die Stabsoffiziere und sämtliche höheren Offiziere der hiesigen Truppenkörper eingefunden.

w. **Konstantinopel**, 14. Dez. Die deutsche Militärmission, General Liman v. Sanders und acht Offiziere, traf heute vormittag mit dem Konventionalzuge ein und wurde türkischerseits auf dem Bahnhof offiziell begrüßt. Der Empfang trug umso herzlicheren Charakter, als der Kriegsminister Izzet Pascha mit dem General Liman von Deutschland her bekannt ist. Um 2 Uhr nachmittags erfolgte die Vorstellung des Generals bei dem Großwesir auf der Pforte.

Die Erkundigungsaktion des Dreiverbandes.

* **Konstantinopel**, 14. Dez. Dem gestrigen Schritt der Botschafter der Mächte der Triple Entente wird lediglich informatorischer Charakter beigemessen.

* **Konstantinopel**, 14. Dez. (Wiener Korr.-Bur.) Der Schritt der Botschafter Rußlands, Englands und Frankreichs bestand in einer mündlichen Anfrage, welches die Befugnisse des Generals Liman von Sanders sein werden. Der Großwesir erklärte, daß er morgen gelegentlich des Empfanges des diplomatischen Korps antworten werde.

w. **Paris**, 14. Dez. Die hiesige Presse erörtert lebhaft den von den Botschaftern der Triple Entente-Mächte bei der türkischen Regierung in der Frage der deutschen Militärmission unternommenen Schritt. Der Temps schreibt: Rußland muß als der am meisten interessierte Teil in dieser Angelegenheit die führende Rolle spielen. Frankreich und England müssen ohne Vorbehalte den russischen Standpunkt unterstützen, der zugleich auch der internationale Standpunkt ist. Schon jetzt sind Frankreich und England verpflichtet, der russischen Regierung ihren diplomatischen Beistand zu leihen, und deshalb muß man bedauern, daß eine französische Bank der Türkei einen Vorschuß von mehreren Millionen gewährt hat. Wenn die französische Diplomatie in Konstantinopel auf der Höhe ihrer Aufgaben stünde, dann hätte sie dieses Geschäft hintertrieben. Sie erklärt allerdings, daß sie davon nichts gewußt habe. Das ist jedoch in solchen Dingen keine Entschuldigung, sondern ein erschwerender Umstand. — Das Journal des Debats schreibt: Wenn die Türkei die Obhut über die Freiheit der Meerenge den Offizieren einer fremden Macht anvertraut, dann ist es nicht zweifelhaft, daß Rußland, Frankreich und England Beschlüsse zur Wahrung ihrer Interessen fassen werden. Auch andere Mächte, wie z. B. Griechenland mit seiner lebhaften Schiffahrt im Schwarzen Meer, können nicht gleichgültig bleiben. — Der „Matin" läßt sich aus Petersburg telegraphieren, es habe dort einen schlechten Eindruck hervorgerufen, daß gerade jetzt, wo Rußland einen Druck auf die Türkei ausüben wolle, eine französische Bank türkische Schatzscheine im Betrage von 50 Millionen in Paris unterzubringen bemüht sei. Frankreich möge das Geld jetzt für sich behalten und seinen Botschafter in Konstantinopel beauftragen, laut und fest zu sprechen.

Abgeblitzt.

⊙ **London**, 15. Dez. (Von uns. Lond. Bureau.) Der Konstantinopler Korrespondent der Daily Mail drahtet seinem Blatte, daß die Botschafter Frankreichs, Rußlands und Englands den Großvezier gebeten haben, ihnen Informationen über die Bedingungen zu geben, unter denen der deutsche General Liman von Sanders das Kommando über das 1. Armeekorps erhalten hat. Der Minister des Aeußern antwortete darauf, daß er nicht zugeben könne, daß die Mächte des Dreiverbandes eine solche Frage stellen.

weil sie dazu kein Recht hätten. Immerhin sei er bereit, ihnen inoffiziell die gewünschte Aufklärung zu geben.

Der Aufgabenbereich des Generals Liman von Sanders.

⊙ London, 15. Dez. (Von uns. Lond. Bureau.) Der Korrespondent der Daily Telegraph in Konstantinopel drahtet seinem Blatte, daß die türkische Zeitung „Payam" gestern über das Kommando des deutschen Generals Liman von Sanders Angaben veröffentlichte, die große Aufmerksamkeit verdienen, weil sie, wie der gen. Korrespondent behauptet, von einer Persönlichkeit herrühren, die über die Frage genau unterrichtet ist. Danach würde das Kommando des Generals Liman von Sanders alle befestigten Plätze am Bosporus und den Dardanellen einschließen, außerdem das Kommando des 1. Korps. Mit anderen Worten: der deutsche General würde das Oberkommando über alle Truppen in Konstantinopel und Umgebung haben. Ferner dürften die Militärschulen unter seinem Oberbefehl stehen und er wird Mitglied des Oberkriegsrates sein. Auf der anderen Seite wird er nicht, wie behauptet worden ist, General-Inspektor der 1. Inspektoratszone, sondern diese verbleibt in Händen Tatar Osman Paschas. Außerdem würde auch General Liman v. Sanders nicht Chef der Militärregierung in dem Falle werden, daß über Konstantinopel der Belagerungszustand verhängt werden sollte, ein Kommando, das sonst ohne weiteres dem Komandanten des 1. Armeekorps zusteht.

Die genannte Zeitung macht zum Schluß noch darauf aufmerksam, daß General von Sanders Kommando also eigentlich für die Landarmee dasselbe sei, was man dem britischen Admiral Lympus für die Marine erteilt habe, der in Wirklichkeit Oberbefehlshaber der gesamten ottomanischen Flotte sei. Der bisherige Kommandant des 1. Armeekorps Djemal Bey tritt als Minister der öffentlichen Bauten in das Kabinett ein.

Der Bürgerkrieg in Mexiko.

Der Kampf um Tampico.

⊙ London, 15. Dez. (B. uns. Lond. Bur.) Die mexikanische Regierung bestätigte, wie Drahtmeldungen aus Mexiko besagen, daß es den Regierungstruppen gelungen sei Tampico nicht nur zu halten, sondern auch die Angreifer unter schweren Verlusten zurückzutreiben.

w. Mexiko, 14. Dez. Nach einem beim Kriegsministerium eingelaufenen Bericht sind die Rebellen in Tampico durch ein Bombardement auf die Stadt, das von zwei Kanonenbooten und der Artillerie der Bundestruppen ausgeführt wurde, vollständig vernichtet worden. Hunderte von ihnen sollen innerhalb einer Stunde getötet worden sein. Die übrigen befänden sich auf der Flucht nach Victoria.

Ein Engländer von Rebellen verschleppt.

⊙ London, 15. Dez. (B. uns. Lond. Bur.) Aus Mexiko meldet die Daily Mail, daß ein Engländer namens Louis Baird, der Direktor einer englischen Firma in Rostotipagnilla im Staate Jalisce von mexikanischen Rebellen gefangen genommen und in das Gebirge verschleppt wurde. Sie verlangen ein Lösegeld von 300 Lstr. Er wird in einer kleinen Festung gefangen gehalten. Die Rebellen drohen, daß sie ihn erschießen würden, wenn man das Lösegeld nicht bezahlen sollte. 20 Engländer und Amerikaner haben sich bereit erklärt, zu seiner Rettung alle möglichen Schritte zu tun und der Kommandant der Regierungstruppen hat dem britischen Konsul in Guatalagra seine Streitkräfte zur Verfügung gestellt. Da man aber befürchtet, daß in diesem Falle der Engländer ermordet werden würde, gedenken seine Retter mit den Rebellen in Verhandlungen zu treten, um ihnen die Lösungssumme anzubieten.

*

* **Berlin**, 14. Dez. Nach einer amtlichen Meldung aus Mexiko sind bei der Besetzung von Chihuahua durch Aufständische und von Torreon durch Bundestruppen weder Leben noch Eigentum von Deutschen geschädigt worden.

* Newyork, 14. Dez. Ein Telegramm aus El Paso meldet: Eine in Juarez abgehaltene Konferenz der Führer der Aufständischen beschäftigte sich mit den bekanntgewordenen Ausschreitungen der Insurgententruppen und mit dem Protest der Vereinigten Staaten. Es wurde beschlossen, Carranza nach Chihuahua zu entsenden, der dafür sorgen soll, daß derartige Ausschreitungen nicht mehr vorkommen. Da bis zur Ankunft Carranzas zehn Tage vergehen, wurde ein Eilbote nach Chihuahua entsandt, der dem General Villa vorstellen soll, daß Akte wie das gewaltsame Eindringen in das englische Vizekonsulat in Chihuahua, die Vertreibung der spanischen Ansiedler usw. geeignet sind, ernste internationale Verwicklungen herbeizuführen.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 15. Dezember.

Deutschland und San Francisco.

Der von 242 Mitgliedern des Reichstages gestellte Antrag, für die Beteiligung an der Weltausstellung in San Francisco zunächst eine halbe Million und im nächsten Jahre 1½ Millionen bereit zu stellen, ist bekanntlich am Freitag im Reichstag behandelt worden, doch herrschte über sein Schicksal Unklarheit. Die „Frankft. Ztg." hatte gestern eine Aeußerung der „Deutschen Tageszeitung" wiedergegeben, die sich mit dem Antrag beschäftigte. Jetzt schreibt dem Blatte der Reichstagsabgeordnete Bassermann in seiner Eigenschaft als Berichterstatter zu der Angelegenheit:

Der Antrag wegen Beteiligung des Reichs an der San Francisco-Ausstellung ist weder zurückgezogen noch erledigt. Die Budgetkommission sah sich nach dreistündiger Verhandlung am 11. Dez. außer Stande, die Beratung zu beenden und abzustimmen, da ihr in letzter Stunde neues Material seitens des Direktors im Reichsamt des Innern, Lewald, entgegengebracht wurde, welches nicht erschöpfend nachgeprüft werden konnte und auch den Fraktionen mitgeteilt werden mußte. So lag am 12. Dezember für das Plenum überhaupt kein Antrag vor und so konnte nach der Geschäftsordnung auch keine Beratung über den Initiativgesetzentwurf stattfinden. Der Präsident gestattete angesichts dieser Lage und der Wichtigkeit des Gegenstands dem Berichterstatter das Wort zur Geschäftsordnung, damit dieser in der Lage war, dem Hause mitzuteilen, weshalb die zweite Lesung nicht stattfinden konnte. Diese Bemerkung zur Geschäftsordnung durfte an sich den Zeitraum von fünf Minuten nicht überschreiten, war allerdings etwas länger.

Eine sachliche Diskussion aber konnte überhaupt nicht stattfinden, da die Budgetkommission ihre Beratung noch nicht abgeschlossen hatte und sonach auch keine zweite Leisung im Plenum stattfinden konnte. Der Gesetzentwurf unterliegt also nach wie vor der Beratung und Beschlußfassung der Budget-Kommission und muß dort erledigt werden, sei es durch Rücknahme oder durch Abstimmung.

Deutsches Reich.

— **Das Komitee der deutsch-französischen Verständigungskonferenz.** Am 9. Dezember hat im Reichstag eine Sitzung deutscher Parlamentarier stattgefunden, um das durch die Berner Verständigungskonferenz von Pfingsten 1913 eingesetzte ständige Komitee der deutsch-französischen Verständigungskonferenz durch Kooptation zu vervollständigen und zu konstituieren, nachdem die Konstituierung der französischen Abteilung des Komitees kürzlich stattgefunden hat. Es wurde von den deutschen Reichstagsabgeordneten die Einsetzung eines Vorstandes von fünf Mitgliedern beschlossen, die den fünf in dem Komitee vertretenen Parteien entnommen worden sind. Es sind dies die Herren: Reichstagsabgg. Dr. Belzer (Z.), Dr. Breuer (natl.), Dr. Haase (Soz.), Haußmann (Fortschrittl. Vpt.), Dr. Ricklin (Els.). Zum Vorsitzenden wurde Abg. Haußmann bestimmt. Dem Komitee selbst gehören an die Reichstagsabgg.: Belzer, Bols, Bollert, David, Fischbeck, Frank, Gothein, Haase, Haegy, Haußmann, Ledebour, Liching, v. Liszt, Müller-Meiningen, Pfeiffer, Ricklin, Scheidemann und Weil. Der Vorstand wurde beauftragt, dem Komitee Vorschläge über die Art und Weise gemeinsamen Vorgehens zu unterbreiten. Es wurde in der Sitzung mitgeteilt, daß von den französischen Teilnehmern der Berner Konferenz und der inneren Kommission zwei in das neue Ministerium eingetreten sind, und daß Minister Caillaux der Berner Konferenz schriftlich seine Sympathie und sein Einverständnis mitgeteilt hatte. — In diesem Zusammenhang seien Aeußerungen des Schriftführers der „Heereskommission der französischen Armee, Abg. Adolf Girod, verzeichnet, der in der in Berlin erscheinenden Zeitung „Paris—Berlin" unter anderem folgendes schreibt: „In einer Zeit, wo die Kultur kein leeres Wort mehr sein soll, ist es die Pflicht jedes vernünftig denkenden Menschen, die Greuel eines Krieges zu verhindern. Ich bin also bereit, bis zum Aeußersten für eine Verständigung zu wirken, sowie zur Regelung aller vorkommenden Differenzen beizutragen. Als Offizier und Schriftführer der Heereskommission im französischen Parlamente werde ich stets für die Macht unseres Heeres eintreten, da es für uns eine Lebensfrage bedeutet, mit unserer Armee nicht hinter anderen zurückzustehen. Ich sehne aber den Tag herbei, an dem die allgemeine Anerkennung des Schiedsgerichts das schreckliche Gespenst der blutigen Kriege ein für alle Mal aus der Welt schafft."

— **Die dänische Propaganda.** In Flensburg fanden gestern drei von vielen Tausenden aus allen Kreisen der deutschen Bevölkerung Nordschleswigs besuchte Versammlungen statt, in denen einstimmig Resolutionen angenommen wurden, welche verlangen, daß der preußische Staat Dänemark veranlaßt, seine durch den Optantenkinder-Vertrag übernommenen Pflichten zu erfüllen und auch den Anschein zu vermeiden, als wenn es die dänische Propaganda in Nordschleswig fördere und zulasse; ferner, daß die preußische Staatsregierung der dänischen Vorpaganda in Nordschleswig fest entgegentrete, daß die Regierung in der Frage der Staatenlosen fest bleibe und schließlich, daß die Regierung das schwer um seine Existenz ringende Deutschtum in Nordschleswig mit allen Mitteln einer zielbewußten Politik wirtschaftlich und kulturell fördere.

❖ Feuilleton ❖

1. Konzert des Lehrergesangvereins.

Solistin: Hertha Dehmlow-Berlin (Gesang).

Die große nationale Erhebung des Jahres 1813 war auch für die erste Winterveranstaltung des Lehrergesangvereins Mannheim-Ludwigshafen, welche am Samstag abend im vollbesetzten Nibelungensaale stattfand, der leitende Grundgedanke. Alle Chöre nahmen mehr oder weniger auf diese Idee Bezug. So lobenswert und zeitgemäß dies erschien, so kam doch dadurch eine gewisse Einseitigkeit und Monotonie in das Programm. Es fehlten der erwärmende Humor und die belebenden Gegensätze. Dann fügten sich die Sologesänge nicht gut in diesen patriotischen Rahmen. Man hätte die Vortragsfolge weit stilreiner erhalten und wirkliche Abwechslung durch Herbeiziehung eines Instrumentalsolisten geschaffen. Heinrich Zöllners „Aus den Freiheitskriegen 1813 und 1814" eröffnete den Abend. Es ist ein Zyklus von sieben Gesängen, „Klage", „Recht und Freiheit", „Kriegssturm und Ruhe der Nacht", „Auf der Feldwacht", „Marschall Vorwärts", „Der Friedensbote" und „Der Freiheit Wiederkehr", nach Gedichten von Eichendorff und Hoffmann von Fallersleben, von recht fragwürdigem musikalischen Gehalt und sich kaum über den sogenannten Liedertafelstil erhebend. Jedenfalls hat H. Zöllners besseres geschrieben als dieses Opus 131. Auf die Einstudierung hatte unser ca. 240 Sänger zählender imposanter und trefflich geschulter Lehrerchor offensichtlich viel Fleiß und Sorgfalt verwendet. Die Wiedergabe war unter Herrn Musikdirektor C. Weidt's ruhiger sicherer Leitung eine recht anerkennenswerte. Der frische A cappella Chor „Recht und Freiheit", „Marschall Vorwärts" und der Schlußchor „Der Freiheit Wiederkehr", der in der Weise „Deutschland über alles" ausklingt, waren die Höhepunkte.

Auf Brahms kerniges „Freiwillige her!" das wie die meisten Chordarbietungen etwas unter Ermüdung des Tenors litt, folgte der Sechswochenchor „1813" von Hegar des diesjährigen Kaiserwettsingens. Beide unbegleiteten Chöre fanden eine treffend charakterisierte, schönstens abgestufte Durchführung. Im modulationsreichen Hegarschen Chor stieg, wie bei fast allen in Frankfurt wettstreitenden Vereinen, der Chorton vorübergehend etwas, so daß der „sehr ruhige" Des-dur Mittelsatz (Seite 8 der Chorpartitur) in D-dur erklang, aber die Akkorde blieben rein und der Schlußakkord zeigte wieder den reinen A-dur Dreiklang. Prächtige, musikalisch wertvolle Gaben spendete der Lehrerchor in Nicodes „Deutsches Gebet" und Regers „Hymne an den Gesang". Ersterer, unter der drohenden Kriegsgefahr 1908 entstanden, ist ein im Volkston gehaltener, markig und wuchtig klingender Chor, der durch die hinzutretenden zehn Trommeln in der Schlußstrophe eine grandiose Steigerung erhält und Hegars begeisterte „Hymne an den Gesang", „dem Liederkranz in Weiden" gewidmet (erschienen Universaledition in Wien), wo Regers Vater als Lehrer wirkte, erhebt sich in jeder Hinsicht über die gewöhnlichen Männerchorprodukte. Beide Chöre erhielten eine außerordentlich schwungvolle, frisch belebte Durchführung. Die treffliche Chordisziplin und vorzügliche Schulung des Vereins zeigt sich aber am schönsten in den kleineren, aber durchaus nicht so einfachen, A-Cappella-Gesängen: zwei Madrigalen „Liebeslied" von Gastoldi und „Waelrants „An einem Bächlein". Hier war der Chorklang am einheitlichsten, Atemführung, Phrasierung u. Textbehandlung aufs feinste kultiviert, dazu das Falsett im Waelrantschen Chor von großer Schönheit.

Mit M. Blüdbemanns Ballade „Das Schwedengrab", einem musikalisch wertvollen und besonders in Oesterreich viel gesungenen Chor, klang das Konzert prächtig aus. In die Orchesterbegleitung, instrumentiert von Joseph Pembaur in Innsbruck, ist hier sehr geschickt eine bekannte Marschweise (Marsch der finnländischen Reiter) eingeflochten. Das Hoftheaterorchester, zusammengesetzt aus hiesigen und Karlsruher Mitgliedern, hielt sich in diesen wie in allen übrigen Orchesterchören trefflich. Mit Stolz und Befriedigung darf der Lehrergesangverein und sein bewährter musikalischer Leiter auf das Konzert zurückblicken, in dem ein anspruchsvolles Programm (14 Chöre) bewältigt wurden.

Fräulein Hertha Dehmlow sang Lieder von Schubert, Brahms, Hugo Wolf und Richard Strauß. Ihre Alttimme zeigte sich nicht besonders ergiebig, doch sang die Künstlerin mit vornehmem Ausdruck und innerer Beseelung. In Schuberts „Nanymee" störten einige unedle Töne des Brustregisters. Treffend aber wurde „Der Tod und das Mädchen" charakterisiert, insbesondere die Stimme des Todes mit dem tiefen „d". Brahmsens „Von ewiger Liebe" hätte bei einer temperamentvolleren Wiedergabe gewonnen. Als Höhepunkt erschienen mir H. Wolfs „Begegnung" und „Liebesglück".

Das Publikum erzwang sich in stürmischem Applaudieren eine Zugabe (Schuberts „Ungeduld"), der Beifall setzte aber manchmal, wie nach den einzelnen Gesängen des Zöllnerschen Werkes, denn doch gar zu stimmungsstörend ein und wäre besser auf den Schluß des Zyklus verschoben worden.

Herr Pianist Jung war der Solistin ein verständnisvoller Begleiter, schien jedoch vorgestern nicht so gut disponiert wie bei früheren Anlässen. ck.

Einführungsabend zum zweiten Volkskonzert.

Wieder haben sich viele selbst um eine genußreiche Stunde gebracht. Das ist das bedauerliche an dem erfreulichen Abend. Es kann nicht genug auf die Notwendigkeit dieser vom Ausschuß für Volksmusikpflege veranstalteten Vorbereitungsabende hingewiesen werden, die keine theoretischen Auseinandersetzungen oder schulmeisterlichen Belehrungen sind, sondern den Kontakt zwischen Komponist, Komposition, Wiedergabe und Hörer recht innig gestalten sollen. Kapellmeister Schulz-Dornburg zeichnete zu Beginn seines Vortrages — der am Samstag in der „Akademie für Jedermann" stattfand — nochmals kurz den Gedanken der Volkskonzerte. Er zog dazu einen Vergleich mit einem Tempel, dessen großer weiter Raum Sphärenmusik in rauschenden Akkorden erfüllt, und schilderte die Freude am bevorstehenden Genuß. Wolfgang Amadeus Mozart, dessen Kompositionen das Programm des 2. Volkskonzertes bildeten, war das Thema des Abends. Von einschneidender Bedeutung für die künstlerische Entwicklung Mozarts waren Bach, Haydn und die Mannheimer Schule von Vogler, Kanabich und Stamitz. Mozart ist keiner von den Unzugänglichen und kein Eigener, sondern übernahm die Formen von Haydn und sein Klavierquartett hat viel ähnliches mit dem Kaiserquartett. Aber trotzdem rang er sich zu dem Stil durch, der ganz aus der Zeit heraus entstanden war, dem Rokoko, jener Zeit der Schäferlieder, Stöckelschuhe, Reifröcke und Puderperücken, in der man galante Abenteuer erwartete und Menuetts tanzte. Die Charakteristik des kindlichen Wesens Mozarts zeigt sich am deutlichsten in seinen Briefen, die voller Naivität und spielerischen Gedanken, aber auch voll kindlichen Freuens und ungezwungener Schalkerei sind. Er wurde nur 35 Jahre alt und war zuletzt sehr krank. Der mysteriöse Auftrag eines Grafen für eine Totenmesse ließ in ihm den Gedanken an sein baldiges Ende aufkommen. Er hat denn auch in diesem Requiem sich selbst den Schwanengesang gesungen. Wie Mozart aber bei aller natürlichen Einfachheit zu beleben und ins Dramatische zu steigern verstanden hat, zeigten drei Lieder, die Fräulein Brünhilde Kay in liebenswürdiger Weise zum Vortrag brachte. Es waren dies „Unmögliche Liebe", „Das Veilchen" und „Warnung". Als abschreckendes Beispiel unserer schlechten alltäglichen Musik und zur Betonung dieses Kontrastes dienten einige Takte aus „Puppchen". Für diese Profanierung entschädigte die dann folgende Illustrierung und Erläuterung der Jupiter-Symphonie, die in 4 Sätze zerlegt, sich in der Schlußfuge zu gewaltiger Größe steigert, wo Mozart gleichsam dem

MARCHIVUM

Badische Politik.

Aus dem Tätigkeitsbericht der Landwirtschaftskammer.

□ **Karlsruhe**, 14. Dezember.

Wir entnehmen dem Bericht über die Tätigkeit der Badischen Landwirtschaftskammer im Jahre 1913 folgendes:

Das Jahr 1913 brachte im Anschluß an den Vollzug der Aenderung des Landwirtschaftskammergesetzes die Uebertragung einer größeren Anzahl seither vom Großh. Ministerium des Innern bearbeiteten Gebiete der Landwirtschaftskammer untre gleichzeitiger Ueberlassung der betreffenden Staatsmittel. Es waren dies die Gebiete: Schweinezucht, Ziegenzucht, Geflügelzucht, Bienenzucht, Kaninchenzucht, Ackerbau einschl. Wiesenbau und Verbesserung der Schwarzwaldweiden, Obstbau, Gemüsenbau, Einführung landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte. Außerdem wurde die Tätigkeit der Großh. Versuchsanstalt sowie die staatlichen Obstbaulehrer für den Kreis Mosbach und Ueberlingen der Landwirtschaftskammer zur Verfügung gestellt. Die endliche Uebernahme der Saatzuchtanstalt und der genannten Beamten wird erst nach erfolgter Genehmigung der Landstände erfolgen. Die Landwirtschaftskammer hat inzwischen die überlassenen Förderungszweige übernommen und ihre Tätigkeit entsprechend vergrößert.

An Stelle des verstorbenen Tierzuchtinspektors Sätteli wurde Herr Theodor Bielhauer aus Eppingen als Tierzuchtinspektor der Landwirtschaftskammer angestellt, der seither als Tierzuchtbeamter bei der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen in Halle tätig war. An Stelle des seitherigen und auf seinen Wunsch ausgeschiedenen Rechnungsführers Herrn Oberrechnungsrat Zimmermann wurde Herr Kaufmann Leppert als Rechner eingestellt. Dem ausgeschiedenen Herrn, der sich um die Führung und Entwicklung des Rechnungswesens sehr verdient gemacht hat, wird besonderer Dank zum Ausdruck gebracht.

Mit dem Jahre 1913 lief die erste Wahlperiode der Landwirtschaftskammer ab. Es mußten deshalb Neuwahlen erfolgen.

In der Herausgabe des Badischen Landwirtschaftlichen Wochenblattes ist gegen das Vorjahr keine Aenderung eingetreten. Die Auflage ist auf 48 000 Exemplare gestiegen. Das Landwirtschaftliche Wochenblatt beginnt mit Ablauf des Jahres den 82. Jahrgang.

Die auf gemeinnütziger Grundlage errichtete Haftpflichtversicherungsanstalt der Badischen Landwirtschaftskammer ist am 1. Jan. 1911 in Tätigkeit getreten. Ihr Zweck ist, den badischen Landwirten einen ihren Verhältnissen entsprechenden Schutz gegen die Folgen der gesetzlichen Haftpflicht zu bieten, zumal in der Gegenwart die Möglichkeit, haftpflichtig zu werden, für diese eine große ist. Die Entschädigungen werden in voller Höhe ausbezahlt. Dabei ist die Höchstleistung der Anstalt bei Sachschaden auf 25 000 Mark, bei Personenschaden auf 60 000 M., zusammen also auf 85 000 Mark für sämtliche in einem Jahr entstehenden Haftpflichtansprüche eines Versicherten festgesetzt. Im Gegensatz zur Größe des Versicherungsumfanges sind die Beiträge niedrig bemessen. Die Entwicklung des Mitgliederstandes der Haftpflichtversicherungsanstalt hat sich bisher in durchaus günstiger Weise vollzogen. Am Schluß des Jahres 1912 betrug der Mitgliederstand 12 018 Personen und der Kassenüberschuß 3056,89 M. Auf 1. November 1913 belief sich die Mitgliederzahl auf 15 288 Personen.

Die Badische Landwirtschaftskammer hat bekanntlich auf 1. Januar 1911 eine Sterbekasse auf gemeinnütziger Grundlage ins Leben gerufen. Der Beitritt zu dieser Kasse ist aber bisher nur gering gewesen. Die Gesamtversicherungssumme beträgt Ende 1912: 7600 M., die Zahl der Mitglieder 22. Bis 1. November 1913 erhöhte sich die Gesamtversicherungssumme auf 10 700 M. und die Zahl der Mitglieder auf 26 Personen.

Bekanntlich hat die Badische Landwirtschaftskammer ihre Aufmerksamkeit schon frühzeitig der Beschaffung der benötigten Arbeitskräfte zugewandt und sich im Jahre 1910 mit dem Verband Badischer Arbeitsnachweise ins Benehmen gesetzt, um durch gegenseitiges Zusammenarbeiten die ganze Angelegenheit zu fördern. Das damals geschlossene Uebereinkommen hat sich im allgemeinen gut bewährt und bis jetzt noch keinerlei Anlaß zu irgend welchen Beanstandungen gegeben.

Die Inanspruchnahme der Einrichtung zur Schlichtung von Rechtsstreitigkeiten auf dem Lande erfolgte in 2 Fällen.

Anfang 1913 wurden durch das Geschäftsgebahren gewisser privater Gütervermittler eine Anzahl badischer Landwirte bei An- und Verkauf bezw. Pachtung von landwirtschaftlichen Gutswirtschaften oder Grundstücken verschiedentlich benachteiligt. Um diesem Unwesen zu steuern, hat die Badische Landwirtschaftskammer ab 1. April 1913 eine Vermittlungsstelle von Angebot und Nachfrage eingerichtet. Die Inanspruchnahme dieser Einrichtung erfolgte in der Zeit vom 1. März bis 1. November 1913 in 95 Fällen. Davon kamen 70 auf Verkäufer, 25 auf Käufer.

Im Jahre 1913 hat die von der Landwirtschaftskammer eingerichtete Viehverwertung eine gute Entwicklung genommen.

Bayerische und pfälzische Politik.

Das Vertrauensvotum für Casselmann.

Das von der Liberalen Vereinigung des bayerischen Landtages dem Führer der Fraktion, Dr. Casselmann, einstimmig dargebrachte Vertrauensvotum ist in nationalliberalen Kreisen der Pfalz mit aufrichtiger Freude begrüßt worden. So wie die Dinge lagen, konnte nur auf diese Weise dem verdienstvollen Führer des bayerischen Liberalismus die Weiterführung der Fraktionsgeschäfte ermöglicht werden. Hoffentlich wird man die Lehre, die die glücklich überwundene Krise gegeben, nämlich die, daß bei der eigenartigen inneren Struktur der liberalen Fraktion stets die mittlere Linie einzuhalten ist, wenn die Einigkeit nicht gestört und ersprießliche Arbeit geleistet werden soll, in Zukunft beherzigt werden. Die von gewissen demokratischen Politikern und Blättern unternommenen Quertreibereien ließen das Gelingen des Einigungswerkes noch in letzter Stunde als zweifelhaft erscheinen. Nun liegt der Streit hinter uns und vor uns haben wir die gemeinsame liberale Arbeit!

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 15. Dezember.

General-Versammlung des Odenwald-Clubs.

Die reichlich besuchte Hauptversammlung der Ortsgruppe Mannheim des Odenwald-Clubs am 12. ds. Mts. gab ein erfreuliches Zeugnis, wie Vorstandschaft und Mitglieder in begeisterter Weise für das hohe Ziel des Clubs zusammenarbeiten und wie andererseits diese Arbeit in reichem Maße Anerkennung findet. Nach der Verlesung des Protokolls der vorjährigen Versammlung, das dem dahingeschiedenen Ehrenmitglied u. Gründer des Clubs Fritz Haffner einen ehrenden Nachruf widmet, gibt der Vorsitzende, Herr Hauptlehrer Weißert bekannt, daß die Mitgliederzahl 2217 nebst einem Ehrenmitglied betrage. 7 Mitglieder hat der Club durch den Tod verloren. Ihr Andenken wird durch Erheben von den Sitzen geehrt. In seinem Tätigkeitsbericht über das verflossene Geschäftsjahr weist er auf das gute Verhältnis der Mitglieder untereinander hin, auf das Verhältnis zu Mannheims Bürgerschaft zum Gesamtclub und auf die freundschaftlichen Beziehungen zu den einzelnen Ortsgruppen. Er bespricht die neue Zeitschrift, das neue Club-Zeichen und erinnert an die Gedenkfeier 1813 und das glänzend verlaufene Stiftungsfest. Ein neues Clubzeichen wurde eingeführt, weil bisher der Odenwaldclub kein eigenes Club-Zeichen besaß. Redner erwähnt, daß das Mitglied Huner mit seinem Entwurf vor der Jurie am besten bestanden habe. Der Antrag der Gründung einer Zeitschrift sei von Mannheim ausgegangen und mit ihrem Erscheinen viel erreicht. Das Verhältnis zu den Ortsgruppen wäre ein vorzügliches. Neu gegründet wurden durch Mannheim: Lützelsachsen, Wilhelmsfeld und außerdem Adelsheim neu gewonnen. Im Gebirge wurde viel geleistet, der Randweg Weinheim-Heidelberg begonnen, verschiedene Quellen gefaßt und vielfach Anregung zur Fassung von Quellen gegeben. Auch um den Eichelberg herum sei viel geschehen. Vieles folgt noch nach und so könne man von einem Erfolg der Arbeit sprechen und das umsomehr, als auch die Schülerwanderungen die vorzüglichsten Resultate ergaben und dem Club viel Dank seitens der Eltern eintrugen.

Den Rechenschaftsbericht gibt Herr Direktor Voigt. Er liegt gedruckt vor und das Endresultat ist ein vorhandener Bestand und keine Schulden. Die Abrechnung Eichelberg wird besonders behandelt. Nach Erledigung einer Schuld von 707 M ist der Turm vollständiges Eigentum der Ortsgruppe. Dem genannten Betrag stehen entsprechende Anteil-Scheine gegenüber, die jederzeit eingelöst werden können. Die Revisoren (Plag und Walz) hatten die Kasse geprüft und richtig befunden. Mit dem Dank der Versammlung wurde dem eifrigen und langjährigen bewährten Kassier Entlastung erteilt. Den Bericht des Wanderausschusses gibt Herr Schönleber. Er teilt mit, daß an 15 Wanderungen 6400 Personen, darunter 76 Damen, teilgenommen haben. Er stellt fest, daß durch den Odenwald-Club in Mannheim die Freude am Wandern außerordentlich geweckt worden sei. Leider nur gebe es viele Vereine, die selbst Wanderungen machten, die Einrichtungen des Odenwaldclubs benützten, sich aber nicht entschließen könnten, als korporatives Mitglied beizutreten. Er streift das Dekorierungsfest und erwähnt, daß Herrn Krauß, dem Ältesten aller Wanderer, ein Diplom überreicht würde. Er dankt allen, die durch Beteiligung an den Wanderungen ihre Liebe zur Natur bezeugten; er dankt den Führern, den Eisenbahnen, den Vorverkaufsstellen und der Presse. Schülerwanderungen wurden 5 eintägige gemacht und 4800 Kinder hinausgeführt. Bei 6tägigen Ferienwanderungen wurden 200 Mädchen und Knaben, teilweise auf Kosten des Clubs durch den Odenwald geführt und ferner gemeinsam mit dem „Jungdeutschlandbund" 7—800 Mädchen der Fortbildungsschule die Schönheiten des Odenwald näher gebracht. Er gedenkt des Volksschulrektorats, der Lehrer und Lehrerinnen wie der Führer und ebenso der Stadtverwaltung, die durch ihre Spende von 200 M für die Schülerwanderungen ihr Interesse bekundet habe. Auch der Sanitäts-Kolonne wird gedacht und besonders der Oberrheinischen Eisenbahngesellschaft, die den Schülern stets große Preisermäßigung gewährt hat. Für die Jugend-Herbergen wurden 55 Ausweiskarten von Schülern und Lehrlingen bei Herrn Model erhoben. Er wünscht, daß von dieser Einrichtung viel mehr Gebrauch gemacht wird. Der Eichelberg ist im verflossenen Jahr von 4100 Personen besucht worden u. nach u. nach wird dieser Punkt allgemeiner Ausflugsort. Er dankt Herr Hüttenwart Morell für seine rastlose Tätigkeit und ferner dem sonntäglichen Hüttendienst.

Für den Vergnügungsausschuß berichtet Herr Oberlehrer Tremmel, der auf das neue Liederbuch verweist, dessen Lieder leider nur zum Teil gesungen wurden. Uebungsabende wolle er in Aussicht nehmen, damit mehr neue Lieder gesungen werden könnten. Die Veranstaltungen nach Wanderungen waren stets sehr schön, er wünscht aber, daß aus den Reihen der Mitglieder sich daran mehr beteiligen. Das Stiftungsfest hat dem Club nur Lob eingetragen, und Liebe zur Sache und Begeisterung des guten Gelingens gefördert. Die Bibliothek unterstand Herrn Franke. Ihr wird, wie den übrigen Vorständen der einzelnen Ausschüsse und den anderen Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Ausschüsse durch den 1. Vorsitzenden der Dank des Klubs ausgesprochen. Herr Weißert erinnert daran, daß die Künstler, die beim Stiftungsfest mitgewirkt und sonst ihre Kräfte zum Gelingen geliehen hätten, ihre Forderungen den möglichen Leistungen des Clubs in freundlicher Weise anpaßten, und daß ihnen Dank ausgesprochen sei. Herr Landgerichtsrat Moll gedenkt des 1. Vorsitzenden, der in uneigennütziger, dauernder Arbeit dem Wohl des Clubs gedient habe und die stürmische Zustimmung zeigt, daß man in Herrn Weißert denjenigen Mann gefunden hat, der die Interessen des Clubs in allerbester Weise zu fördern versteht. Herr Jost erhält die von privater Seite ausgesetzte Prämie für Mitgliederwerbung und zwar in diesem Jahr zum zweiten Mal.

Die Wahl leitete Herr Dr. med. Müller und es wird auf seinen Vorschlag der Verwaltungsrat durch Akklamation gewählt. Er besteht aus folgenden Herren: Weißert, 1. Vorsitzender; Teichner, 2. Vorsitzender; Eberhardt, 1. Schriftführer; Hugin, 2. Schriftführer, Voigt, Rechner; Franke, Bibliothekar; J. H. Schoenleber, Vors. d. Wander-A.; Tremmel, Vors. d. Verg.-A.; Beisitzer: Huner, Klemden, Gr. Landger.-Rat. Moll. Der Wanderausschuß aus den Herren: Brunner, Fläschenhaar, Flory, Gnadler, Gröbner, Kammerer, Löffler, N.-A. Müller, Dr. Max Müller, Rudmann, Samsreither, Sauter, Schiefer, A. Schmidt, Steinbeck, Ph. Walter, Walz. Der Vergnügungsausschuß aus den Herren: Bayer, Deufel, Hausch, Jost, Lobritz, Fleck, Reusing, Bonsch, Sklarek. Der 1. Vorsitzende dankt für die Wahl. Nach kurzer Besprechung des Wanderplanes, der immer darauf bedacht ist, neue Gebiete zu erschließen, mit neuen Ortsgruppen Fühlung zu nehmen und dem Hinweis auf den Besuch des Eichelbergs am 1. Januar, ehrt noch Herrn Morell, den bisherigen Hüttenwart, fügt aber hinzu, daß ein neuer Hüttenwart nicht mehr gewählt werden soll. Er schließt dann mit dem Dank für zahlreiches Erscheinen und für den freudigen kameradschaftlichen Geist, der nicht nur in der Generalversammlung, sondern auch unter den Mitgliedern herrsche, und er bitte dazu beizutragen, daß der Odenwald-Club mehr und mehr in seinem Inneren erstarke, daß ihm auch nach außen hin

---

Riesen Bach die Hand reicht. Sie ist eine der schönsten Kompositionen der Musikgeschichte überhaupt. In lebhaften Farben wußte so der Vortragende das Bild Mozarts wachzurufen, in dessen Musik jenes Sehnen nach großen Idealen, das Schillers Gedichte und die Brust der damaligen Jugend beseelte, wiederklingt. Eine sterbende Zeit, die nur blühendes Leben bedeutete, hat in Wolfgang Amadeus Mozart ihren Ausklang gefunden. Eine wunderbare Schilderung in überschwenglichen Worten Mozarts und seiner Zeit von Hermann Bahr gibt der Vortragende als Abschluß seines Vortrages wieder. — Die Erläuterungen am Flügel waren geschickt in den Vortrag eingeflirtet, sodaß das gesprochene mit dem tönenden Wort häufig abwechselte. Der reiche Beifall zeugte von der Dankbarkeit der Zuhörer. E.

Verein für klassische Kirchenmusik, Ludwigshafen a. Rh.

In der oberen protestantischen Kirche zu Ludwigshafen veranstaltete gestern Sonntag abend der Verein für klassische Kirchenmusik sein übliches Winter-Konzert, das zum ersten Male Gymnosialmusikdirektor Berg-Ludwigshafen dirigierte, der Nachfolger des am 20. April d. J. verstorbenen verdienstvollen Leiters dieses Vereins, Musikdirektor Herm. Bieling-Mannheim, der den Verein mit bestem Erfolge vom 1. Oktober 1879 bis zu seinem Tode leitete. In pietätvollem Gedenken an den leider viel zu früh Dahingeschiedenen hatte Musikdirektor Berg das sehr gehaltvolle Programm in den ersten drei Nummern dem Verstorbenen gewidmet und zwar zunächst mit dem Präludium und Fuge A-moll für Orgel von Bach, zu deren Interpretation man wohl keinen Berufeneren finden konnte, als den Organisten Arno Landmann aus Mannheim, der das grandiose Werk mit der an ihm oft gerühmten Virtuosität spielte und es damit zu ausgezeichneter Wiedergabe brachte. In gleich vollendeter Weise spielt der geschätzte Organist später noch Regers Kanzone in Es-dur, die Reger sehr farbreich gestaltet hat und den Einfluß Bachs hier nicht mehr so erkennen läßt, wie in seinen ersten Orgelwerken; Reger zeigt hier schon mehr den modernen Einschlag seiner Orgelkunst. Daß Musikdirektor Berg den gemischten Chor ganz im Sinne seines Vorgängers weiter führt, zeigte er mit den geschmackvoll gewählten Chören; zunächst mit dem „a capella" gesungenen Miserere von Allegri, den der Chor in ausgezeichneter Weise sang und ferner mit dem weiteren „a capella"-Chor „Geistliches Wiegenlied", einer Weise aus dem Jahre 1623, vom Dirigenten des Vereins für gemischten Chor bearbeitet. Herr Berg hat den Chor in allen vier Stimmen sehr wirkungsvoll gesetzt, er ist klangvoll und ganz im Charakter eines Wiegenliedes gehalten. Der in allen Stimmen über gute Kräfte verfügende gemischte Chor sang das Lied tonrein und recht geschmackvoll. Die zwei weiteren großen Chöre galten dem bevorstehenden Weihnachtsfest, und zwar Mayerhoffs Weihnachtsgesang für gemischten Chor, Sopran-Solo und Orgel und ferner die „Kantate zu Weihnachten" von A. Becker, in dem auch ein Kinderchor mitwirkt. Die beiden recht gehaltvollen Werke wurden unter der umsichtigen Führung Bergs in ihrem reichen poetischen Inhalt recht feinsinnig dargeboten; der Chor sang sehr belebt und frisch und ohne jede Trübung in den einzelnen Stimmgattungen. Mit den Sopransolis hatte man Frau Martha Gernsheim aus Mannheim betraut, die mit gut geschulter Stimme in beiden Werken sehr korrekt und mit tiefem Gefühl sang. Frau Gernsheim bot außerdem noch unter Landmanns anschmiegender Orgelbegleitung vier Lieder von Schumann, Mendelssohn-Bartholdy und Cornelius recht eindrucksvoll und mit vornehmer Charakterisierungskunst. Verschönt wurde das Konzert noch durch zwei Violinsolis des Frl. Paula Becher aus Ludwigshafen. Sie spielte eine Sarabande von Bach und ein Largo von Max Reger, beides mit Orgelbegleitung, wenn auch nicht in allem ganz rein, so doch mit viel Geschick und Verständnis. Herr Landmann war auch ihr ein feinfühliger, kunstverständiger Begleiter. Das Konzert war sehr zahlreich besucht und hinterließ einen tiefen, nachhaltigen Eindruck. A.

Fünftes (Weihnachts-)Konzert des Heidelberger Bachvereins.

„Ein Weihnachtsmysterium" von Ph. Wolfrum.

Wenn Generalmusikdirektor Dr. Wolfrum um die Weihnachtszeit oder zum Saisonschluß mit dem ausgezeichnet disziplinierten Chor des Bach- und Akademischen Gesangvereins in Aktion tritt, so gilt dies jedesmal als ein besonderes Fest. Denn es ist bekannt, mit welcher Sorgfalt und künstlerischen Gewissenhaftigkeit Wolfrum diese Aufgaben vorbereitet, und nicht nur aus der Umgebung Heidelbergs, sondern aus Karlsruhe, Mannheim, sowie der Pfalz eilen die Musikfreunde zu diesen Festen. Bach's „Weihnachtsoratorium", Berlioz' „Des Heilands Kindheit", Reger's „Die Nonnen" und der 100. Psalm, lauter Werke, die wir leider in Mannheim noch nicht zu hören Gelegenheit hatten, verdanken wir diesen Aufführungen.

Diesmal ließ sich Wolfrum bewegen, nach langer Pause auch wieder einmal zu eigenen Kompositionen zu greifen. Das in den neunziger Jahren entstandene und wiederholt in Heidelberg, sowie in verschiedenen Musikzentren, u. a. in Wien, München, Berlin u. a. Städten mit großem Erfolg aufgeführte „Weihnachtsmysterium", zu dem Wolfrum auch den Text nach Worten der Bibel und Spielen des Volkes geschrieben, ist ein großes und tiefempfundenes Werk, aus Bach- und Lisztschem Geist geboren und mit eminentem kunsttechnischem Geschick geschrieben, dabei doch in allen Teilen voller Ursprünglichkeit und liebenswürdig persönlicher Züge. Mit geschickter Hand greift Wolfrum in den Born der mittelalterlichen Volksspiele, die er in modernem Gewande neu zu beleben sucht. Gerade, daß der Komponist in seinem kontrapunktisch und satztechnisch mit Meisterhand konzipierten Werke die naiven Weihnachtsweisen neu aufleben läßt, sichert dem Werke, einem der allerwertvollsten und beachtenswertesten der modernen Chorliteratur, einen Teil des Erfolges, den es im In- und Auslande und erst vor wenigen Wochen in Leipzig und Osnabrück errang.

Das Werk, für dessen Wiedergabe dem Dichterkomponisten die szenische Aufführung durch Pantomime oder lebende Bilder vorschwebte, gliedert sich in zwei Hauptteile mit mehreren Bildern. Ein langsam und feierlich in C dur beginnendes Orchestervorspiel, intoniert von Bratschen u. Violoncell, intoniert die alte Weihnachtsweise „Ehre sei Gott in der Höhe", die als Grundgedanke das Werk durchzieht. Im „Più mosso" mit seinen in Sechszehnteln dahinziehenden Staccatis erscheint das Thema erst im Sopran, dann im Alt, Baß und Tenor. Immer reicher entwickelt sich das kontrapunktische Gewebe, bis schließlich im höchsten Gipfelpunkt Sopran und Tenor mit dem feierlichen „Ehre sei Gott" einsetzen. Tenor und Baß erwidern diesen Ruf und geben mit den ersten Stimmen unisono vereinigt, eine machtvolle Steigerung. Im zarten Piano fügt der A cappella-Chor hinzu: „und auf Erden Fried' Und den Menschen ein Wohlgefallen!" Eine reizvolle, vom Englischhorn intonierte Hirtenweise schließt sich an. Eine von den Holzbläsern angestimmte Volksweise, die in dem den ersten Teil beschließenden Hirtenchor „Laufet, ihr Hirten" in G dur wiederkehrt, tritt episodenhaft auf. Das Schlußwort erhält der Chor in seinem Lobgesang auf Jesu, den Messias. Die Art, wie hier das Vorspiel aufgebaut, ist typisch für die meisten andern Bilder und musikalischen Teile. Unter den thematisch und stimmungvorbereitenden Orchestersätzen befinden sich solche von geradezu bestrickendem Klangreiz. In dem Zwischenspiel (Seite 33 des Klavierauszuges) tritt die Orgel in hübschem Wechselspiel zum Orchester. Auch die Chorsätze vereinen höchste kontrapunktische Kunst mit feinstem Klangsinn. Neben dem erwähnten Hirtenchor, der im Sopran die Choralweise „Vom Himmel hoch" als cantus firmus intoniert, sei der kunstvolle Doppelchor der Hirten und Hirtinnen, der im jauchzenden „Halleluja" ausklingt, sowie der Schlußchor in C dur, ein reizvoller Wechselgesang der entfernt aufgestellten Solostimmen mit dem Hauptchor neben andern Schönheiten der Partitur genannt. Mit der feinsinnig verwendeten Orgel kommen alle Mittel des modernen Orchesters zur Entfaltung. Von den vielen geistvollen Zügen sei nur noch an die ergreifend schöne Stelle „daß ich selig mög' entschlafen" (Seite 59 des Klavierauszugs) erinnert, die zur Charakterisierung der Weltabgewandtheit nur von den zarten Klängen der Orgel begleitet wird.

Die Aufführung gestaltete sich unter des Komponisten belebender Führung zu einer musikalischen Tat und bildete eine würdige musikalische Weihnachtsfeier. Die vereinigten Chöre des Bachvereins und Akademischen Gesangvereins lösten ihre Aufgabe unter Wolfrums

MARCHIVUM

diejenige Anerkennung wird, die er verdient. Seine Bestrebungen sollten insbesondere der Mannheimer Bürgerschaft und den Mannheimer Kindern dienen, und daß immer mehr diese Bestrebungen gefördert würden, dazu möchten alle beitragen.

Eine Aufsehen erregende Betrugsaffaire.

Viel besprochen wird das Verschwinden des Mehlagenten Emil Glaser nach Verübung beträchtlicher Betrügereien. Glaser, Prokurist der Firma Alfred Glaser, einer altangesehenen Agentur in Getreide, Mehl, Kartoffelfabrikaten, Hülsenfrüchten und technischen Oelen, verschaffte sich von einer Braunschweiger Großmühle und anderen Mühlen gegen Dreimonatsakzept große Warenposten, die er unter Tagespreis wieder absetzte. Den Erlös steckte er in seine Tasche. Die auf diese Weise unternommenen Unterschlagungen sollen sich auf weit über 100000 Mark belaufen. Der Defraudant ist seit einigen Tagen verschwunden. Die Staatsanwaltschaft hat einen Steckbrief hinter dem Flüchtling erlassen, konnte aber noch keine Spur entdecken. Wie es heißt, hat Glaser weit über seine Verhältnisse gelebt. Er besitzt eine schöne Tenorstimme und soll sich mit der Absicht getragen haben, sich als Konzertsänger ausbilden zu lassen.

Die Firma Alfred Glaser hatten der etwa 26 Jahre alte Flüchtige und seine Mutter seit dem vor einigen Jahren erfolgten Tode ihres Mannes gemeinsam inne. Ein Onkel, der ebenfalls beteiligt war, ist vor etwa 1½ Jahren ausgetreten. Die Hauptgeschädigte scheint die Braunschweiger Großmühle zu sein, für die die Firma Glaser die Vertretung hatte. Wie raffiniert G. zu Werke ging, beweist folgender Fall, bei dem eine Firma um 12000 Mark geschädigt worden sein soll: Glaser verkaufte an einen Dritten einen großen Posten Mehl, den er bar bezahlt erhielt. Als er das Geld in der Tasche hatte, das er für sich behielt, kaufte er das Mehl zu einem höheren Preise zurück, bezahlte aber nicht in Bar, sondern mit Akzept, das nun selbstverständlich nicht eingelöst wird.

* **Aus dem badischen Staatsdienst entlassen** wurde Handelslehrerin Lilli Worms an der Handelshochschule in Mannheim auf Ansuchen.

* **Paketversand nach England über Kaldenkirchen-Vlissingen.** Die Versender von Paketen nach Großbritannien und Irland werden darauf aufmerksam gemacht, daß es sich empfiehlt, Pakete, die Weihnachten ihre Bestimmung erreichen sollen, so früh aufzuliefern, daß die Ablieferung an die Adressaten nicht später als Mittwoch, den 24. Dezember, erfolgen kann. Da die Weihnachtsfeiertage auf Donnerstag und Freitag fallen, sämtliche größere City-Magazine am Samstag, den 27. Dez., geschlossen halten und eine Ablieferung nicht möglich ist, so ist andernfalls mit Bestimmtheit anzunehmen, daß die Pakete ein Stillager von 4 Tagen erleiden und nicht vor Montag, den 29., zugestellt werden können.

* **Handels-Hochschule.** Herr Professor Dr. Altmann wird mit Rücksicht auf die heute Montag stattfindende volkswirtschaftliche Exkursion nach Frankfurt a. M. seine Vorlesung über Finanzwissenschaft Mittwoch von 12—1, eine Vorlesung über die Börse von 7—8 Uhr abhalten.

* **Der gestrige „silberne Sonntag"** brachte unserer Stadt infolge der trockenen Witterung, zu der der heftige rauhe Wind allerdings keine allzu angenehme Beigabe bildete, wieder einen großen Fremdenzufluß. Wie man bei einem Gang durch die Straßen mit Genugtuung feststellen konnte, beschränkte sich das Publikum nicht bloß auf das Schauen, sondern machte auch eifrig Einkäufe, sodaß die Geschäfte durchweg gut besucht waren. Auch die Weihnachtsmesse auf dem Zeughausplatz lockte viele Käufer an. Der Andrang war namentlich in den Nachmittagsstunden so stark, daß man nur mit Mühe sich zwischen den Budenreihen hindurchwinden konnte. Wie wir hören, war das Weihnachtsgeschäft etwas besser wie im Vorjahre. Diese Wahrnehmung wurde namentlich in der Konfektions- und Wollwarenbranche gemacht.

* **Sozialdemokratische Versammlung.** In einer sehr stark besuchten Versammlung des hiesigen sozialdemokratischen Vereins sprach Dr. G. Weil-Metz über die Zaberner Vorgänge. Die Ausführungen des Redners, die in der bekannten Tonart gehalten waren, wurden oft mit stürmischem Beifall unterbrochen. Es wurde schließlich eine Resolution angenommen, die den Rücktritt des Reichskanzler und des Kriegsministers verlangt, die Umwandelung des Standesheeres in ein Volksheer und die Umgestaltung unseres Militärstaates in einen Volksstaat ausspricht. In dem Versagen der bürgerlichen Parteien in der Reichstagssitzung vom 9. Dezember, wo sie die Konsequenzen bezüglich des dem Reichskanzler erteilten Mißtrauensvotums nicht gezogen hätten, erblickt die Versammlung eine Mißachtung der Rechte des Reichstages und der Volksinteressen.

* **Todesfall.** Samstag vormittag verstarb in Karlsruhe in den besten Mannesjahren infolge eines Herzschlages plötzlich Blechnermeister und Installateur Franz Kiby. Der Verstorbene hatte besonders in Gewerbe- und Handwerkerkreisen einen angesehenen und geachteten Namen. Im Karlsruher Gewerbeverein war der Dahingeschiedene Vorstandsmitglied. Im Stadtverordnetenkollegium, dem Kiby seit einer Reihe von Jahren angehörte, ergriff er des öfteren in Handwerkerfragen das Wort. Die nationalliberale Partei verliert in dem Verstorbenen ein besonders tätiges Mitglied. Seine dichterischen Arbeiten, die namentlich das vaterländische Gebiet umfassen, fanden bei manchen Gelegenheiten, wo sie öffentlich vorgetragen oder dargestellt wurden, allgemeinen Anklang.

* **Verhaftet** wurde ein auf einem Schiffe bediensteter, vorbestrafter Bursche von Schwetzingen, der wegen Diebstahls im Rückfalle seit über einem Jahr von der Staatsanwaltschaft Mannheim verfolgt wird.

* **Mutmaßliches Wetter** am Dienstag und Mittwoch. Der Luftwirbel ist jetzt bis nach Mitteleuropa vorgedrungen und hat den Hochdruck nach Südwesten zurückgedrängt. Für Dienstag und Mittwoch ist zeitweilig aufheiterndes, dann aber mit Regen- und Schneeböen verbundenes Wetter zu erwarten.

Polizeibericht

vom 15. Dezember 1913.

Selbstmordversuche. Am 12. ds. Mts., nachmittags, versuchte sich aus noch unbekannter Ursache eine 24 Jahre alte ledige Fabrikarbeiterin von hier auf dem hiesigen Friedhof zu vergiften. — Ein 24 Jahre alter lediger Schlosser von hier trank am 13. ds. Mts., nachmittags, in selbstmörderischer Absicht in der Nähe des alten Exerzierplatzes aus ebenfalls noch nicht aufgeklärten Gründen eine giftige Substanz, ohne weiteren Schaden zu nehmen.

Unfälle. Beim Abbruch des Hauses O 1, 4, stürzte am 8. ds. Mts. ein verheirateter Maurer von hier etwa 4 Meter hoch von einem Balken herunter und brach das rechte Bein. Am 12. ds. Mts. mußte der Verletzte in das Allgem. Krankenhaus aufgenommen werden. — Am Neubau Kleine Riedstr. 52 in Waldhof, fiel am 12. ds. Mts. einem ledigen Taglöhner von dort ein Bund Latten auf den rechten Unterarm, wodurch dieser stark gequetscht wurde. — Vor der Ingenieurschule stürzte am 12. ds. Mts. einem ledigen Taglöhner von hier ein Petroleumfaß von einem Wagen herunter auf den linken Fuß und verursachte eine erhebliche Quetschung. — Im Rheinauhafen geriet am 13. ds. Mts., nachmittags, ein verheirateter Schiffer von hier mit dem rechten Arme in eine Baggermaschine, wodurch dieser gebrochen wurde. — Die drei zuletzt erwähnten Verletzten wurden in das Allgemeine Krankenhaus überführt.

Einen epileptischen Anfall erlitt am 13. ds. Mts., früh 7 Uhr auf der Friedrichsbrücke ein 32 Jahre alter lediger Maler von hier. Er erholte sich nach kurzer Zeit wieder und konnte in einer Droschke nach seiner Wohnung gebracht werden.

Verhaftet wurden 24 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Vereinsnachrichten.

* **Lehrergesangverein Mannheim-Ludwigshafen.** Im Anschluß an das am letzten Samstag stattgehabte Konzert versammelte sich eine große Anzahl von Mitgliedern und Verehrern des L.G.V. im Versammlungssaal des Rosengartens, um den derzeitigen 1. Vorsitzenden, Herrn Kabus, der nunmehr 25 Jahre dem Vereine als solcher vorsteht, in schlichter Weise zu feiern. An der Ehrentafel waren die Sitze des Jubilars und seiner verehrten Gattin mit festlichem Lorbeer, und der Zahl 25 geschmückt. Mit „Grüß Gott" empfingen die anwesenden Sänger das Jubelpaar. Der Redner des Vereins, Herr Karl Beck, hieß in seiner Begrüßungsansprache alle Anwesenden im Namen des Vereins herzlich willkommen. Er konnte besonders die Herren Bürgermeister v. Hollander, Stadtschulrat Dr. Sickinger, Lokalschulinspektor Dr. Osterheld und Stadtrat Viktor Darmstädter, sowie die beiden Vorsitzenden des Heidelberger Liederkranzes begrüßen und gab seiner Genugtuung über den befriedigenden Verlauf des Konzertes Ausdruck, dankte allen Mitwirkenden, besonders dem verdienstvollen Dirigenten, Herrn Musikdirektor Weidt, für ihre aufopfernde Hingabe zur schönen Sache. Der 2. Vorsitzende, Herr Burkard, nahm hierauf das Wort, um in teils humoristischen, teils ernsten Worten die großen Verdienste des Jubilars in gebührender Weise zu würdigen. In nunmehr 25 Jahren habe der Gefeierte mit bestem Geschick und glänzendem Erfolg den Verein geleitet, der heute als ein stolzer Baum im deutschen Sängerwald auf achtungsgebietender Höhe steht. Als äußeres Zeichen der Wertschätzung und der Dankbarkeit konnte der Redner im Namen und Auftrag des Vereins die zur Erinnerung an das Silberjubiläum des Vereins geschaffene Schillermedaille überreichen mit dem Wunsche, daß dieser seltene Mann dem Vereine noch recht lange erhalten bleiben möge. Der Gefeierte, sichtlich gerührt, gab in seiner Dankesrede einige Erinnerungen aus seiner überaus arbeitsreichen Tätigkeit als Leiter des Vereins, der ihm so sehr ans Herz gewachsen sei, bekannt. Die Tatsache, daß der Verein innerhalb 25 Jahren aus den kleinsten Anfängen zu einer Mitgliederzahl von 1000 heranwachsen konnte, will Herr Kabus nicht als sein Verdienst allein anerkennen, sondern auch der werbenden Kraft der Musik, der Tätigkeit vorzüglicher Dirigenten, der Opferwilligkeit der Sänger und dem Vorbild der Sängersenioren zuschreiben. Mit herzlichen Dankesworten gedachte der Jubilar der zahlreichen Ehrungen, die ihm bei den verschiedenen Anlässen zuteil geworden waren, und ganz besonders für die ihm heute verliehene Schillermedaille. Der 1. Vorsitzende des Heidelberger Liederkranzes, Herr Kaufmann, feierte Herrn Kabus als Ehrenmitglied seines Vereins und wünschte ihm einen frohen Lebensabend. Welche Verehrung der Jubilar in der Sängerwelt deutscher Zunge genießt, zeigten die zahlreichen Glückwunschschreiben und Drahtgrüße, die im Laufe des Abends eingetroffen waren. Der „Mannheimer Sängerkreis" ließ sich's nicht nehmen, Herrn Kabus mit einem prächtigen Blumenkorb zu beehren. Der Lehrergesangverein aber ist ob eines solchen Vorsitzenden mit stolzen Gefühlen erfüllt und wünscht u. hofft, daß dem allverehrten Herrn Kabus noch viele sonnige Tage an der Seite seiner um ihn so sehr besorgten Gattin beschert sein mögen.

* **Der Hansa-Bund** hält heute Abend ½9 Uhr im hinteren Saale des „Café-Restaurant Germania", Lit. C 1, 10—11, einen Diskussions-Abend ab, in welchem das Thema „Der einmalige Wehrbeitrag, seine Veranlagung und Berechnung" zur Besprechung gelangen wird. Das einleitende Referat hat Herr Syndikus Dr. Gerard übernommen. Da die Abgabe der Vermögens-Erklärungen in der Zeit vom 2. bis zum 20. Januar 1914 stattfinden muß, ist eine gründliche Aufklärung über die dafür geltenden Vorschriften dringend notwendig. Der Besuch des Diskussions-Abends kann daher allen Beitragspflichtigen bestens empfohlen werden.

* **Vortrag.** Wir verweisen die Freunde des Wintersports auf den Dienstag abend im „Deutschen Hof" hier stattfindenden Lichtbildervortrag, zu dem auch das Erscheinen von Gästen ebenfalls willkommen ist.

* **Verein für jüdische Geschichte und Literatur.** Am Dienstag, 16. Dez., spricht Herr Dr. Ernst Cohn-Wiener aus Halensee-Berlin in obigem Verein über „Ein Gang durch die Geschichte der jüdischen Kunst". Der Vortrag mit Lichtbildern findet im Festsaal der August-Lamey-Loge, C 4, 12, statt. Der Eintritt ist frei und der Verein heißt Gäste willkommen.

* **Ortsgruppe Mannheim der deutschen Friedensgesellschaft.** Auf den heute (Montag) abend ½9 Uhr im Saal des alten Rathauses auf Veranlassung dieses Vereins stattfindenden öffentlichen Vortrag des Herrn Senator Dr. Starr-Jordan, Präsident der californischen Leland-Stanford-Universität, über das Thema „Krieg und Mannheit", sei auch an dieser Stelle nochmals hingewiesen. Der Vortrag ist für jedermann unentgeltlich zugänglich; namentlich sind auch Damen willkommen.

Neues aus Ludwigshafen.

* **Unterschlagungen eines Postbeamten.** Die Unterschlagungen amtlicher Gelder, die sich der vor einigen Tagen verhaftete Postsekretär Fritz Neisewitz zu schulden kommen ließ, belaufen sich, soweit bis jetzt festgestellt werden konnte, auf 1800 Mark. Die Unterschlagungen wurden in Verbindung mit schweren Urkundenfälschungen

---

sicherer und instruktiver Leitung in schönster Weise. Der Stimmungsgehalt schien in der Wiedergabe stets feinsinnig charakterisiert, und die Chöre selbst wurden akkordrein und klangschön, dazu mit veredelter Tongebung und sinngemäßer Deklamation vorgetragen. Nicht minder trefflich hielt sich das verstärkte Heidelberger städtische Orchester, sowohl in seinen selbständigen Orchestersätzen als in den Begleitungen. Von den Solisten hat die Genfer Sopranistin M. L. Dedogis sowohl in Heidelberg als auch in Mannheim schon früher Beweise ihrer hohen Künstlerschaft gegeben, und sie bewährte sich auch gestern als Gesangskünstlerin von großzügigem, adligem Empfinden. Innig empfunden, leider nur im Textwort nicht stets verständlich, sang sie Marias Lobgesang (Nr. 3), wie im As dur-Duett mit Schildbach-Arnold bot sie das wundersame Lied Marias an der Krippe. Die Partie des Engel Gabriel sang die Altistin Hedwig Rode-Osnabrück mit Geschmack, und ebenso wurde Frau Anni König aus Ludwigshafen ihrer hochgelegenen Sopranaufgabe bestens gerecht.

Die beiden Tenoristen George A. Walter und Ernst Schildbach-Arnold waren leider indisponiert. Doch gelang es Walter, den wir von früheren Aufführungen als gesangstechnisch durchgebildeten und stilsicheren Sänger schätzen, immerhin, mit Ausnahme der verunglückten as, b, ces in Nr. 10, seine Rolle als Erzähler musikalisch und geschmackvoll zu gestalten. Herr Wilhelm König sang die Partie des ersten Hirten sehr ausdrucksvoll und tonschön, und für den erkrankten Dr. Lignitz war Herr Schlatter mit bestem Erfolg eingesprungen. Nicht zuletzt verdient Wolfrums kreislicher Assistent, Hermann Poppen, welcher den Orgelpart im Mysterium, wie in den vorangegangenen (bei Eugen Pfeiffer in Heidelberg erschienenen) neuen Chorgesängen meisterte, lobende Erwähnung.

Diese drei Stücke, die Prof. Wolfrum, „der Heidelberger theologischen Fakultät als Dankeszeichen gewidmet", sind ebenso kunstvoll in ihrer reichen Polyphonie als modern in Harmonisation und Stimmführung. Die sechsstimmige Motette mit Baritonsolo „Laßet die Kindlein zu mir kommen", steht wohl an Schwierigkeit oben an. Das eröffnende „Der barmherzige Samariter" zeigt zudem den wohlgelungenen Versuch, den Farbenreichtum der modernen Orgel „instrumentierend" zu verwenden.

Der Komponist und Dirigent Dr. Wolfrum war zum Schluße Gegenstand begeisterter Ovationen. ck.

Die wiedergefundene Gioconda.

Eine erst jetzt in Paris vorgenommene Prüfung von Fingerabdrücken hat ein weiteres Beweismittel für die Echtheit der Florentiner Mona Lisa ergeben. Aus Paris meldet nämlich der Draht:

Da Perugia, der Dieb des Gemäldes der Mona Lisa, in Paris wegen Diebstahls zu einem Tag Gefängnis und ein anderes Mal wegen Tragens einer verbotenen Waffe zu acht Tagen Gefängnis verurteilt war, wurde sein Fingerabdruck bei dem anthropometrischen Dienst aufbewahrt. Heute vormittag wurde nun zweifelsfrei festgestellt, daß dieser Abdruck einem der Abdrücke gleicht, die sich auf dem Rahmen und Glas des Gemäldes befanden.

Ein Beweis, daß man die Mona Lisa in Paris vergessen hatte, denn sonst würde Perugia nicht seine Reise nach Florenz angetreten haben!

In einer Pariser Gesellschaft erörtert man einen Ausspruch Gabriele D'Annunzios, den dieser vor zwei Wochen in Paris getan hat. Danach sollte sich die „Mona Lisa" in Florenz befinden. Er wollte aber nicht den Angeber spielen, das Gemälde würde sogar binnen kurzem wieder nach Paris zurückgehen. Angesichts der Tatsache, daß sich der Dieb so merkwürdig ungeschickt bei seiner Verhaftung angestellt hat, glaubt man, daß die ganze Angelegenheit noch irgendwelche unbekannte Hintergründe habe, und daß D'Annunzio vielleicht mehr wisse, als er sagen wollte.

* Rom, 14. Dez. Zwischen der Regierung und der französischen Botschaft schweben Verhandlungen, um die wiedergefundene „Mona Lisa" in Florenz und Rom für kurze Zeit auszustellen, ehe sie wieder in das Louvre gebracht wird.

Sie war übrigens heute in der Uffizien Galerie Fiorenze im Saal der Selbstporträts ausgestellt und wurde von mehr als 30000 Besuchern besichtigt.

w. Paris, 15. Dez. Die hiesige Polizei entdeckte unter den beschlagnahmten Papieren des Diebes der Gioconda, Perugia, mehrere Schriftstücke, die zeigen, daß dieser seinen Diebstahl seit langer Zeit geplant hatte. So wurde ein Notizbuch gefunden, in dem Perugia am 28. Dezember 1910, also 9 Monate vor dem Diebstahl, die Adressen der amerikanischen Milliardäre Carnegie, Rockefeller und Pyrmon-Morgan eingetragen hatte. Man entnimmt aus diesen Aufzeichnungen, daß Perugia schon damals die Absicht gehabt habe, ein Bild im Louvre zu stehlen und es den genannten Sammlern anzubieten. In einem anderen Notizbuche fand man die Adressen von italienischen und deutschen Händlern.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Zweiter Kammermusikabend des Mannheimer Streich-Quartett.

Im Kasinosaal findet Montag, den 15. Dezember ac., abends halb 8 Uhr, der zweite Kammermusikabend statt von dem Mannheimer Streich-Quartett, bestehend aus Hugo Birkigt, Rich. Hesse, Franz Neumaier und Carl Müller. Es gelangen zum Vortrag: Reger, Fis moll op. 121 (neu), Brahms, A moll op. 51 und Haydn, B dur op. 76 Nr. 4 Quartett Nr. 71 (nach Peters Nr. 49).

Mannheimer Künstler auswärts.

Wir lesen in der „Heidelberger Zeitung" Nr. 290 vom 11. ds. Mts.: Das vorgestrige Konzert des Philharmonischen Orchesters Mannheim, unter Leitung des Kapellmeisters Otto Lehmann, verbunden mit einem Gastspiel des bekannten Solisten und Posaunen-Virtuosen, Herrn Karl Thiel vom Großh. Hof- und Nationaltheater Mannheim, gestaltete sich zu einem vollen Erfolge. Herr Thiel brachte die Walzer-Arie Nr. 6 von Alschandts sowie ein Concertino von Sachse mit einer Virtuosität zum Vortrag, die ihresgleichen sucht. Herr Thiel besitzt vor allen Dingen ein ausgezeichnetes, erstklassiges Instrument, das einen äußerst wohlklingenden, in seinem Charakter dem Waldhorn nahekommenden Ton besitzt. Derselbe ist nicht nur in der Mittellage, sondern auch in der Tiefe bei den Contra-Tönen und in der äußersten Höhe von einem wunderbar zarten Timbre. Nicht enden wollender Beifall lohnte die Darbietungen des jungen Künstlers, und Herr Thiel mußte sich zu nicht weniger als 5 Zugaben bequemen. Die Begleitung der Solovorträge sowie der übrige Teil des Konzerts wurde von dem neugegründeten Orchester Mannheim unter Leitung seines Gründers und Kapellmeisters Otto Lehmann in mustergültiger Weise ausgeführt.

Kunst, Wissenschaft u. Leben.

Professor Maximilian Fleisch †.

Der „Frankfurter Zeitung" zufolge verschied vergangene Nacht an den Folgen einer Operation Prof. Maximilian Fleisch, der bekannte Dirigent des Lehrergesangvereins und Leiter des Raff-Konservatoriums. Professor Fleisch, der auch bei den Frankfurter Gesangswettstreiten ständig als Preisrichter tätig war, hat sich namentlich durch seine pädagogische und organisatorische Wirksamkeit auf dem Gebiet des Chorgesangs einen auch außerhalb Frankfurts sehr geachteten Namen erworben. Er hat noch am letzten Montag das Konzert des Frankfurter Lehrergesangvereins geleitet.

Besuch der badischen Hochschulen.

Nach der vom Unterrichtsministerium gefertigten Uebersicht ist der Besuch der Heidelberger Universität und der Technischen Hochschule in Karlsruhe im laufenden Wintersemester gegen das Vorjahr etwas gestiegen, während er bei der Universität Freiburg um ein Unbedeutendes zurückgegangen ist. Im letzten Winterhalbjahr betrug der Besuch der Universität Heidelberg einschließlich 202 Hörern 2466 und im gegenwärtigen Winterhalbjahr einschließlich 158 Hörern 2567. Während der Gesamtbesuch um 101 zugenommen hat, hat sich die Zahl der ordentlichen Studierenden um 145 vermehrt. Die evangelischen Theologen weisen eine Steigerung von 122 auf 166 auf, wovon auf die Badener nur eine Steigerung von 21 entfallen. Auch die Angehörigen der juristischen Fakultät haben um ein Geringes, nämlich von 369 auf 413 zugenommen. Schon stärker ist die Zunahme der Zahl der Mediziner, von 734 auf 884. Dagegen ist die Zahl der Angehörigen der philosophischen Fakultät von 702 auf 628 und der naturwissenschaftlich-mathematischen Fakultät von 337 auf 318 zurückgegangen. — An der Freiburger Universität hat sich die Zahl der katholischen Theologen von 225 auf 254 erhöht. Die Zahl der Angehörigen der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät ist dagegen um 10, nämlich von 519 auf 509 zurückgegangen, während sich die Zahl der Mediziner um die gleiche Zahl gehoben hat, nämlich von 1064 auf 1074. Zurückgegangen ist die Zahl der Angehörigen der philosophischen Fakultät von 473 auf 419 und der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät von 346 auf 316. Die Zahl der Hörer, die im vorigen Jahr 139 betrug, beträgt gegen-

MARCHIVUM

und Mißbrauch amtlicher Legitimationsstempel verübt. Seine verbrecherischen Manipulationen hat er mit großem Raffinement ausgeführt. Er fälschte z. B. Posteinzahlungsscheine, auf die er den Namen eines ihm bekannten Postbeamten setzte, der bei einer Postanstalt, beispielsweise in Würzburg, am Schalter den Postanweisungsdienst zu versehen hatte. Die Anweisungen versah er mit dem Poststempel und adressierte sie an irgend ein Hotel, dem er vorher schrieb, er oder ein Verwandter von ihm werde dort eintreffen. Wenn er dachte, das Geld könne bei der Adresse eingetroffen sein, schrieb er dem Hotelbesitzer, er sei verhindert zu kommen. Der Hotelier möge das in einem gewöhnlichen Brief als postlagernd unter der Chiffre X. X. nach N. N. schicken. Dort nahm Reisewitz den Brief anstandslos in Empfang. Man hatte schon lange Verdacht auf Reisewitz. Bei einer Schriftvergleichung wurde er überführt. In seiner Wohnung fand man verschiedene nachgemachte Poststempel vor.

Nachtrag zum lokalen Teil.

* **Die Weihnachtsmesse in der Gewerbehalle** war während des gestrigen Tages so stark besucht, daß sie zeitweise geschlossen werden mußte, um eine Ueberfüllung der Räume zu vermeiden. Wie uns mitgeteilt wurde, war die Messe in der Zeit von 4—½6 Uhr allein von über 5000 Menschen besucht. Hunderte und aberhunderte von Personen konnten um diese Zeit nicht eingelassen werden und kehrten deshalb an der Türe wieder um, da dort schon eine große Anzahl auf Einlaß wartender Personen stand. Was den Verkauf auf der Messe anbelangt, so sind die Aussteller sehr zufrieden, da schon eine Reihe von Bestellungen eingingen. Auch der Kleinverkauf ist ein sehr flotter. Die ausgestellten Gegenstände sind durchweg Qualitätsware und von seltener Gediegenheit, weshalb ein Besuch der Weihnachtsmesse für jedermann sehr lohnend ist. Es ist überaus erfreulich, daß die Frequenz der Messe eine so rege ist. Wenn der finanzielle Effekt ebenso ist, so dürften die Handwerksmeister mit dem Erfolg der Ausstellung jedenfalls sehr zufrieden sein, denn der Handwerkerstand hat genug an Lasten zu tragen. Auch der Loseverkauf ist ein sehr guter, und wenn der Absatz weiter so anhält, so dürften die Lose wohl sehr rasch vergriffen sein. Um die Ausstellung in Ruhe zu betrachten, empfiehlt es sich, die Wochentage dazu zu benutzen. Auskunft über Kauf etc. wird jederzeit in der Gewerbehalle erteilt.

Aus dem Großherzogtum.

□ **Weinheim**, 14. Dez. Selbstmord durch Erhängen verübte die gegen 50 Jahre alte Frau Albrecht in der Steighausstraße, Mutter von erwachsenen Kindern. Motiv: Kränklichkeit.

)(**Karlsruhe**, 14. Dez. Gestern abend kurz vor 6 Uhr brach in der bekannten Silberwarenfabrik Christofle u. Co. Großfeuer aus, dem der Dachstock und das zweite Obergeschoß zum Opfer fielen. Der Schaden ist noch nicht festgestellt, dürfte jedoch sehr beträchtlich sein. Die Entstehungsursache ist unbekannt. Bei den Löscharbeiten stürzte der Feuerwehrmann Klasser von einer Leiter und erlitt einen Schulterbruch.

)(**Konstanz**, 12. Dez. Oberbürgermeister Dr. Weber hat sein Amt als Stadtoberhaupt wieder angetreten. Die ganze Bürgerschaft freut sich über diese Mitteilung, beglückwünscht Herrn Dr. Weber und wünscht ihm dauernde Gesundheit.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Frankental**, 12. Dez. Die Firma M. Kreichgauer, landw. Maschinenfabrik, hat auf ihrer 10 000 Quadratmeter großen, arrondierten Fabrik-Anlage eine Lagerhalle errichtet. Dieselbe ist mit der Bahngleisanlage direkt verbunden.

m. **Bad Dürkheim**, 11. Dez. Heute morgen gegen 3 Uhr gelang es mit Hilfe eines Polizeihundes das Haupt der Diebes- und Einbrecherbande, welche seit Wochen die Umgegend unsicher macht, festzunehmen. Es handelt sich um den 20jährigen Tagner Jakob Frank aus Grethen, welcher nach kurzem Widerstand in den Steinbrüchen bei Seebach, wo sich ein Unterschlupf der Bande befindet, dingfest gemacht wurde. Mehrere Spießgesellen des Verhafteten treiben sich noch in den Waldungen herum. — Als Vorstand der Krankenkasse für den Bezirk Dürkheim wurde Bäckerobermeister J. Senft, als Stellvertreter Kaufmann Hirschmann gewählt.

Koloniales.

Die Staatsschulden der deutschen Kolonien.

Seit der Aera Dernburg besteht für die Finanzverwaltung der deutschen Kolonien der Grundsatz, daß die Kosten für den militärischen Schutz derselben zu Lasten des Reiches gehen, während die Ausgaben für werbende Anlagen wirtschaftlicher Natur durch Schutzgebietsanleihen aufgebracht werden. Dieses Prinzip hat für die vier afrikanischen Kolonien bereits in größerem Umfange Anwendung gefunden, hingegen sind Kiautschou, Neu-Guinea und Samoa noch von jeglicher Schuldenlast frei. Die etatsmäßig genehmigte Schuldenlast der afrikanischen Besitzungen wird sich nach Bewilligung des Kolonialetats für 1914/15, der für Deutsch-Ostafrika eine weitere Anleihe in Höhe von 31,4 Millionen und für Kamerun in Höhe von 15,2 Millionen Mark vorsieht, in 1000 Mark folgendermaßen darstellen:

	Schuld	Verzinsung
Deutsch-Ostafrika	173 551	6 365
Südwestafrika	92 552	3 648
Kamerun	49 771	1 696
Togo	17 933	789
Zusammen	333 807	12 498

Die Darlehen sind den einzelnen Kolonien zum weitaus größten Teil für werbende Anlagen gewährt worden. So entfallen in Ostafrika auf die Mittellandbahn 128,4 Millionen, auf die Usambarabahn 23 Millionen, auf Wegebauten 1,5 Millionen Mark. Weitere 20 Millionen Mark sind zum Ankauf von Anteilscheinen der Ostafrikanischen Eisenbahngesellschaft verwendet worden. In Südwestafrika kommen auf die Südbahn von Lüderitzbucht nach Keetmanshoop 40,6 Millionen, auf den Ankauf der Otavibahn 24,9 Millionen, auf den Bahnbau Karibib—Windhuk—Keetmanshoop 19,6 Millionen und auf den Bau der Swakopmunder Landungsbrücke 2,3 Millionen Mark. In Kamerun entfallen auf die Mittellandbahn und den Hafenbau von Duala 44 Millionen, auf die Sanierung Dualas 3,4 Millionen Mark. Auch die Schuldenlast Togos ist größtenteils durch den Bau von Eisenbahnen bedingt. — Es darf als günstiges Zeichen für die fortschreitende Entwicklung der Kolonien angesehen werden, daß sie sämtlich instande sind, neben den Verwaltungskosten die Verzinsung der Anleihen aus eigenen Einnahmen zu decken.

Von Tag zu Tag.

— **Der verschwundene Hauptteffer.** München, 13. Dez. Zugunsten des „Marianums für Arbeiterinnen" war eine Wohltätigkeitslotterie veranstaltet worden, deren Haupttreffer in Höhe von 30 000 M nicht zur Auszahlung gelangte und dem Marianum zugute kam. Nun fordert die Lotteriefirma A. u. B. Schuler von der Vorstandschaft des Marianums — so behauptet die „Münchener Post" nach Briefen, die in ihrem Besitz sind — eine Vergütung von insgesamt 4500 M, davon 1500 M für ihr „verschwiegenes" Personal, weil sie den Besitzer des Gewinnloses auf seinen Treffer nicht aufmerksam gemacht habe. Die Vorstandschaft lehnt das Verlangen ab. Zum Schluß teilt die „Münchener Post" noch mit, daß das Staatsministerium des Innern von diesen Vorgängen Kenntnis besitzt.

— **Großfeuer.** London, 15. Dez. Die große Saccharinfabrik in der Fulham Palace Road wurde vollständig ein Raub der Flammen. Eine ganze Feuerwehrbrigade des Westends war an der Brandstätte tätig.

— **Tödlicher Betriebsunfall.** Essen, 15. Dez. Auf dem Schachte Graf Schwerin stürzten zwei mit der Herstellung eines Bremsberges beschäftigte Hauer mit ihrer Arbeitsbühne etwa 40 Meter tief ab und wurden von mitgerissenen Gesteinsmassen verschüttet. Einer konnte nur als Leiche geborgen werden, der andere wurde lebensgefährlich verletzt geborgen.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Köln, 15. Dez. Bei den Ausgrabungen im Nahegebiet handelt es sich angeblich tatsächlich um eine alte gallische Niederlassung. Eine römische Wasserleitung und die Grundreste eines Ringwalles wurden gut erhalten aufgefunden.

[·] Berlin, 15. Dez. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Rom wird gemeldet: Nach Genehmigung des italienischen Unterrichtsministeriums wurde das Bild der Gioconda gestern früh im Saale der Selbstbildnisse der Galerie in den Uffizien in Florenz öffentlich ausgestellt. Die Menge der Besucher läßt die Schätzung von mehr als 30 000 Menschen nicht übertrieben erscheinen. Das Gemälde der Mona Lisa wird noch einige Tage in den Uffizien ausgestellt bleiben und dann in die Villa Medici nach Rom gebracht werden, nachdem die Erlaubnis der französischen Regierung dazu eingetroffen ist.

w. Mexiko, 14. Dez. Der Finanzminister ist nach Frankreich abgereist, um wie es heißt, über den Anleihe-Abschluß zu verhandeln.

Schweres Eisenbahnunglück.

w. Chemnitz, 15. Dez. Wie die Chemnitzer Nachrichten melden, ereignete sich in der vergangenen Nacht in der 12. Stunde in der Nähe von Brunsdorf ein schweres Eisenbahnunglück. Als der letzte Zug den Tunnel des Harrasfelsens passierte, stürzte dieser Teil ein. Die Felsmassen begruben den Zug unter sich. Man spricht von 7 Toten. Bis jetzt sind vier Tote geborgen, außerdem sind eine große Anzahl Personen schwer und viele leicht verletzt.

w. Chemnitz, 15. Dez. Zu dem bereits gemeldeten Eisenbahnunglück erfahren wir noch, daß vier Personen getötet, sieben schwer und 27 leicht verletzt wurden. Der Maschine und den beiden ersten Wagen gelang es noch durchzukommen, während der letzte Teil des Zuges verschüttet wurde.

Ein Wintergewitter.

* Berlin, 15. Dez. Das gestrige Wintergewitter hat mit dem es begleitenden Sturm und Regen mannigfachen Schaden angerichtet. Die Feuerwehr wurde nach den verschiedensten Stadtteilen gerufen, wo entweder Schornsteine einzustürzen drohten, große Bogenlampen heruntergerissen oder Firmenschilder gelockert waren. Ein Blitzschlag traf den Turm der Kaiser Wilhelm Gedächtnis-Kirche. Er richtete zwar keinen großen Schaden an, doch wurde die Sicherung des elektrischen Läutewerks durchgeschmolzen. Infolgedessen konnten am Abend die Glocken nicht geläutet werden. Bei Tegel ging ein Kohlenkran unter. Besonders stark hauste der Sturm in den südöstlichen Vororten, der Müggelsee und die Wasserläufe waren mit weißen Schaukronen bedeckt, die sich bei der allgemeinen Dunkelheit grell abhoben. Das Thermometer sank auf 0 Grad. Das Berliner Weihnachtsgeschäft erlitt erhebliche Einbuße. Die Straßenbahnen waren während des größten Teiles des Nachmittags so gut wie leer. Aus dem Thüringer Waldgebiet wurde berichtet, daß gestern den ganzen Tag über bei furchtbarem Weststurm Schneegestöber herrschte. Auf dem Inselsberge betrug die Schneehöhe stellenweise 50 Zentimeter.

Förderung der inneren Kolonisation.

* Berlin, 15. Dez. Am Samstag nachmittag fand im Abgeordnetenhause unter dem Vorsitz des Regierungspräsidenten von Schwerin-Frankfurt a. O. die zweite Generalversammlung der Gesellschaft zur Förderung der inneren Kolonisation statt. Außer einer Anzahl Parlamentarier und Mitgliedern der Ministerien nahm auch der Präsident Ganse von der Ansiedelungskommission an der Tagung teil. — Gestern veranstaltete der Verein für soziale innere Kolonisation Deutschlands eine Besichtigungsfahrt nach seiner Arbeiterkolonie bei Reppen und Beeskow, wo Arbeitslose mit dem Rigolen toten Landes beschäftigt werden.

Briefmarken im Werte von 200 000 M. gestohlen.

[·] Berlin, 15. Dez. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Paris meldet der Draht: Einem großen Briefmarkendiebstahl ist gestern in Paris einer der bekanntesten Briefmarkenhändler, der Ungar Bela Szekula zum Opfer gefallen. Bela Szekula, der sein ständiges Domizil in Luzern hat und auf allen europäischen Briefmarkenbörsen wohl der bekannteste Händler ist, hielt sich seit Donnerstag in einem Hotel in der Nähe der großen Boulevards auf. Er hatte in seinem Hotelzimmer drei Handtaschen, von denen zwei mit Briefmarken exotischer Ausgaben im Werte von etwa 200 000 Mark angefüllt waren.

Als Szekula am Samstag Vormittag sein Hotelzimmer verlassen hatte und in den ersten Nachmittagsstunden wieder zurückkehrte, nahm er zu seinem Entsetzen wahr, daß die beiden wertvollen Handtaschen verschwunden waren, während die dritte, die nur Reiseeffekten enthielt, unberührt geblieben war. Der Diebstahl klärte sich bald auf. Unmittelbar neben dem Zimmer Szekulas hatte sich seit 2 Tagen ein anderer Gast namens Luzatti eingemietet, der während der Samstag-Mittagsstunden mit einem Auto weggefahren war. Er hatte sich die beiden Taschen des Briefmarkenhändlers in das Automobil tragen lassen. Der Dieb, der zweifellos unter falschem Namen abgestiegen war, war ein elegant gekleideter Mann im Alter von etwa 22 Jahren.

Furchtbares Automobilunglück.

w. Paris, 15. Dez. Gestern abend ereignete sich auf der Straße von Compiegne nach Soissons ein furchtbares Automobilunglück. Der Mühlenbesitzer van Doeren aus Soissons, der mit seiner Familie einen Automobilausflug unternommen hatte, wollte einem Spaziergänger ausweichen, als das Automobil infolge einer allzujähen Wendung sich überschlug. Van Doeren seine Frau und sein Sohn wurden aus dem Wagen herausgeschleudert und blieben auf der Stelle tot, zwei andere Wageninsassen wurden lebensgefährlich verletzt.

Zusammenstoß zwischen Polizei und Wahlrechtsweiber.

w. London, 15. Dez. Heute abend entstand im Arbeiterviertel Eastend ein Zusammenstoß zwischen der Polizei und Anhängerinnen des Frauenstimmrechtes. Zweihundert Personen versuchten vor den Häusern der Stadträte die den Anhängerinnen des Frauenstimmrechtes die Benutzung eines städtischen Saales verweigerten, eine Kundgebung zu veranstalten. Die Polizei forderte die Menge auf, die Straße zu räumen, trotzdem begann eine Frau eine Rede zu halten. Darauf begann die Polizei zu Pferde und zu Fuß die Menge anzugreifen. Die Menge flüchtete unter Schreckensrufen. In der Dunkelheit wurden mehrere Frauen und Kinder mit Füßen getreten. Niemand wurde ernsthaft verletzt. Mehrere Personen wurden verhaftet. Die Straße war bedeckt mit zerrissenen Fahnen, Hüten, Stöcken und anderen Trümmern.

Der Kronprinz.

⊡ Berlin, 15. Dez. (Von uns. Berl. Bur.) Der Kronprinz ist von seiner Stellung als Kommandeur des 1. Leibgarde-Husarenregiments enthoben und mit dem 1. Januar kommenden Jahres zur Dienstleistung dem großen Generalstab überwiesen worden. Die vorzeitige Abberufung von dem Kommando in Danzig, um dessen Verlängerung bis nach den nächstjährigen Manövern der Kronprinz erst im Spätsommer gebeten hatte, dürfte auf einen besonderen Wunsch der Kaiserin zurückzuführen sein. Der Kronprinz wird, wie verlautet, im Generalstab unter der Leitung des Chefs des Generalstabes der Armee von Moltke informatorisch tätig sein.

Das Kronprinzenpaar, das sich am Samstag Abend nach Danzig zurückbegeben hatte, wird daher in der nächsten Zeit nach Berlin übersiedeln und endgültig bis auf weiteres im kronprinzlichen Palais Wohnung nehmen. Bereits zum Weihnachtsfeste treffen die kronprinzlichen Herrschaften dort ein. In das hiesige Kronprinzenpalais sind bereits anfangs dieses Monats die Söhne des Kronprinzen übergesiedelt.

Der Kronprinz übernahm das 1. Leibgarde-Husarenregiment in Danzig-Langfuhr am 15. September 1911 als Major. In dieser Stellung wurde der Thronfolger am 27. Januar ds. Js. zum Obersten befördert. Hierbei übersprang er nach alter Tradition die Charge eines Oberstleutnants. Nachdem der Kronprinz an seinem 18. Geburtstage anläßlich seiner Großjährigkeitserklärung den Fahneneid abgelegt hatte, wurde er am 31. Mai in das 1. Garderegiment zu Fuß zur Dienstleistung eingestellt. Am 1. September 1900 wurde der Kronprinz Oberleutnant und am 18. September 1903 Hauptmann. Als Kompagniechef führte er ebenso wie sein Vater die 2. Kompagnie des 1. Garderegiments. Nach den Manövern 1905 wurde der Kronprinz von der Stellung als Kompagniechef entbunden und zur Dienstleistung beim Regiment des Garde du Korps kommandiert. Wenige Monate später übernahm er die Führung der Leibgarde-Eskadron des Regiments des Garde du Korps, an deren Spitze der Kronprinz bis zu seiner am 18. September 1907 erfolgten Beförderung zum Major stand. Sodann widmete sich der Kronprinz 1 Jahr lang den Studien der Zivilverwaltung in den Ministerien, um hierauf die Marineverwaltung im Reichsmarineamt kennen zu lernen. Am 1. April 1909 wurde der Thronfolger in das 1. Garde-Feldartillerie-Regiment kommandiert, übernahm hier später die Führung der Leibbatterie. Nach den Manövern 1909 wurde dann der Kronprinz Kommandeur des 1. Bataillons im Garderegiment zu Fuß, das er mit Unterbrechung infolge seiner Asienreise bis zum 15. September 1911 befehligte.

Die Entwicklung auf dem Balkan.

Die griechische Fahne über Kreta.

w. Athen, 15. Dez. Gestern vormittag hißte der König unter dem Jubel der Bevölkerung eigenhändig die griechische Fahne auf dem Fort Firka bei Kandia. Dem feierlichen Akt, bei dem 101 Kanonenschüsse abgefeuert wurden, wohnten die Konsuls der fremden Mächte bei. Der König und der Ministerpräsident sowie das Kammerpräsidium kehren morgen nach Athen zurück.

---

wärtig 138. — An der Technischen Hochschule in Karlsruhe befanden sich im letzten Winterhalbjahr 955 ordentliche und 116 außerordentliche Studierende, sodaß sich die Gesamtzahl mit 1071 auf 1102 im gegenwärtigen Winterhalbjahr gehoben hat. Die Vermehrung trifft ausschließlich die Zahl der außerordentlichen Studierenden. Auch die Zahl der Hospitanten hat sich gegenüber dem letzten Winter vermehrt und zwar von 190 auf 228. Von den Veränderungen in den einzelnen Abteilungen ist bemerkenswert, daß die Zahl der Studierenden der Architektur von 131 auf 120, der Elektrotechnik von 175 auf 158 herabgegangen, dagegen beim Ingenieurwesen von 224 auf 238, beim Maschinenwesen von 228 auf 242 und bei der Chemie von 166 auf 171 gestiegen ist. Im allgemeinen übersteigt die Zahl der Studierenden an allen drei Hochschulen noch immer ganz erheblich den Bedarf.

Die Studierenden der Zahnheilkunde an der Universität Freiburg,

die ebenfalls streikten, erklären den Streik für beendigt, da ihnen mitgeteilt worden ist, daß die medizinische Fakultät an ihrem im Juni 1912 gefaßten Beschluß festhält, wonach sie der Einführung eines Doktors der Zahnheilkunde zustimmt und daß sie in der Fakultätssitzung beschlossen hat, die Einführung des Doktors der Zahnheilkunde beim Großh. Ministerium zu befürworten.

Die Mirakelaufführungen in Frankfurt a. M.

Die Proben für das Vollmoeller-Humperdinksche „Mirakel", dessen Erstaufführung am 23. Dezember in der Festhalle zu Frankfurt a. M. unter der persönlichen Leitung von Max Reinhardt stattfindet, haben vorigen Samstag ihren Anfang genommen. Zur Einstudierung der 2000köpfigen Komparserie ist ein ganzer Stab von Regisseuren aus Berlin hier eingetroffen. Die Oberleitung hat der Regisseur Josef Klein, sodann Wilhelm Prager, Eugen Klimm, außerdem die Hilfsregisseure Franz Dohrn, Gg. Hötzl und Josef Schreiber.

Professor Reinhardt trifft in den nächsten Tagen mit dem Solopersonal des Deutschen Theaters ein und wird sodann die Kostüm- und Generalproben persönlich leiten.

Für den musikalischen Teil, dessen Oberleitung Kapellmeister Einar Nilson vom Deutschen Theater hat, sind außerdem noch tätig Gunnar Ahlberg, Karl Schmidt und Georg Meinel. Die Chöre werden von Musikdirektor Weimar in Frankfurt a. M. einstudiert, der dieselben auch bei den Aufführungen und Proben persönlich leiten wird. Die Orgel, der stellenweise im musikalischen Teil eine führende Rolle zugeteilt ist, wurde von Walker u. Co. in Ludwigsburg in der Festhalle eingebaut und umfaßt eine große Anzahl 32füßiger Register. — Die bisher stattgehabten Akustikproben haben ein befriedigendes Resultat ergeben.

Ein unterdrücktes Theaterstück.

Aus Newyork wird berichtet: In letzter Stunde wurde die Aufführung eines Stückes verhindert, das die entsetzlichen Zustände des „Weißen Sklavenhandels" in Amerika an den Pranger stellt. Das Werk, das den Titel „Das Haus der Sklaverei" führt und nach dem gleichnamigen Roman von Reginald Wright Kaufman gearbeitet ist, wurde für unmoralisch erklärt. Während das Publikum bereits ungeduldig vor dem Vorhang auf den Beginn der Vorstellung wartete, wurden der Direktor und die erste Darstellerin im „grünen Wagen" nach der Polizei geschafft.

MARCHIVUM

Kommunalpolitisches.

* Ladenburg, 12. Dez. In der letzten Bürgerausschußsitzung, die von 65 Mitgliedern besucht war, gab die Gemeindevertretung ihre Zustimmung zu verschiedenen wichtigen Vorlagen. Einstimmig angenommen wurde die erste Vorlage betr. Verlängerung des Vertrags mit der Karlsruher Lebensversicherung, bei der die Stadt eine Restschuld von etwa 169 000 Mark hat. Eine längere Debatte veranlaßte die weitere Vorlage, in der die Zustimmung des Bürgerausschusses zu einer elektro- und hydrotherapeutischen Badeanlage im Realschulneubau gefordert wird. Die Annahme erfolgte gegen die Stimmen der Bürgervereinigung. — Der vom Gemeinderat geplante Ankauf eines hiesigen Anwesens zum Zwecke eines Armenhauses wurde nach längerer Besprechung angenommen. — Genehmigt wurde ferner die Zahlung eines Wohnungsgeldes von 450 Mark an Rektor Hofmann und 400 M. an Hauptlehrer Kirner und die Gehaltsfestsetzung des neuen Bürgermeisters Dr. Fritsch, der ein Anfangsgehalt von 4200 M., steigend bis zu 5000 Mark, erhält.

)(Karlsruhe, 12. Dez. Der Stadtrat beantragt beim Bürgerausschuß, das Ortsstatut für die Handelsschule dahin zu ändern, daß den Lehr- und Arbeitsherrn die Verpflichtung aufgelegt wird, für ihre zum Besuch der Handelsschule verpflichteten Angestellten das Schulgeld für diese zu entrichten. Nach dem Gesetz vom 13. August 1913 kann den Lehr- und Arbeitsherrn diese Verpflichtung auferlegt werden. Von der Ermächtigung des Gesetzes haben bis jetzt mit Ausnahme von Baden-Baden und Karlsruhe die sämtlichen Städteordnungsstädte für ihre Handelsschulen Gebrauch gemacht, was sich in diesen Städten bis jetzt durchaus bewährt hat. Nach einer vom Stadtrat schon im Jahre 1911 angestellten Erhebung wurde festgestellt, daß hier in kleinen Geschäften nur 64 Lehrlinge von 800 Schülern der Handelsschule beschäftigt waren und daß von der Gesamtzahl nur 5 Lehrgeld bezahlen, während 682 Vergütungen erhielten; 120 ohne Vergütung, aber auch ohne Lehrgeld beschäftigt waren; für 52 Lehrlinge zahlten schon damals die Geschäftsherren das Schulgeld. Der Stadtrat hat sich nunmehr auf Antrag des Handelsschulrates entschlossen, das Statut für die Handelsschule in der bezeichneten Art abzuändern, weil nach der gewählten Fassung der Prinzipal nur der Stadtgemeinde gegenüber zur Entrichtung des Schulgeldes verpflichtet wird, während ihm eine etwaige Verrechnung mit dem Schüler oder dessen gesetzlichem Vertreter überlassen bleibt. Für die Stadtgemeinde hat die Neuregelung den Vorteil, daß Ausfälle an Schulgeld durch Befreiungen nicht mehr vorkommen und zugleich die Einreichung von Schulgeldbefreiungsgesuchen und die damit verbundene Arbeit wegfallen.

* **Städtische Garantie für zweite Hypotheken.** Die Stadtverordneten von Offenbach lehnten zwar die vom Haus- und Grundbesitzerverein geforderte Uebernahme zweiter Hypotheken seitens der Stadt ab, erklärten sich aber bereit, die Garantie für derartige Hypotheken zu übernehmen, wenn ein Geldinstitut die Beleihung vornimmt. Wie der Verein der Stadt mitteilt, wurden vielen Hausbesitzern die zweiten Hypotheken gekündigt; es handle sich hierbei allein schon um 200 000 Mark.

Kr. **Kinder als Erwerbsmittel.** In der Vereinigung der Berliner Gemeindewaisenräte hat Gerichtsassessor Tormin einen Vortrag gehalten, wonach allein im März dieses Jahres in 75 deutschen Zeitungen 572 verschiedene Annoncen gefunden wurden über Weggabe von Kindern und ferner 688 Gesuche um Annahme von kleinen Kindern. Er bat, ihn mit Rat und Tat zu unterstützen und die Tageszeitungen auf diese Annoncen durchzulesen und zu untersuchen. Die Gelegenheitsmacher spielen bei der Annahme von Kindern die Hauptrolle. Oft kommt es den Pflegeeltern nur auf das Geld an. Das Interesse des Kindes wird meist in keiner Weise wahrgenommen, bei gewissenlosen Pflegeeltern oft sogar vernachlässigt und stark gefährdet. Vielfach werden die Kinder zu dauernden Erpressungen benutzt. Die oft besprochene Engelmacherei ist weniger von gewerbsmäßigen Pflegefrauen zu befürchten als von Personen, die Kinder gegen eine einmalige Abfindungssumme in Pflege nehmen und nur Interesse haben, sich solcher Kinder bald wieder zu entledigen.

Kr. **Aus Preußens reichster Stadt.** Nach dem soeben erschienenen Verwaltungsberichte Charlottenburgs für 1912 gibt es dort 352 Bürger, die ein Einkommen von über 100 000 Mark versteuern. In den letzten Jahren ist die Zahl der reichsten Charlottenburger, sicherlich zur Freude des Stadtkämmerers, erheblich gewachsen. Während im Jahre 1910 nur 280 Steuerzahler mit einem Einkommen von über 100 000 Mark zu verzeichnen waren, betrug die Zahl 1911 298 und im vergangenen Jahre, wie erwähnt, sogar 352.

Tägliche Sport-Zeitung

Sonntägige Fußball-Wettspiele.

Verein für Rasenspiele Mannheim gegen Fußball-Club Phönix Ludwigshafen.

Sechs Wochen ruhten die Ligaspiele auf dem Platze bei den Brauereien. Begierig sehnte man sich danach, die Mannschaft des vorjährigen Südkreismeisters wieder einmal auf dem hiesigen Rasen zu sehen, um sich ein Urteil darüber bilden zu können, ob es ihr auch heuer gelingen wird, das gleiche Ziel zu erreichen. Man gab sich umso größeren Erwartungen hin, da man den F.-C. Phönix Ludwigshafen allgemein als einen Gegner betrachtete, der für einen frischen, fröhlichen Kampf bürgen würde. Leider bot das Spiel nur in herzlichen wenigen Fällen dieses erfreuliche Bild.

Die Rasenspieler traten mit Burger im Tore, Merz I und Banzhaf als Verteidiger, Sack, Richter und Schäfer als Läufer und Auibach, Trautmann, Stemmle, Schmidt und Kratzmann im Sturme, an. Sie hatten Anstoß und führten in der ersten Minute einen schönen Angriff vor, der aber vergebens war. Von jetzt ab büßte das Spiel immer mehr an seiner Schönheit ein, da sich der Spieler eine große Erregung bemächtigte, deren Folge beiderseits ein ungenaues und teilweise unüberlegtes, planloses Spiel war. Hier war es dann vor allem der Linksaußen, der durch seine nicht rasch genug getroffenen Entschließungen und sein wenig entschlossenes Auftreten nicht rechtzeitig verhinderte, daß eine etwas unfaire Kampfesweise hauptsächlich bei den Gästen Platz griff. Dies verübelte auch das zahlreiche Publikum, das — mit Rücksicht auf seine sportliche Erziehung sei es gesagt — seinem Mißfallen über die Leitung in ungewohnter Weise Ausdruck verlieh. Hoffentlich unterbleiben in Zukunft derartige Protestkundgebungen, denn dadurch wird die Lage nie besser. Es ist so auch erklärlich, daß sich der Kampf auf keinem hohen Niveau bewegte. Mannheim wurde schließlich gehandicapt, wie der „Sportsmann" gern sagt, weil der Mittelstürmer das Feld verlassen mußte, da er sich im Kampfgetümmel von seiner Erregung zu weit führen ließ.

Nachdem die Seiten beim Stande von 6:0 Toren gewechselt worden waren, hegte man ein wenig Hoffnung auf einen Sieg der Einheimischen, als diese einen entschlossenen glänzenden Vorstoß unternahmen, den der Torwart nur im allerletzten Augenblick vernichtete. Aber bald zeigte sich das Schauspiel wie vor der Pause. Eine ungenaue „Kickerei" mit unvollständigen, stellenweisen Angriffen auf beiden Seiten. Mannheim kam weniger zum Schuß wie Ludwigshafen, da die Gäste entschlossen verteidigten. Dafür mangelte den Schüssen des F. C. Phönix in erheblichem Maße die Schärfe und Genauigkeit. In der 40. Minute erzielte Ludwigshafen nach einem Eckball einen Treffer. Der Schiedsrichter hatte jedoch übersehen, daß zwar ein Spieler der Gäste den Ball mit den Händen berührt hatte und erkannte auf den Einspruch der Linienrichter hin daher das Tor nicht an. Der Stand blieb unverändert. Endergebnis 6:0.

Wenn der Verein f. R. Mannheim dieses Jahr die Westkreismeisterschaft machen will, muß er in den noch ausstehenden Spielen seine ganze Kraft einsetzen. Die Mannschaft verfügt ja über gut ausgebildete Kräfte und wenn diese ihrer Pflicht in jeder Hinsicht nachkommen, ist der Lohn unausbleiblich. Unser einheimischer F.-C. Phönix ist scharf hinterher und hat nur zwei Punkte weniger als der V. f. R. Wir zweifeln nicht, daß diese Mannschaft, nachdem ihre Chancen jetzt gestiegen sind, ihren Stand sicher behaupten. Es könnte sich auch evtl. ein spannender Endkampf dieser beiden Vereine ergeben. Eine freudige Tatsache können wir aber bereits heute registrieren, nämlich, daß die Westkreismeisterschaft auch für die Saison 1913/14 unserer Stadt erhalten bleibt. Beim gestrigen Spiel versagte beim V. f. R. die Läuferreihe, die ganz unter der gewohnten Form spielte. Dadurch wurde die Verteidigung überlastet. Das Spiel des Torwarts war wie immer, lobenswert. Dem Sturm war, nachdem er nur vier Köpfe stark war, seine Aufgabe recht schwer gemacht. Die Läufer und Verteidiger des Gegners konnten dadurch auch an den sie gestellten Anforderungen gerecht werden. Der Torwart des F.-C. Phönix erschien durch seine Aufmerksamkeit in günstigem Lichte. Der Sturm spielte vollständig zerfahren. Im Uebrigen war die ganze Mannschaft der Gäste flinker und energischer als die Elf des V. f. R. Zu bedauern blieb an ihr nur, daß sie so oft die Grenze der Erlaubten überschritt. J. M.

*

Heidelberg College 1 — Hockey-Abteilung des V. f. Rasenspiele II 1:8 (1:2).

Am Samstag begegneten sich die 1. Mannschaft des Heidelberg College und die 2. der Hockey-Abt. d. V. f. R. in Heidelberg. Die Bodenverhältnisse auf dem Heidelberger Platz liehen sehr zu wünschen übrig und machten ein sicheres Kombinationsspiel nicht möglich. Vom Bully aus zog Mannheim sofort vor das Heidelberger Tor und schon in den ersten Minuten ging Mannheim durch einen Schuß des Linksaußen in Führung. Heidelberg findet sich jetzt zusammen und der Sturm schafft einige gefährliche Situationen, denen jedoch der Mannheimer Torwächter gewachsen ist. In der 42. Minute schießt der Mittelstürmer unhaltbar das zweite Tor für Mannheim. Kurz darauf kann Heidelberg bei einem Gedränge sein einziges Tor erzielen. Halbzeit 2:1. Nach Halbzeit flaut das Spiel ab. Bei einem Vorgehen der Mannheimer Stürmer kann Halbrechts den 3. und letzten Erfolg erzielen. Sehr unangenehm und beeinträchtigend für das Spiel wirkte die allzu rasch hereinbrechende Dunkelheit, die einen früheren Beginn des Spieles hätten wünschen lassen. E. T.

*

A. Klasse.

Sport-Verein Mannheim-Waldhof trat gestern in Sandhofen zum letzten Verbandsspiel an und konnte dasselbe wiederum für sich entscheiden. Waldhof ist nun Meister in Klasse A, ohne eine Spiel verloren zu haben. Der Mannschaft herzlichen Glückwunsch zu dem schönen Erfolg. Resultat: Sport-V. Waldhof, Phönix Sandhofen 3:0. A. H.

*

Freiburger F.-C. — 1. F.-C. Pforzheim: 0:1.

B. Freiburg, 1. Dez. Mit großer Spannung sah man in Sportskreisen dem Entscheidungskampf entgegen, der hier heute Nachmittag zwischen den Ligamannschaften des Freiburger F.-C. und des Ersten F.-C. Pforzheim zum Austrag kam. Handelte es sich bei diesem Wettspiel doch darum, welche der beiden Mannschaften an die Spitze der Ligavereine des Südkreises treten wird und damit die erste Anwartschaft auf die Südkreis-Meisterschaft erwirbt. Die Bedeutung dieses Entscheidungskampfes fand durch einen außerordentlich starken Besuch des Wettspiels die entsprechende Würdigung. Der vorzügliche Ruf, der den beiden Rivalen voranging, hat nicht zum mindesten zu diesem Massenbesuch beigetragen. Über den sportlichen Verlauf des Wettspiels, bei dem Herr Rossi aus Stuttgart das Schiedsrichteramt ausübte, konnte jeder Zuschauer seine ungetrübte Freude haben. Beide Mannschaften waren sich durchaus ebenbürtig und führten ein Fußballspiel vor, das man als erstklassig bezeichnen darf. Mit dem Anstoß der Pforzheimer wurde der Ball in Bewegung gesetzt. Pforzheim drängt sofort nach dem gegnerischen Tor und erzielt nach 4 Minuten den ersten Eckball, aber nun kommt auch Freiburg auf und sucht die Führung an sich zu reißen. Bei einem Gedränge führt der erste Ball ins Pforzheimer Tor. Aber er wurde wegen „Abseits" nicht gezählt. 20 Minuten nach Spielbeginn wird den Freiburgern ein Freistoß vor des Gegners Tor zugesprochen, doch der Pforzheimer Torwächter wehrt glänzend ab. Bei energischem Drängen der Einheimischen und zielbewußter Verteidigung der Gäste verläuft das Spiel bis zur Pause ohne beiderseitigen Erfolg. Nach der Pause zieht die Pforzheimer Elf entschieden los und schon nach 3 Minuten sendet ihr Linksinnen (Antoni) den Ball einwandfrei ins Freiburger Tor. Die Freiburger Mannschaft schien nun zeitweise etwas nachzulassen, lieferte aber den Gästen noch manch harte Arbeit, besonders den Verteidigern. Pforzheim brachte den Ball einigemale in gefährliche Nähe des Freiburger Tores, aber an der glänzenden Freiburger Abwehr, besonders des Torwächters Nägele, scheiterten alle Angriffe. Den Ausgleich zu erzielen, sollte den Freiburger aber trotz aller Anstrengung nicht mehr beschieden sein. Den hartersochtenen Sieg behielt die Pforzheimer Elf, die nun alle Aussicht hat, die Meisterschaft zu erringen, was man ihr ohne Neid gönnen darf. Von den Pforzheimer Elf taten sich beim heutigen Spiel besonders Brenning, Stöhr und Fuchs hervor, bei Freiburg gefiel vor allem die ausgezeichnete Verteidigung und der Sturm. Daß diese Mannschaft unterlegen ist, darf man durchaus nicht einer minderen Spieltüchtigkeit zuschreiben. Es war mehr ein Zufall-Sieg, den die Pforzheimer davontrugen.

*

J. M. Fußball-Resultate. Ligaspiele: Westkreis: V. f. R. Mannheim gegen F.-C. Phönix Ludwigshafen 0:0; F.-C. Pfalz Ludwigshafen gegen Sp.-Vg. Metz 4:3; F.-V. 1903 Ludwigshafen gegen Borussia, V. f. B., Neunkirchen 8:1. — Südkreis: F.-C. Phönix Karlsruhe gegen F.-C. Stuttgarter Kickers 0:0; F.-C. Freiburg gegen 1. F.-C. Pforzheim 0:1; V. f. B. Stuttgart gegen Karlsruher F.-V. 2:1. — Ostkreis: Sp.-Vg. Fürth gegen M. T.-V. München 8:1; V. f. B. Nürnberg gegen F.-A. Bayern München 1:1. — Nordkreis: Sp.-V. Wiesbaden gegen F.-C. Hanau 1893 6:0; F.-C. Victoria Hanau gegen F.-C. Germania Bieber 2:2; Sp.-C. Bürgel gegen F.-V. Frankfurt 2:4.

Wetter-Nachrichten.

h. **Der gestrige Sonntag** brachte in Südwestdeutschland nur dem südlichen Schwarzwald und den Hochvogesen Wintersportverkehr. Auf Feldberg im südl. Schwarzwald befand sich die Skibahn bei einer Schneelage von 35 bis 40 Zentimeter trockenem, aber trübem und rauhem Wetter in bester Verfassung. Die Höllentalbahn beförderte zahllose Skifahrer, die neben dem Feldberg, Stübenwasen, vor allem das Herzogenhorn, den Belchen, das Schauinsland- und Kandelgebiet aufsuchten. Auf den genannten Höhen lag immerhin noch etwas über 50 Zentimeter Schnee, darunter etwas Neuschnee. Leider mußte man von Abfahrten wie am vorangegangenen Sonntag absehen, da die Schneegrenze nur wenig unter 900 Meter lag und die Schneedecke schon unterhalb 1000 Meter nicht mehr ganz geschlossen war. Im nördlichen und mittleren Schwarzwald, in der Rauhen Alb, dem Taunus und der Rhön war keinerlei Wintersport möglich. Einzelne Höhenzüge, wie Hornisgrinde und Kniebis, hatten zwar noch bis 15 Zentimeter Altschnee, doch reichte dieser zum Skilaufen nicht mehr aus. In den Abendstunden fiel die Temperatur mehrere Grade unter Null; das andauernde Fallen des Barometers stellt Schneefälle in Aussicht. Ein recht reges wintersportliches Treiben konnte sich in den höheren Lagen der Vogesen (von 900 Meter ab) entfalten; die Schneeverhältnisse waren dort entschieden etwas besser, als im Schwarzwald. Belchen und Vogesenkamm berichteten über 40 Zentimeter Schneehöhe und dazu trockenen pulvrigen Neuschnee bei 3 Grad Kälte. Beim Weißen See, dem Hochfeld und der Schlucht waren die Skibahnen ebenfalls in recht guter Verfassung.

Vorhersagungen für in- und ausländische Pferderennen.

(Von unserm Spezial-Mitarbeiter.)

Montag, 15. Dezember.

Saint-Ouen.

Prix de l'Epte: Reine des Fêlibres — Olse 2.
Prix de l'Andelle: Le Systômier — Rive Gauche.
Prix du Lunain: Retardataire — Aplatiß.
Prix du Grand Morin: Cham — La Montagnola.
Prix de l'Yvette: Stall Lair — Le Potache.
Prix de l'Orde: Stall Veil-Picard — Prince de Normandie.

Pferderennen.

* Auteuil, 14. Dez. Prix de la Christinieres. 3000 Frs. 1. D. Reiffs Alexandrie (Gabrielli), 2. Nègro, 3. Cob. 35:10; 19, 15, 19:10. — Prix Gallirate. 15 000 Fr. 1. James Hennessy's Lutteur III (A. Carter), 2. Lord Loris, 3. Trianon III. 21:10; 17, 34, 48:10. — Prix Champaubert. 15 000 Frs. 1. A. B. Le Gris' Les Beaux Arts (G. Hall), 2. Siva II, 3. Lunx Eyed. Ferner: Bise, Bron, Champoreau, Field, Trial, Capitaine Fracasse, Mistinguette. Take Arc. 92:10; 32, 26, 20:10. — Prix Beisy. 4000 Frs. 1. A. Veil-Picards Prince Christian (Parfrement), 2. Yoghi, 3. Galipaux. 17:10; 12, 15:10. — Prix Baudres. 4000 Frs. 1. James Hennessys Panix (Hawkins), 2. Sigismund, 3. Annibal VII. 14:10; 25, 24:10. — Prix de Clotaire. 4000 Francs. 1. A. Veil-Picards Sardacane II (T. Burns), 2. Douvres, 3. Montifray. 97:10; 28, 16:10.

Radsport.

* **Zweiter süddeutscher Rundflug.** Die neugegründete bayerische Luftfahrtzentrale, welche die Städte München, Nürnberg, Regensburg, Würzburg, Augsburg und Ulm umfaßt, veranstaltet vom 10. bis 15. Oktober 1914 den zweiten süddeutschen Rundflug. Nürnberg wird Ausgangsort und wahrscheinlich auch das Ziel sein. Die Flugstrecke wird etwa so gestaltet: Nürnberg, Regensburg, München, Friedrichshafen, Stuttgart, dann Coburg oder Gotha, Bamberg, Nürnberg.

Ikar. **Die Notlandung im Walde.** Einen gefährlichen Flug, der nur durch die Geistesgegenwart und Kaltblütigkeit des Führers ein glückliches Ende fand, hat Donnerstag nachmittag der Flieger Kanitz ausgeführt. Kanitz stieg mittags gegen 2 Uhr bei starkem Winde mit Hauptmann Freiherrn v. Falkenhausen in Teltow auf einem Union-Doppeldecker mit 100 PS. Mercedes-Motor auf, um einen Flug um die Stundenpreise der Nationalflugspende zu machen. Gegen vier Uhr kamen sie nach sehr stürmischer Fahrt, bei der sie sich infolge des Nebels und der tief hängenden Wolken in 180 bis 200 Meter Höhe halten mußten, in die Nähe des Flugplatzes Borck. Ueber dem Frecher Forst blieb plötzlich der Motor stehen und so mußte Kanitz schleunigst landen. Zum Glück entdeckte er im letzten Augenblick eine mitten im Walde gelegene Lichtung von etwa 100 Meter Länge und 20 Meter Breite. Gegen den Wind ankämpfend ging er in einem sturzähnlichen Gleitfluge hernieder, da er seinen Apparat so steil als möglich aufsetzen mußte, und eine Kollision mit den Bäumen beim Auslauf den beiden Insassen verhängnisvoll geworden wäre. Das Wagnis gelang auch. Der schwere Doppeldecker prallte hart auf und lief, die äußersten Aeste der Bäume streifend, noch etwa 20 Meter über den mit kleinen Sträuchern und Baumstümpfen besetzten Waldboden hin, um schließlich wenige Meter von den Baumstämmen entfernt Halt zu machen. Kanitz brachte den Motor in Ordnung und entschloß sich dann, da man das Flugzeug im Walde nur unter großen Schwierigkeiten hätte abmontieren und fortschaffen können, den Start in der engen Schneise, die zudem noch zwischen zwei Hügeln lag, zu versuchen. Nach einer Stunde Aufenthalt bestieg er mit seinem Schüler Bock wieder den Doppeldecker, den man nur schwer hatte wenden können. Mit Vollgas brauste das Flugzeug über das holperige, gefahrdrohende Terrain hinweg, sodaß die Gummis der Anlaufräder in Fetzen davonflogen. Knapp vor den ersten Bäumen riß der Flieger den Apparat hoch, der aber von Böen sofort wieder niedergedrückt wurde, sodaß er die Baumkronen fast streifte. Nach längerem Kampf mit den Luftströmungen gelang es dem Piloten schließlich 300 Meter Höhe zu erreichen und nach einer halben Stunde Teltow wieder zu erreichen. Wie Kanitz erklärte, wären die Stöße, die sein Doppeldecker durch die Böen erhielt, so stark gewesen, daß er sowohl als auch sein Passagier von den Sitzen geschleudert worden wären, wenn sie sich nicht vorher festgeschnallt hätten.

sr. **Eine Reise mit einer Luft-Limousine** fand ein vorzeitiges Ende. Der bekannte englische Aviatiker Graham White hatte von London aus mit seiner neuen großen Luft-Limousine und drei Personen an Bord eine Reise angetreten und beabsichtigte nach Paris zu fliegen. Nach zweistündigem Fluge erreichte er Folkestone, wo er zwecks Einnahme von Benzin eine Zwischenlandung vornahm. Beim Wiederauffliegen funktionierte der Motor nur mangelhaft; die schwere Maschine rannte gegen eine Barriere und ging dort völlig in Trümmer. Die Insassen blieben unverletzt.

Motorsport.

sr. **Eine große Zuverlässigkeitsfahrt ohne und mit Beiwagen wird** auf der Strecke Wien—Breslau—Berlin Pfingsten 1914 gemeinsam vom Oesterreichischen Motorfahrer-Club und dem Allgemeinen Deutschen Automobil-Club veranstaltet werden. Für die Fahrt sind zwei Etappen vorgesehen und zwar Wien-Breslau 379 Km., Breslau-Berlin 323 Km., sodaß die Fahrt im Ganzen über 702 Km. führt. Verbunden mit dieser Zuverlässigkeitsfahrt sind Schnelligkeits-Prüfungen in der Ebene und auf einer Bergstrecke, deren Resultate für das Endklassement ausschlaggebend sein werden. Der Allgemeine Deutsche Automobil-Club wird zu Gunsten dieser Veranstaltung seine für 1914 geplante, mehrtägige Rundfahrt durch Deutschland für Motorräder fallen lassen.

Radsport.

* **Sieger im Newyorker Sechstagerennen** sind die Australier Goullet-Fogler.

sr. **Kein Dresdener Sechstage-Rennen 1914.** Der Plan eines vierten Dresdener Sechstage-Rennens, der vor einiger Zeit auftauchte, wird sich nicht verwirklichen, da weder jetzt noch in absehbarer Zeit ein passender Raum für eine derartige Veranstaltung vorhanden ist. Der alte Schlachthof, in welchem die ersten Dresdener „Six days" mit guterm Erfolg ausflangen, ist anderweitig verpachtet und die große Halle der Hygiene-Ausstellung, in welcher sich die beiden letzten, weniger glücklichen Rennen abspielten, ist bereits abgebrochen.

sr. **Der Touring-Club de France** hielt in Paris seine General-Versammlung ab. Aus dem Jahresbericht geht hervor, daß diese große Vereinigung heute 137 000 Mitglieder zählt. Im Zollverkehr hat der französische Touring-Club im abgelaufenen Jahre 5180 Triptyques ausgefertigt, wofür er Depots in einer Gesamthöhe von über 4½ Millionen Francs erhob. Der Rechenschaftsbericht für 1913 zeigt, daß sich die Einnahmen auf 1 405 452 Frcs. belaufen. Diesen gegenüber stehen 1 095 059 Frs. an Ausgaben.

Olympiade.

sr. **Eine Denkschrift für die Deutschen Bundesstaaten.** Zur Vorbereitung der VI. Olympiade 1916 mit den zur Zeit notwendigen Maßnahmen ist neben dem Bericht über die Amerika-Studienreise eine Denkschrift vom General-Sekretariat der VI. Olympiade herausgegeben und durch Vermittlung des Reichsamtes des Innern den Regierungen der Bundesstaaten übersandt worden. Die Denkschrift enthält die Anträge des Reichsausschuß betreffs Einrichtung von Olympia-Prüfungskämpfen, Unterstützung der Sportlehrer-Kurse und der sportlichen Ausbildung, Anlage von Sportplätzen und Schwimmhallen, Unterstützung der Vereine des Reichsausschusses und Einführung des Sportbetriebes in den Schulunterricht.

sr. **Die nächstjährigen Veranstaltungen im Deutschen Stadion** werden sehr zahlreich sein. Fast alle Sportverbände bewerben sich um mehrere Sonntage. Der Deutsche Radfahrer-Bund allein hat fünf Sonntage für sich beantragt, davon zwei mit nur radsportlichen Kämpfen. Den Reigen am 22. Februar eröffnet der Fußballsport durch das Schauspiel um den Kronprinzenpokal zwischen Nord- und Mitteldeutschland. Dann geht es bunt durcheinander, bald Radfahren, bald Schwimmen, bald Leichtathletik und dann wieder einmal alles beisammen.

Telegr. Sportnachrichten

Fernflug Berlin-Konstantinopel.

* Konstantinopel, 15. Dez. Der Flieger Bieling ist gestern auf einem Rumpler-Mercedes-Eindecker als erster deutscher Flieger am Goldenen Horn gelandet.

MARCHIVUM

Volkswirtschaft.

Siemens Elektrische Betriebe, A.-G. in Berlin.

Nach dem Abschluß für das am 30. September beendete Geschäftsjahr 1912-13 erhöhten sich der Gewinn aus Elektrizitätswerken und Beteiligungen auf 1 881 752 M. (i. V. 1 609 772 M.) sowie die Zinsen auf 863 394 (353 993) M., wozu noch 41 151 (38 933) M. Vortrag kommen. Andererseits erforderten Unkosten 92 446 (65 873) M.; die Anleihezinsen stiegen auf 932 085 (648 930) M. Nach Abschreibungen auf Elektrizitätswerke einschließlich Ueberweisung an ausländische Elektrizitätswerke von 391 061 (384 561) M. sowie ferner nach Ueberweisung von 208 966 (148 679) M. an den Erneuerungsbestand für Elektrizitätswerke wuchs der Reingewinn auf 1 111 739 (754 715) M. an. Aus dem Gewinn sollen bekanntlich wieder 6½ Prozent Dividende verteilt werden, und zwar auf 12 500 000 (7 500 000) M. vollberechtigtes Aktienkapital und auf 5 000 000 M. (wie im Vorj.) zur Hälfte berechtigtes Aktienkapital, was 975 000 (650 000) M. erfordert; der Rücklage werden M. 53 529 (35 786) zugewiesen und an den Aufsichtsrat 41 667 (27 778) M. gezahlt, so daß 41 543 M. Vortrag verbleiben.

Ueber bemerkenswerte Geschäftsereignisse wird im Jahresbericht mitgeteilt, daß Aktien der Società Anonima Livornese „L'Elettricita" Livorno sowie das Elektrizitätswerk in Pisa an die in demselben Bezirk arbeitende Società Ligure Toscana di Elettricità in Livorno zu angemessenem Preise verkauft wurden, wobei der Kaufpreis zum Teil in Aktien der vorgenannten Gesellschaft gezahlt wurde. Zur Entwicklung der Unternehmungen der Gesellschaft wird bemerkt, daß von den Beteiligungen die Oesterreichische Siemens Elektrische Betriebe G. m. b. H. ihr Arbeitsgebiet durch Erbauung der Zentrale im Gebiete des Elektrizitätswerkes Seborten erheblich erweitert hat. Auch die übrigen Unternehmungen befinden sich in guter Entwicklung. Durch Erwerb der den Bergmann-Elektrizitätsunternehmungen A.-G. gehörigen Anteile an den Nordböhmischen Elektrizitätswerken G. m. b. H. in Bodenbach, welche die Mehrheit des Kapitals darstellen, habe man sich eine aussichtsreiche Erweiterung des Arbeitsgebietes verschafft. Die Ueberlandzentrale Südharz G. m. b. H. hat den Bau ihrer Zentrale und des Leitungsnetzes beendet und befindet sich in guter Entwicklung. Das erste Geschäftsjahr 1912 gestattete eine Dividende von 4½ Prozent. Bei den verpachteten Elektrizitätswerken sind besondere Ereignisse, außer dem Bau der Straßenbahn in Alessandria, nicht zu erwähnen. Die Anschlüsse und Einnahmen weisen eine weitere Steigerung auf. Von den Elektrizitätswerken in eigenem Betriebe ist die Entwicklung des Werkes in Weimar in derselben befriedigenden Weise wie im Vorjahre fortgeschritten. Die Ueberlandzentrale Wiesmoor hat die Hoffnungen auf Steigerung der Stromeinnahmen durch den Anschluß neuer Verbraucher erfüllt; indessen ist die in Aussicht genommene Erweiterung der Zentrale durchgeführt worden. Die Ueberlandzentrale Lübeck hat ihr Versorgungsgebiet erheblich ausgedehnt. Bei dem Kraftwerk Harburg-Wilhelmsburg lassen die bisher erzielten Erfolge auf eine befriedigende Verzinsung schließen. Es sind mehrere große industrielle Anlagen neu angeschlossen worden. Insbesondere hat man durch den Abschluß eines Bau- und Pacht-Vertrages mit dem Elektrizitätsverband Stade ein wertvolles Absatzgebiet erhalten. Für das umfangreiche Gebiet wird später eine zweite Kraftquelle geschaffen werden müssen. Die starke Erweiterung der Betriebe und neue Unternehmungen machten es bekanntlich notwendig, neue Mittel zu beschaffen, welche in der Höhe von 5 Mill. M. Aktien zur Verfügung gestellt wurden. Von den im Vorjahre noch nicht begebenen 3 Mill. Mark Schuldverschreibungen sind in diesem Jahre 2 Mill. Mark eingezahlt worden. Die planmäßige und günstige Fortentwicklung der Unternehmungen macht die Beschaffung weiterer Geldmittel erforderlich. Es schweben daher Verhandlungen wegen Begebung eines größeren Betrages von Schuldverschreibungen.

Witterungsbeobachtungen d. meteorl. Station Mannheim

Datum	Zeit	Barom. (0°) mm	Lufttemp. Cels.	Windricht. u. Stärke (0-12)	Niederschlag Liter p. qm
14. Dez.	Morgens 7²⁶	763.2	4.1	SW 4	52
14. „	Mittags 2²⁶	759.8	5.0	SW 3	
14. „	Abends 9²⁶	756.7	6.0	SW 4	
15. Dez.	Morgens 7²⁶	751.3	5.8	W 3	

Höchste Temperatur den 14. Dez. 6.0° Tiefste Temperatur am 14.—15. Dez. — 5.5°.

Wasserstandsnachrichten v. Monat Dez.

Pegelstation vom Rhein	10.	11.	12.	13.	14.	15.	Bemerkungen
Hüningen*)	1.53	2.62	2.19	2.03	2.03	1.90	Abends 6 Uhr
Kehl	2.89	2.90	2.95	2.88	2.89	2.92	Nachm. 2 Uhr
Maxau	4.53	4.49	4.68	4.72	4.72	4.68	Nachm. 2 Uhr
Mannheim	4.05	3.87	3.86	4.23	4.23	4.17	Morgens 7 Uhr
Mainz	1.30	1.41	1.34	1.34	1.62		F.-B. 12 Uhr
Kaub	2.55	2.39	2.51	2.51	2.70		Vorm. 7 Uhr
Köln	2.77	3.00	3.05	3.05	2.93		Nachm. 2 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	4.05	3.88	3.92	3.35	4.35		Vorm. 7 Uhr
Heilbronn	0.95	1.02	1.00	1.00	1.55		Vorm. 7 Uhr

*) Windstill, Bedeckt — 4°

Schiffahrts-Nachrichten vom Mannheimer Hafenverkehr.

Hafenbezirk Nr. 2.
Angekommen am 12. Dezember.
„Vereinig. 35", Junker v. Antw., 10 500 Dz. Stückg. u. Getreide.
„Mina", Kutzel v. Jagstfeld, 1425 Dz. Salz.
„Lina", Maier v. Jagstfeld, 1000 Dz. Salz.

Hafenbezirk Nr. 3.
Angekommen am 12. Dezember.
„Schwaben", Kühnle v. Heilbronn, 820 Dz. Stückgut.
„Katharina", Gilles v. Rotterd., 14 000 Dz. Stückg., Getreide u. Mehl.
„Worms 1", Gilsdorf v. Worms, 80 Dz. Stückgut.
„Helena", Joosten v. Amst., 7510 Dz. Mehl u. Wolle.
„Industrie 10", Adler v. Ruhrort, 4500 Dz. Stückgut.

Hafenbezirk Nr. 4.
Angekommen am 12. Dezember.
„Walburga", Rheinhard v. Rotterd., 5500 Dz. Getr.
„Alsatia", Timmer v. Rotterdam, 2400 Dz. Getreide.
„Ninswint", Lindeboom v. Amsterd., 1000 Dz. Stückg.

Hafenbezirk Nr. 5.
Angekommen am 12. Dezember.
„Crefeld", Mitthoff v. Ruhrort, 5000 Dz. Kohlen.
„Joh. Anna", Anhalt v. Amoeneb., 8120 Dz. Zement.

Geschäftliches.

Vor einigen Wochen erließ die Firma Görlitzer Tuchfabrik, Otto Schweitzsch, G. m. b. H. Görlitz, Schlesien, ein Preisausschreiben. Für die richtige Angabe der Dessin-Nummer, von welcher zum 25. Oktober ds. Js. die größte Mehrzahl verkauft worden ist, sollten Geldpreise zur Verteilung kommen. Der Uhrmacher Neumann in Halbau erhielt jetzt 300 M., da auf ihn von 7092 Bewerbern mit 205 richtigen Lösungen der 1. Geldpreis von 300 M. gefallen ist.

Cognac
Deutscher Cognac aus französischen Weinen
LANDAUER & MACHOLL
HEILBRONN
Nur echt mit der Hammer-Schutzmarke Ueberall erhältlich

Interessengemeinschaft

Rheinische Creditbank Mannheim
Gegründet 1870
Aktienkapital Mk. 95,000,000
Reserven Mk. 18,500,000.
Depositenkassen:
Gontardplatz 6,
Schimperstr. 2.

Pfälzische Bank Ludwigshafen a. Rh.
Gegründet 1883.
Aktienkapital Mk. 50,000,000
Reserven Mk. 10,000,000.
Zweigniederlassungen:
Pfälzische Bank, Filiale Mannheim E 3 No. 16
Süddeutsche Bank, Abteilung der Pfälzischen Bank, Mannheim. D 4 No. 9/10

Gesamtkapital u. Reserven Mk. 173 500 000.

Eröffnung von laufenden **Rechnungen** mit und ohne **Kredit gewährung**; Eröffnung von provisionsfreien **Scheckrechnungen**;
Annahme von **Spargeldern** mit und ohne Kündigung; die Abhebungen sind quittungsstempelfrei.
Einzug von **Wechseln** auf das In- und Ausland; Ausstellung von Wechseln, Schecks, Akkreditiven, Kreditbriefen; briefliche u. telegraphische Auszahlungen nach allen grösseren Plätzen Europas und der überseeischen Länder;
An- und Verkauf sowie Beleihung von **Wertpapieren**; Annahme von Börsenaufträgen für alle in- und ausländischen Börsen; Einlösung von Zins- und Dividendenscheinen; Umwechselung von ausländischen Geldsorten;
Aufbewahrung und Verwaltung (einschl. Verlosungskontrolle) von **Wertpapieren** sowie Aufbewahrung von anderen **Wertgegenständen** und **Dokumenten**; Versicherung von Wertpapieren gegen Kursverlust im Falle der Auslosung;
Vermietung von eisernen Schrankfächern (Safes) zur Aufbewahrung von **Wertpapieren** und anderen Wertgegenständen unter Selbstverschluss der Mieter.
Die Verwahrung erfolgt in den nach den neuesten Erfahrungen konstruierten Gewölben der Bank unter deren gesetzlicher Haftbarkeit.
29137

Montag u. Dienstag extrabillige Preise

Neue Orangen od. Citronen . 10 Stück 35 Pf.
Gesunde rotgestreifte Aepfel 10 Pfund 90 Pf.
Birnenschnitze od. Zwetschgen Pfund 27 Pf.
Blumenkohl von 20 Pf. an Nüsse Pfund 40 Pf. an
Johannisbrot oder Maronen .... Pfund 17 Pf.
Bunte Baumdüten gefüllt .... Stück 4 Pf.
Weihnachtsbäckerei .... ¼ Pfund 14 Pf.
Nürnberger Lebkuchen Paket = 6 Stück 11 Pf.
Liköre für Geschenke .... 25, 55, 88 Pf. u. 1¹⁰
Johannisbeer Wein-Most .... 72 Pf.
Burgunder- od. Erdbeer-Punsch .... 98 Pf.
Brat-, Senf- od. Bismarckheringe Stck. 8 Pf.

Frischer Speck Pfd. 70, Wurstfett Pfd. 46 Pf.
Jg. Schnitt- oder Brechbohnen 24, 32 Pf.
Gemüse-Erbsen 28 und 42 Pf.
Erbsen oder Linsen Pfund 19 Pf.
Weisse Bohnen oder Gerste Pfund 17 Pf.
Weizenmehl Pfd. 17 Pf. Backpulver 6 Pf.
Corinthen oder Rossinen Pfund 46 Pf.
Backoblaten 3 St. 5 Pf. Palmbutter Pfd. 65 Pf.
Bouillon-Würfel 20 St. 20 Pf. Cacao ½ Pfd. 48 Pf.
Limburgerkäse Pfund 37 Pf. Senf Glas 8 Pf.
Salzheringe St. 6 Pf. an Würstchen 2 St. 7 Pf.
Geflügelvorbestellungen frühzeitig erbeten.

Preise netto. **Hermann Schmoller & Co.** Solange Vorrat

Frankl & Kirchner
Tel. 214 P 7, 24 Tel. 6914
Elektr. Koch- und Heiz-Apparate für Haushalt - und Industriezwecke. -
32929

L. Weil & Reinhardt, Mannheim
Spezialabteilung für Feld- und Industrie-Bahnen.
Schienen, Weichen, Schwellen
Anlage completter Industrie-Bahnen und Anschluss-Geleise.
25193

Frühstückskarten, Weinkarten
Wein- und Likör-Etiketten etc.
In moderner und geschmackvollster Ausführung liefert
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.

Meine liebe Frau, meine treue Lebensgefährtin seit 35 Jahren, unsere geliebte, sorgsame Mutter, Frau

Lina Müller, geb. Klingenburg

ist heute Nachmittag ½5 Uhr ihren schweren Leiden erlegen, wir bitten unsere Freunde und Bekannte, ihr ein freundliches Erinnern zu bewahren, ebenso bitten wir, von uns zugedachten Beileidsbesuchen, für die wir unseren innigen Dank aussprechen, abzusehen.

Wir werden unsere liebe Verstorbene am Mittwoch, den 17. d. M. Nachmittags 2½ Uhr zur ewigen Ruhe bestatten.

Mannheim-Osnabrück, 14. Dezember 1913.
B 7, 16

Adolf Müller und Kinder
Diplom-Ing. Paul Müller
Elisabeth Müller
Natalie Müller
Clara Müller.

Für Weihnachtsgeschenke empfehlen wir zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen

Grosse Posten

bunte Herren-Oberhemden zu 6.-, **4.75** Mk.

Neuheiten in **Nachthemden, Unterwäsche, Socken, Taschentücher** etc.

Krawatten erste Marken, in allen Formen.

Unser Spezialfenster zeigt in diesen Artikeln die Mode an und bitten wir um gefl. Besichtigung.

Gebrüder Wirth O 6, 3

Spezialhaus für Herren-, Damen- u. Kinder-Wäsche.

Verkauf

Guterhaltene Damengarderobe Herrenzylinder etr. billig abzugeben. E 7, 2 1 Tr. r. 26500

Ein schöner Plüschdiwan sehr billig zu verkaufen. 26567 B 6, 7 II. r.

Feiner Dipl. Schreibtisch sof. sehr bill. zu verk. U 3, 24 Hth. pt. 3009

Hochfeines Schlafzimm. mit Nußbaumatr. pitsch pine Küche, Vertiko, Diwan, Chaiselongue pol. u. lack. Betten, Spiegelschrank, 1- und 2tür. Schränke, Waschkommode m. M., Federnbetten, Flurgarder., Tische, Stühle, Spiegel. 26574 B. J. v. Hillinger. S 6, 7.

Stellen finden

Junges, jung. Mädchen o. junge Frau sof. auf einige Wochen z. Unterstützung d. Hausfrau ges. 14747 Off. u. A. 1914 Bad Dürkheim Postlagernd.

Sauberes Laufmädchen bis Weihnachten gesucht. Anhaltender P 5, 15/16. 749

Tüchtiges Mädchen für gleich oder später gesucht. Q 7, 15 pt. 27028

A. Herzberger, Mannheim

Spezialhaus für Kontorbedarf

Papierausstattung — Lederwaren

D 4 7, gegenüber der Börse, **Fernspr. Nr. 315**

Zum bevorstehenden Weihnachts- u. Neujahrsfest empfehle ich mein reichhaltiges Lager in

Bedarfs- und Geschenk-Artikeln

Als Festgeschenke eignen sich vorzüglich:

Schreibzeuge u. -Garnituren, Schreibmappen „Kaweko" Füllhalter, Goldfedern

Feine Lederwaren und Lederbücher.

Damen- u. Herrentresore, Brieftaschen, Dokumentenmappen, Gästebücher, Poesiebücher, Tagebücher, Kochrezeptbücher, Haushaltungsbücher, Merk- und Adressenbücher.

Kalender 1914 in vornehmer Ausführung für **Haus u. Kontor.**

Feine Briefpapiere

in vornehmen Packungen mit Monogramm- u. Wappenprägungen sowie modernen Druckausführungen.

Neujahrs-Glückwunschkarten mit Namenaufdruck.

Beachten Sie bitte meine oft wechselnden Schaufensterauslagen.

Frachtbriefe aller Art in jeder Anzahl stets vorrätig in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Bett- und Weißzeug, Wollteppichen, Kleider etc. für das Allgemeine Krankenhaus soll in öffentlicher Verdingung vergeben werden. 21729

Die Unterlagen hierzu sind bei dem unterzeichneten Amt erhältlich; auch können daselbst die Muster eingesehen werden.

Interessenten werden eingeladen, ihre Angebote verschlossen und mit der Aufschrift: „Lieferung von Bett- und Weißzeug für das Allgemeine Krankenhaus" versehen, bis längstens **Montag, den 5. Jan. 1914, vormittags ½11 Uhr** bei dem städtischen Materialamt I. 2, Nr. 9 einzureichen. Muster der angebotenen Sachen sind in besonderer Verpackung dem Angebot anzuschließen.

Bei der Zuschlagserteilung finden nur Interessenten Berücksichtigung, die in Mannheim ihren Wohnsitz haben. Hier ansässige Vertreter auswärtiger Geschäfte werden nur unter der Voraussetzung berücksichtigt, daß sie am hiesigen Platze ein ständiges ausreichendes Lager unterhalten.

Mannheim, den 13. Dezember 1913.

Städtisches Materialamt:
Hartmann.

Gaslampen

mit den besten Graetzinbrennern fertig montiert von Mk. 6.50 an.

Gasherde Prometheus

Junker und Ruh, Senking, von Mk. 9.50 an.

Kohlenherde

schwarz und weiß emailliert von Mk. 36.— an.

Teilzahlung gestattet.

Hermann Denig

Tel. 7264 Eisenhandlung Tel. 7264

Großes Schlüssellager.

Schwetzingerstr. 32.

F 2, 17 Mannheim F 2, 17

Brenner-Rückert

Costümecentrale — Theater- und Maskenkostume

jeder Art. Spezial für **hist. Aufführungen.** Grosse Auswahl. Billigste Preise. 741

Gesucht

per sofort tüchtige selbständig arbeitende

Elektromonteure

für Licht- und Kraftanlagen.

Ausführliche Angebote mit Gehaltsanspr. und frühesten Antrittstermin erbeten an die Expedition ds. Bl. sub Chiffre D. W. 34330.

Deutsche Hausfrauen!

Die im Kampfe ums Dasein schwer ringenden armen 27000

Thüringer Handweber bitten um Arbeit!

Dieselben bieten an:

Tischtücher, Servietten, Taschentücher, Hand- und Küchentücher, Schneidetücher, Rein- und Halbleinen, bunteS Schürzenleinen, Bettzeuge, Matratzenbrell, halbwollene Kleiderstoffe, Altthüringische und Sprucheckeder, Altthüringische Tischläufer, Ueberhandtücher, Tischdecken, solche mit eingewebten, eingestickten und aufgezeichneten zum Selbststicken Sprüchen, Servierdecken, reinleinene Vorhänge, Bluseneinsätze, Korbtücher, Wartburg-Decken usw.

Sämtliche Waren sind Handfabrikate, dauerhaft und preiswert. Dies wird durch tausende unverlangte Anerkennungsschreiben bestätigt. Muster und Preisverzeichnisse wolle man verlangen vom

Thüringer Handweber-Verein „Carl Grübel-Stiftung", Gotha.

Vorsitzender C. F. Grübel, Kommerzienrat und Landtagsabgeordneter.

Der Unterzeichnete leitet den Verein kommissarisch ohne Vergütung.

In der Arbeiterkolonie Ankenbuck macht sich der Mangel an Kleidungsstücken aller Art — Röcken, Jappen, Hosen, Westen, Hemden, Unterhosen, Socken und besonders Schuhwerk — dringend fühlbar. Wir richten deshalb an die Herren Vertrauensmänner und Freunde des Vereins die herzliche Bitte, Sammlungen der genannten Bekleidungsgegenstände gütigst veranstalten zu wollen und solche dann entweder an Hausvater Wernigk in Ankenbuck — Post und Station Thürheim — oder an die Hauptsammelstelle in Karlsruhe, Blumenstraße 1, II. Stock (Dienerzimmer) einzusenden.

Die im vergangenen Winter erfolgte starke Inanspruchnahme unserer Anstalt erfordert bedeutende Mittel, weshalb auch Geld-Gaben recht nötig sind. Unsere Vereinskasse in Karlsruhe, Blumenstraße 1, II. Stock, nimmt derartige Liebesgaben stets gerne entgegen.

Der Ausschuß des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogtum Baden.

KRAMP

D 3, 7 Planken — Das Haus der Gelegenheitskäufe vorteilhafter Manufakturwaren. — **D 3, 7** Planken

Erstes u. grösstes Geschäft dieser Art

Billige Weihnachtspreise

Ohne Gleichen.

Solchen Preisen verdankt das Geschäft seinen Aufschwung.

Prächtige Qualität	Enorm billig	Grosse Geldersparnis!
Reinw. Schotten erstes Fabrikat	**Balkan-Crépe** Reine Wolle Große Mode	ca. 110 breite Popelines ca. 110 breite Voiles ca. 110 breite Serges
Mtr. **1.35** Mk.	Mtr. **1.75** Mk.	Meter **1.35** Mk.
Regulärer Wert Mk. 2.50	In vielen Farben.	Weit unter Preis!

Große, neue Gelegenheitskäufe in Kostümstoffen

Kostümstoffe marineblau, Serges, Whipcord Diagonals usw., 110 bis 130 br. Aufsehen erregend billig. **1.75** Mk.

Seidencrépes Größte Mode für Kleider u. Bluse, Lyoner Ware . . . . Unerreicht billig. **2.25** Mk.

Kostümstoffe engl. Art, 130 breit, nur prachtvolle Qualitäten . . . . . Richtig. Preis bedeut. höher. **1.65** Mk.

Schottische Seide neue, prachtvolle, blau-grüne, schwere Qualität . . . . . Doppeltbreit, doppeltbreit **3.50** Mk.

Mantelstoffe 130 cm, wunderbar neueste Affenhaut und Velourstoffe Reg. Neuheitswert bis Mk. 8.50 **3.50** Mk.

Damassés doppeltbreite, elegante Farben schwere Ware . . . . . Sensationspreis. **2.95** Mk.

Aussergewöhnliche Offerte:

Weisse Seidenstoffe

hervorragende Qualitäten, reinseide u. halbseide, zu Blusen und Kleider Enorm unter Preis. doppeltbreit **2.50** Mk. einfachbreit **1.25** Mk.

Aus der bedeut. Weisswaren-Abteilung:

2 Posten prachtvolle Damenhemden Madeira-Imitation Weit unter Preis . . . . . **2.25** **1.58** Mk.

Enormer Erfolg meines Wäschetuches.	Sehr billig!	Posten billige
Qualität E. **3.60** Mk. 10 Meter	**Wasch-Crépe** echt englische Ware, neueste Farben	**Künstlerdecken** auf Rips
Qualität K. **4.40** Mk. 10 Meter	**55** Pfg.	130/130 **2.35** M. — 150/160 **3.60** M.
Weit unter Wert.	Sehr billig!	

Stickerei-Roben von **6.00** M. an, Kinder- und Damenschürzen, schwarz und farbig. Riesenposten Moiré für Unterröcke **60** Pfg., darunter meist reg. Wert bis 1.50 Mk. Taschentücher 6 Stück mit handgestickter Ecke **78** Pfg. Posten schwere Selbstbinderkrawatten **1.95** M., darunter bis 4 M. Wert. Posten Ripssamte, 60 breit, nur **1.50** M. Posten bedruckte Kopfkeilleinenkissenhüllen **1.20** M. und unzähliges mehr.

Der billige Krawattenstoff-Verkauf

schönster Muster dauert fort. **Schwere** Qualitäten bereits von **65** Pfg. an

Interessante Schaufenster-Auslagen!

Beachten Sie bevor Sie **Ihre Weihnachts-Einkäufe machen, in ihrem eigenen Interesse die Angebote im Inseratenteil des „General-Anzeigers, Badische Neueste Nachrichten".**

MARCHIVUM

Ganz hervorragend billige Damenwäsche!

Damen-Taghemden Feston-Stickerei, auch echt Madeira Mk. 1.50 1.85 2.25 2.50 etc.
Damen-Nachthemden garniert, mit Kragen und viereckigem Ausschnitt . . . . Mk. 2.60 3.20 3.50 3.80 4.60 etc.
Damen-Nachtjacken verziert, festoniert aus Pelzcroisé Mk. 1.30 1.95 2.35 2.50 etc.
Damen-Beinkleider aus gutem Pelzcroisé . . . . . . Mk. 1.50 2.00 2.50 2.80 etc.

Vorteilhafte Geschenk-preislagen für Weihnachten.

Untertaillen jetzt Mk. 0.75 1.15 1.40 1.75 etc.
Stickerei-Röcke Mk. 2.35 3.20 4.75 5.50 etc.
Prinzeß-Röcke Mk. 4.50 5.25 5.75 7.00 etc.

Etwas ganz besonders Gutes und Billiges ca. 1200 Damenhemden handgestickt und handfestoniert erstklassig. Els. Stoffe Mk. 2.10 2.45

Hemdhosen für Damen und Kinder Untertaillen gerippt, fein gestrickt und sehr elastisch Deutsches und das berühmte Schweiz. Fabrikat weit zurückgesetzt.

Hermann Fuchs, N 2, 6

Kunststrasse am Paradeplatz beim Kaufhaus.

Weihnachtsgeschenke
in reicher Auswahl.
Erzeugnisse erster Fabriken, wie:
84076 Königl. Meißen, Berlin, Nymphenburg
Kopenhagen, Delft, Rozenburg, Genori.
Louis Franz, Paradeplatz, O 2, 2.

Institut Büchler, Mannheim
O 6, 1 gegr. 1887 O 6, 1 88589
Staatlich gen. Privathandelsschule f. Söhne und Töchter guter Fam. Individuelle Unterweisung in Tages- und Abendkursen.
Kein Massenunterricht!
Rascheste Plazierung möglich!
Inh.: Ch. Danner, staatl. geprüft.

Dienstmädchen-Waschkleider
alle Grössen und in nur waschechten Farben vorrätig 84827
Neuheit! Das schwarze Waschkleid.
Wäsche-Haus Ludw. Feist D 2, 1

Wechsel-Formulare in jeder beliebigen Stückzahl zu haben in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.

Bettfedern-Reinigung
Telephon 4224 Holzstrasse 9
Ferd. Scheer vorm. Waser
29846

Bureau
Große elegante Büros
bis zu 12 Zimmer in einem Stock mit Centralheizung und Lift in bester Geschäftslage zu vermieten. 651
Leop. Simon, C 7, 11
Telephon 2654.

Zu Geschenken
empfehle 84067
Damentaschen, Cigarrenetuis, Couverts, Portemonnaies, Schulranzen etc.
äußerst billig und solid.
Grüne Marken.
E 3, 17, Planken M. Bärenklau E 3, 17, Planken

Die weisse Frau.

Ein Roman vom Lauenstein
von Anny Wothe.

Nachdruck verboten.
Copyright 1912 by Anny Wothe, Leipzig.

38) Fortsetzung.

Und immer weiter wanderte Holm, hinein in das sonnige Frankenland, in die grüne, märchenhafte Einsamkeit. War es nicht lächerlich daß er hinter dem schönen, stolzen Mädchen herlief, das so abweisend kalt und wieder so berauschend liebenswürdig sein konnte?

Noch klopfte sein Herz, wenn er der traumschönen Mondscheinabende auf dem Burghof gedachte, wo Gräfin Mariot die Laute schlug, und die Jugend unter den Trauerweiden sich zum Reigen fand.

Auch er hatte mit Li, und mit den hübschen Kochelevinnen getanzt, aber mit Mariet nicht.

So unnahbar und stolz war sie ihm erschienen. Aber als der Burgherr nachher zur Laute griff, und Marriet sich mit ihrem Verlobten im Kreise drehte, da hatte er mit den Zähnen geknirscht und war davongestürmt. Auf einer schmalen Holzbank hatte er dann lange in der Vorburg ganz allein im Mondschein gesessen, und sein Ohr hatte dem Klang gelauscht, der matt, wie verweht, von dem Burghof zu ihm herüber zitterte. Und dann war der Sang verstummt. Lachende Stimmen hatten herüber und hinüber geklungen, und zuletzt war es still geworden, still und einsam.

Eng an die Mauer gedrückt hatte er dagesessen, und auf die Burg geblickt, die im Silberlicht sich phantastisch von dem nächtlichen Himmel hob. Da hatte leise das schwere Tor geknarrt, und dann — noch jetzt stockte dem jungen Maler der Atem, wenn er daran dachte — war Gräfin Marriet am Arme ihres Verlobten über die Brücke gekommen, fast gerade auf ihn zu.

Dicht an die Mauer gelehnt, um nicht gesehen zu werden, hatte er — noch schämte er sich jetzt — gelauscht.

Nicht weit von ihm waren sie stehen geblieben. Baron von Grablitz hatte seinen Arm um die schlanke Mädchengestalt gelegt, und sein Mund hatte sich zu dem ihren geneigt, als wollte er ihn küssen.

Und da war etwas Seltsames in Holm Rendefährs Innern geschehen. Es war ihm gewesen, als erfasse ihn ein mächtiger Zorn, als müsse er sich auf den Grabitz stürzen und ihn erwürgen.

Aber schon hatte sich Marriet von dem Arm ihres Verlobten freigemacht.

Wie ein Königskind stand sie in dem weißen Licht, das ihr eine silberne Krone um das braune Haar wand. Und ihre Stimme war weich und verträumt, als sie zu ihrem Verlobten sprach: „Störe doch nicht den Zauber dieser Stunde, Steffen, laß uns doch schauen und genießen. Sieh nur, wie wunderbar ist die Nacht."

Es war Rendefähr, als hätte er einen leisen, halb unterdrückten Fluch aus Stefan von Grabitz' Munde vernommen, aber er mußte sich wohl getäuscht haben, denn bald darauf sah er das Brautpaar Arm im Arm, scheinbar friedlich um die Burg zurück wandeln. Mit einem Gemisch von Wehmut und Zorn, waren ihm Holms Augen gefolgt. Noch lange hatte Marriets weißes Gewand in dem silbernen Licht zu ihm herüber gewinkt, dann sah er es leise im Mondenglanz verschweben.

Und der Jasmin hatte so betäubend geduftet, und von den Rosen im Burggärtlein war es wie ein schwüler Atem zu ihm herüber geweht, der sich Holm auf Herz und Sinne gelegt, sodaß er schleunigst aufsprang und hinab ins Tal lief, weiter, immer weiter, um nur den Duft nicht zu atmen, der ihn zu dem fremden Mädchen zwang, das eines anderen Mannes Braut war.

Erst gegen Morgen, als der Mondenglanz verblaßt, war er wieder zum Lauenstein aufgestiegen, den er die „Zauberburg" getauft.

An diese Nacht mußte Holm Rendefähr denken, als er jetzt eiligst dem Kupferhammer zuschritt.

Da grüßten schon aus dem lichten Grün die blanken, grauen Schieferdächer des freundlichen, kleinen Gartenhauses unten im Loquitztal. Hier war Schatten und Kühlung. Hier konnte man sich in grüner Einsamkeit gewiß herzhaft erquicken.

„Heda, Frau Wirtin," rief Holm fast übermütig mit seinem Stock auf einen Tisch schlagend, als er in das einsame kleine Waldgärtlein des Kupferhammers trat.

Die Wirtin kam gar eilig und fragte nach seinem Begehr. Eine alte Frau, mehr als siebzig Jahre hatte sie gelebt und war nun müde geworden, wie sie sagte, und die alten Füße wollten gar nimmer mehr.

Holm bestellte sich Kaffee und ließ sich dann dicht an der Hauswand auf einer Bank nieder, wo er noch den meisten Schutz vor dem kühlen Bergwinde hatte, der jetzt ganz tüchtig durch das Tal blies.

Es war der einzige Tisch in dem Gärtlein, den ein Tischtuch verschönte, und Holm nahm an, daß er, als der einzige Gast, auf diesem bevorzugten Platz vollen Anspruch hatte.

Eine leise Mißstimmung stieg in ihm auf, als er sich, so scharf er auch spähte, doch nur ganz allein im Kupferhammer befand.

„Seltsam," dachte er, „es ist ja gerade so, als ob sie der Erdboden verschlungen hätte."

Der stark angeschwollene Bergbach, der durch den stillen Garten rauschte, schwatzte gar lustig, und der Wind sauste in dem Gezweig der Birken und Buchen, die zwischen den Tannen ihre lichtgrünen Kleider schüttelten.

Die altfränkische Bäuerin brachte den Kaffee. „Selbstgebackener Kuchen," lobte sie. „Meine Schwiegertochter — sie sind heute alle ins Heu — hat ihn selber gebacken."

„Aber das ist zu viel des Guten, Mütterchen," wehrte Holm, „das reicht ja für eine ganze Familie."

Die Alte lächelte verschmitzt, und schob ihre schwarze Seidenkappe aus der weißhaarigen Stirn.

„Ich hab mir denkt," sagte sie, mit einer entsprechenden Handbewegung nach der Haustür, „das schöne Fräulein, das da mit Euch gekommen, liebe gar arg das Süße."

Holm sperrte fast den Mund auf und starrte das schöne Mädchen an, das in demselben Augenblick in die Haustür getreten war und die Worte der Wirtin gehört hatte.

Und nun lachten sich ein braunes und ein blaues Augenpaar hell an, und Marriet rief heiter:

„Sie hier, Herr Rendefähr? Und Kaffee haben Sie auch schon für mich bestellt und Kuchen, weil ich das Süße so arg liebe?"

Die alte Frau schüttelte ihr runzeliges Haupt. Wie närrisch sich die feinen Leute hatten. Da küßte der hübsche, junge Mann dem feinen Fräulein immer wieder und wieder die Hand, und bat sie, an seinem Tische Platz zu nehmen. Und dabei hatte sie doch schon den Kaffee und den Kuchen für das Fräulein dahin gestellt.

Wie froh da Holm war, wie diensteifrig er den Kaffee einschenkte, und wie seine Augen lachten.

Die Alte konnte sich garnicht genug über das junge Paar wundern, das natürlich vom Lauenstein gekommen. Da kamen ja immer all die feinen Leute her, die ihren Kaffee tranken und ihn lobten.

Die Alte schlürfte ins Haus.

Und Marriet, die soeben den köstlichen Kuchen probierte, rief fröhlich:

„Nun aber gestehen Sie mal, Herr Rendefähr, wie kommen Sie denn zum Kupferhammer? Bis jetzt war ich jeden Nachmittag hier um diese Stunde der einzige Gast."

„Der einzige, Gräfin?" fragte er mit durchdringendem Blick.

Eine leise Röte stieg in das zarte Mädchengesicht.

„Natürlich, denn wenn Baron von Grabitz auf Lauenstein ist, gehen wir immer nach der anderen Seite des Tales, nach dem Falkensteiner Hammer — hier mein Reich wollte ich eigentlich mit niemand teilen."

„Sie sind also Egoistin, Gräfin?"

„Vollkommen. Aber jetzt erzählen Sie doch, wie weit sind Sie mit Ihren Studien? Das Burgbild, das ich heute morgen im Burghofe auf Ihrer Staffelei sah, verspricht wieder ein Meisterwerk zu werden. Ist es verkäuflich?"

„Nein, Gräfin, ich will es mit mir nehmen, als eine Erinnerung an den „Rosenkranz", den Sie mir als Willkommen gesungen."

(Fortsetzung folgt.)

Chr. Schwenzke
Hoflieferant.
Spezial-Geschäft für Pelzwaren.
Gegr. 1813.
Mannheim
P 2, 1a/2 Markt
Telefon 1968

S. Kugelmann

Planken E 1, 16

:-: Rauchtische :-:
Notenständer
Schreibtisch-Garnituren
Spazierstöcke
Photographierahmen etc.
in besonders grosser Auswahl billigst.
Verlosungs-Gegenstände. 699

Grüne Rabattmarken.

Cravatten

in jeder Ausführung
Spezialität: Marke Rotsiegel
nur bei A. Fradl
18096 O 4, 6 Strohmarkt O 4, 6

Großh. Hof- u. National-Theater
MANNHEIM.

Montag, 15. Dezember 1913.
19. Vorstellung im Abonnement A.

Das Tal des Lebens

Schwank in drei Aufzügen von Max Dreyer
Regie: Emil Reiter
Personen:

Der Markgraf	Robert Garrison
Die Markgräfin	Lore Busch
Frau von Prillwitz, Hofdame	Julie Sanden
von Gruzenau, geistlicher Rat	Hans Godeck
von Raben } Kammerherren	Alfred Landory
von Roden }	Marcel Brom
Blasius, Hofpoet	Julius Eckmayer
Flitzinger, Leibmedikus	Walter Tautz
Saß, Pastor	Karl Schreiner
Hans Stork	* * *
Der alte Stork	Bernhard Müller
Lisbeth Leibel	Marianne Rub
Der alte Leibel	Emil Hecht
Die alte Leibelin	Toni Wittels
Putz, ein Fiedler	Alexander Kökert
Die Wehmutter	Elise de Lank
Feldwebel	K. Neumann-Hoditz
Kammerfrau	Emma Schönfeld
Kammerdiener	Louis Reifenberger
Ein Husar	Paul Bieda
, Hans Stork	Franz Everth vom Kgl. Hoftheater in Wiesbaden als Gast.

Diener, Soldaten, Burschen und Mädel
Zeit: um 1770

Nach dem 1. Aufzug größere Pause.

Kasseneröff. 7 Uhr Anf. 7½ Uhr Ende nach 9½ Uhr

Mittel-Preise.

Im Großh. Hoftheater.
Dienstag, 16. Dez. 21. Vorstellung i. Abonn D.

Der Evangelimann.

Anfang 7 Uhr.

Töpfereien

aus den
Großherzogl. Bad. Kunstkeram. Werkstätten
Vereinigten Wiener u. Gmundener Werkstätten
Steingutfabriken in Wächtersbach u. Vordamm
Steinzeugwerke Höhr, Hans Wewerka
von
Prof. Läuger, Festersen, Kaehler
Serapis Fayencen von Wahliss-Wien
wie solche die Ausstelung der Kunsha e zur Zeit in muster-gü igen Stücken zeigt — im Verkauf bei 84215

Louis Franz Paradeplatz **O 2, 2.**

Ein reizendes, stets willkommenes Geschenk

bildet
DRALLE's
ILLUSION
im
Leuchtturm 14607

Blütentropfen ohne Alkohol.
Ein Atom genügt!

Maiglöckchen, Rose, Flieder, Heliotrop Mk. 3.— u. Mk. 6.—,
Veilchen Mk. 4.— u. Mk. 8.—.

Neuheit:
Reseda Mk. 3.— u. Mk. 6.—

In allen Apotheken, Drogerien, Friseur- und Parfümerie-Geschäften.

Dralle — Hamburg.

Kasinosaal. Montag, 15. Dezbr., abends ½8 Uhr

II. Kammermusik-Abend
des
Mannheimer Streich-Quartett

Hugo Birkigt, Rich. Hesse, Franz Neumaier und Carl Müller.

1. Reger, Fis-moll op. 121
2. Schubert, A-moll, op. 29 34822
3. Haydn, B-dur, op. 76, Nr. 4, Quartett Nr. 71 (nach Peters No. 49).

Karten Mk. 4.—, 2.— und Schülerkarten Mk. 1.— in den Hofmusikalienhandlungen K. Ferd. Heckel (Konzertkasse 10—1 und 3—4 Uhr) und Eugen Pfeiffer, sowie abends an der Kasse.

Weinrestaurant „Badenia" C 4, 10
Telephon 320.
Morgen Dienstag
Grosses Schlachtfest
Oskar Schindler.

Mannheimer Bank
Aktiengesellschaft

Hauptbureau: L 1, 2. — Spar- u. Depositenkasse, Q 2, 5.
Zweiganstalt der Rheinischen Creditbank Mannheim
Postscheck-Konto Ludwigshafen am Rhein No. 349

Gewährung von Bankkrediten in laufender Rechnung.
Beleihung von Wertpapieren.
Eröffnung provisionsfreier Scheckrechnungen.
Annahme von **Spareinlagen** in jeder Höhe, die je nach Kündigungsfrist **bis zu 4½% p. a.** verzinst werden.
An- u. Verkauf v. Wertpapieren mit u. ohne Börsennotiz, Kapitalanlagen in stets vorrätigen Staatspapieren, Pfandbriefen usw.
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren in feuer- und diebessicherm Gewölbe.
Vermietung von Tresorfächern (Safes) unter Mitverschluss der Mieter.
Kontrolle der Verlosung von Wertpapieren.
Versicherung von Wertpapieren gegen Kursverlust durch Verlosung.
Einlösung von Kupons, Besorgung neuer Kuponsbogen.
Diskontierung v. Wechseln, insbesond. la. Bankakzepten.
Einzug und Begebung von Wechseln zu den billigsten Spesensätzen. 30542
Ausstellung von Wechseln, Schecks, Reisegeldbriefen auf alle grössere Plätze des In- und Auslandes.

Wein-Restaurant und Bar - - - **Maxim**
Künstler-Konzerte. 738
Täglich frische Holländ. Austern.

Hansa-Bund
für Gewerbe, Handel und Industrie.

Am **Montag, 15. Dezember abends ½9 Uhr** findet im hinteren Saale des **„Café-Restaurant Germania" hier Lit. C 1, 10/11** ein

Diskussions-Abend

statt, in welchem Herr Syndikus **Dr. Gerard** über das Thema:

„Der einmalige Wehrbeitrag, seine Veranlagung und Berechnung"

den einleitenden Vortrag halten wird. Wir beehren uns, die Mitglieder des Hansa-Bundes hierzu freundlichst einzuladen.

Der Arbeits-Ausschuss.

Apollo Theater
Zum letzten Male!
Rigoletto Brothers
vorher 6 nie gesehene Attraktionen!
Täglich ½9 Uhr im **Bierpalast** bei freiem Entree! Vollständig neues Programm!
Cecile Jenvier
Im **Trocadero** nach Schluss der Vorstellung:
Im Zeichen des Tango
4 Longonells! Doppel-Tango!

Vergnügungs-Seereisen
im Frühjahr 1914
mit der
„THALIA"
des
Oesterreichischen Lloyd

I. **„Nach Sizilien und Italien"** vom 4. bis 19. Februar. — Triest, Cattaro, Korfu, Messina (Taormina), Neapel (Pompeji), Civitavecchia (Rom), Villefranche (Nizza, Monte Carlo), Genua. — Fahrpreis s. Verpfl. von M. **285.**— an.
II. **„Dem Frühling entgegen"** v. 21. Februar bis 10. März. — Genua, Villefranche (Nizza, Monte Carlo, Algier, Philippeville (Konstantine, Biskra), Palermo, Neapel (Pompeji), Genua. — Fahrpreis s. Verpfl. von M. **322.**— an.
III. **„Nach Sizilien und Nordafrika"** v. 12. bis 25. März. — Genua, Palermo, Tunis (Karthago), Sousa (El Djem, Kairuan), Malta, Syrakus, Korfu, Cattaro, Gravosa (Ragusa), Busi (Grotte), Triest. — Fahrpreise samt Verpflegung von M. **245.**— an.
— Es folgen weitere Reisen im Mittelmeer und Nordlandreisen im Hochsommer. —

Vergnügungsreisen mit Kursdampfern nach Ostindien, Burma und Ceylon ab Triest 15. Januar 1914; Vergnügungsreisen nach dem Sudan, Nubien u. Aegypten, ab Triest 15. und 30. Januar und 18. Februar 1914.

Prospekte u. Auskünfte durch die Vertretung in Mannheim Gundlach & Bärenklau Nachf., Bahnhofplatz 7, sowie durch die Generalagentur des Oesterreich. Lloyd, München, Weinstrasse 7. 33843

Pianos
von **425** Mk. an.
Pianos zur Miete
pro Monat von **6** Mk. an.
A. Donecker, L 1, 2.
Hauptvertreter von **C. Bechstein** und **V. Berdux.** 32789

Für Weihnachten
empfiehlt **alle Sorten Marzipan-Artikel, Pralines,** eigenes Fabrikat, sowie **passende Weihnachtsgeschenke.** 34302
Konditorei Friedr. Gmeiner, Rosengartenstr. 1.

Kaufmännischer Verein
Mannheim. (E. V.)
Abteilung Stellen-Vermittelung.

Geehrten Handlungshäusern empfehlen wir unsere Vermittelung auch bei Besetzung von Lehrlings-Vakanzen
Der Vorstand.

Eltern und Vormünder, welche gesonnen sind, ihre Söhne und Mündel kommende Ostern in eine kaufmännische Lehre zu geben, wollen sich zur unentgeltlichen Besorgung einer Lehrstelle unserer Vermittlung bedienen, da wir nur solche Firmen nachweisen, welche den Lehrlingen erfahrungsgemäß Gelegenheit zu einer tüchtigen Ausbildung als Kaufmann bieten.
Der Vorstand.

NB. Lehrvertrags-Formulare, welche in einem Anhange die Zusammenstellung der wesentlichen, die Handlungslehrlinge betreffend. Bestimmungen des Handelsgesetzbuches und der Reichsgewerbeordnung enthalten, sind zum Preise von 15 Pfg. per Stück bei uns erhältlich. 40

Vermischtes

Spezialitäten!

Lauten 26854
Guitarren
Mandolinen
Grösste Auswahl!
Teilzahlungen.
L. Spiegel & Sohn
K 2, 1 Planken
H 1, 14
Marktplatzecke.

Erstklassige Damenschneiderin empfiehlt sich auf Garantie für eleg. u. chice Damengarderobe in u. außer dem Hause. U 4, 2, 4 St. 26538

Selbst die schlechteste Uhr wird tadellos repariert. Federeinsetzen nur 1.20 Mark mit 2jähriger Garantie. 26570
A. Ringer Uhrmacher u. Uhrenhandlg. H 2, 16/17, neben Marktplatz

Auf der Freibank morgen früh 2730
Kuhfleisch
Pfund 40 Pfg.
Schlachthofverwaltung.

Lehrlings-Gesuche

Empfehlenswerte Lehrstelle offen. Vergütung sofort. Angebote unter E. L. 87934 a. d. Exp. d. Bl.

Verkauf

Lauten, Zithern, Mandolinen, Violinen, Guitarren, Akkordzithern, Mund- u. Zieharmonikas etc. zu ausnahmsweise billigen Preisen. 26283
Schmitt, K 3, 2, früher G 2, 16.

Zum Staunen billig!
1 Mahagoni-Schlafzimmer
mit 3türig. Spiegelschrank, 180 cm breit, früh. 750 jetzt 475 M.
1 Pitschpinküche mit Uhr
Diwan, Chaiselong, Auszietisch
billig zu verkaufen.
Prinz Wilhelmstr. 17
Hof. Marzenbern.
Anzus. v. 2—8 Uhr.

Fast neue Puppe zur Hälfte d. Preises zu verk. Waldparkstr. 7, II. 26563

Schaukelpferd zu verkauf. 26519 S 4, 8/9, 3. St.

Briefkasten.

Alter Abonnent. Ihre Ansicht ist zutreffend. Die Mietzinserhöhung tritt erst vom 1. April an in Kraft. Sollten Sie auch zum 1. April nicht kündigen können, so tritt die Erhöhung sogar erst am 1. Juli in Kraft, keinesfalls aber am 1. Januar.

Abonn. W. G. Die an dem Vermieten von möblierten Zimmern erzielten Einnahmen zählen zum steuerpflichtigen Einkommen.

Stammtisch Rodensteiner. 1. Der Fahneneid der bayerischen Soldaten wird für die Friedenszeit nur dem König von Bayern, für den Eventualfall eines Krieges gleichzeitig auch dem deutschen Kaiser als oberstem Kriegsherrn geleistet. 2. Der Fahneneid in der Marine wird nur dem deutschen Kaiser geleistet.

Bescheid. 1. Wir sehen voraus, daß Sie den Wehrsteuerbeitrag vom Vermögen meinen. Er wird bezahlt von Vermögen über 10 000 ℳ, bei bleiben Vermögen bis zu 30 000 ℳ frei, wenn das Einkommen nicht mehr als 4000 ℳ, bis zu 50 000 ℳ, wenn das Einkommen nicht mehr als 2000 ℳ beträgt. 2. Der Wehrbeitrag beträgt von den ersten 50 000 ℳ 15 ₰ für je 100 ℳ, von 50 000—100 000 ℳ 20 ₰ für je 100 ℳ.

Abon. R. R. 32. Die Rechtslage ist nicht ganz einfach. Da der Vertrag nur spricht von einem Eintreten in fremde Dienste oder als Teilhaber in ein Konkurrenzgeschäft, so darf man annehmen, daß auch das Selbständigmachen in derselben Branche darunter fällt, wenn auch nicht unbedingt. Jedenfalls aber ist die Klausel insoweit unverbindlich, als sie sich auf ganz Deutschland bezieht, schon die Beschränkung auf einen größeren Bundesstaat wäre zu weitgehend. Wir können nicht Ihren Standpunkt teilen, daß Ihr Unternehmen keine Konkurrenz darstelle. In Anbetracht der nicht einwandfreien Rechtslage empfehlen wir Ihnen daher, auf gütlichem Wege sich mit Ihrem Prinzipal zu einigen, der u. a. auf Unterlassung Ihres Gewerbes klagen könnte.

Langjähriger Abonnent. 1. Als wucherisch kann der fragliche Kauf nicht bezeichnet werden, da einmal kein Geldgeschäft vorliegt und andererseits wohl auch nicht von einer Ausbeutung der Notlage, des Leichtsinns und der Unerfahrenheit die Rede sein kann. 2. Da es sich um einen vereinbarten Preis handelt, werden Sie zahlen müssen. Die angeblich schlechtere Qualität ist belanglos, nachdem Sie das Kostüm selbst gesehen und geprüft haben. Sie haben eben zu voreilig gehandelt. 3. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der Vertrag gleichwohl als gegen die guten Sitten verstoßend angesehen wird. Das Gericht entscheidet nach freiem Ermessen darüber.

Inselschloß. Eine Zeitschrift speziell über Fischräucherei ist uns unbekannt, ebenso Fachliteratur über diesen Gegenstand. Mit Rezepten stehen wir gern zu Diensten.

Abonn. A. F. 1. Ja. Das uneheliche Kind war unter den obwaltenden Umständen zur Führung des Namens seines Vaters berechtigt. 2. Ein kirchliches Geburtszeugnis dürfte mit Rücksicht darauf genügen, daß die Auszüge aus den Kirchenbüchern vielfach noch in der Mitte des vorigen Jahrhunderts die heutigen standesamtlichen Urkunden ersetzten.

Abonn. J. G. Die Antwort auf Ihre Frage kann sich völlig zweifelsfrei nur aus den meist sehr eingehenden Bestimmungen der Police ergeben, die Sie daraufhin einmal genauer prüfen wollen. Mit gesetzlichen Bestimmungen läßt sich anscheinend die Frage nicht lösen, da vornehmlich die Versicherungsbedingungen maßgebend sind.

Praktische und originelle

Herren-Geschenkartikel

in jeder Preislage.

Cigarrenkasten — Aschenschalen — Cigarettenkasten.
Rauchservice Rauchständer
Rasierapparate
Auto-Strop, Gillette und andere Systeme von Mk. 2.— an.
Rasierspiegel — Rasierservice — Rasiertische
Elektrische Taschenlampen — Taschenfeuerzeuge.
Taschenmesser
J. A. Henckels und andere Ia. Fabrikate.
Thermos- und Thermofix-Flaschen
halten 24 Stunden kalt oder heiss von Mk. 2.— an.

Bazlen O 2, 1 Paradeplatz.

Patentanwalt A. Ohnimus
Berater des Landesverbandes der Bad. Gewerbe- und Handwerkervereinigung. 10222
Mannheim, Hansahaus, D 1, 7/8

Feine Brillantringe
Broschen — Anhänger — Nadeln
empfehle sehr billig
O 7, 15 **R. Apel** Tel. 3548
Laden, Heidelbergerstrasse 34128
Werkstätte für Juwelen und Goldwaren.

? Was ist ärgerlich ?

Wenn Ihnen ein wertvoller Gegenstand in Kupfer, Messing, Guss- od. Schmiedeeisen, sowie jedmögliches Maschinenteil zerbricht. Bringen Sie dasselbe in meine

Autogene Schweissanstalt

und es wird unter billigster Berechnung repariert. 32536
Carl Rohrer, Schlossermeister
Luisenring 51 Mannheim Luisenring 5
— Telephon 2648. —

Vorteilhaftes Angebot für den Weihnachtstisch

Hemdentuche: vorzügl. bewährte Qualitäten
Coupons von 15 Meter 34186
à Mk. 11⁹⁰ 10⁹⁰ 9⁹⁰ 8⁹⁰ 7⁹⁰ 6⁹⁰

Bettdamast u. Brocart
prima Qualitäten — Coupons von 3.60 Meter
à Mk. 4⁸⁰ 4³⁰ 3⁹⁵ 3⁷⁵ 3⁰⁰ per Stück

Falck,
Kaufhaus Bogen 37.

Hauszinsbücher in jeder beliebigen Stückzahl zu haben Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei

---

Direkt vom Bienenzüchter verkaufen wir garantiert echten
Tannen- und Blumenblüten-Honig
nur reines Bienenprodukt. Bestes Naturheilmittel für Hals- und Lungenleiden. Jedes Quantum offen u. in Gläsern, per Pfd. 1.— bis 1.30 M.

Honig-Centrale
Q 5, 8 Tel. 4448 Q 5, 8
nächster Nähe des Habereck'l.
Zuverlässigste Bezugsquelle für Händler.

Fr. Carl Barth
Inhaber **Karl Vogel**
Rathaus, Bogen 12, Breitestr.
Aeltestes und grösstes Spezialgeschäft am Platze.

Taschenmesser, Scheren, Tischmesser usw.
Bestecke in Alpacca u. versilbert
Geschenk-Artikel in reicher Auswahl
Rasiermesser, Rasierapparate jeder Art
„Cara"-Klingen
erstklassiges deutsches Fabrikat für Rasierapparate. 34065

Es gelangen in der

Lichtheil-Anstalt Königs C 2, 1

Telephon 4339

a) zur Anwendung:

1. Elektrische Voll- und Teillichtbäder, Lichtbidet, Gelenkbestrahler.
2. Kohlen- und Eisenlichtbestrahlungen, Röntgen-Instrumentarium.
3. Vierzellenbäder, Elektr. Voll- u. Sitzbäder, Galvanisation, Faradisation, pulsierende Glühströme, Wechselströme
4. Hochfrequenzströme.
5. Medizinische Bäder wie Kohlensäure-, Sauerstoff-, Fichtennadel-, Fluinol-, Kleien-, Kräuter- u. Lohtanninbäd.
6. Inhalationen.
7. Hand-, Vibrations-, Thure-Brandt-massage.

b) zur Behandlung:

1. Stoffwechselstörungen, Rheumatismus, Gicht, Fettsucht, Zuckerkrankheit, Bleichsucht und Blutarmut etc., Gelenkentzündungen, Frauenleiden, Geschlechtskrankheiten.
2. Trockene u. nasse Flechten, Lupus, Haarausfall, kreisförmige Kahlheit, Bartflechte, veraltete Geschwüre, offene Beingeschwüre.
3. Neurasthenie, Neuralgien, Lähmungen der versch. Art, Herzerweiterung Herzvergrösserung, Fettherz, Leber-, Gallen-, Milz-, Magen- u. Darmerkrankungen.
4. Rückenmarksleiden, Nervenleiden Ichias.
5. Bei den verschiedensten Herz- u. Nervenleiden.
6. Bei Erkrankungen der oberen Luftwege.
7. Magen-, Darmkrankheiten, spez. Frauenleiden.

Die **Lichtheilanstalt Königs** ist von morg. 9 Uhr bis 9 Uhr abends geöffnet.
Reichillustrierte, ausführliche Broschüre kostenfrei. 271
Sonntags von 9 bis 1 Uhr geöffnet.

Drogerie zum Wasserturm
Tel. 4968 **Friedrichsplatz 19** Tel. 4968
Filiale der Hofdrogerie
Ludwig & Schütthelm
empfiehlt als passende 8145
Weihnachts-Geschenke
Photogr. Apparate
für Films und Platten nebst allem Zubehör
Deutsche und Franz. Parfümerien
und Artikel zur Nagelpflege in Geschenk-Packung.
Liköre — Champagner — Weine
Punsch-Essenzen
(Sofortige Zusendung ins Haus.)

Civil- Sachen, Ermittelungen, Beobachtungen, Ueberwachungen, Beweismaterial, spez. Ehe- u. Alimentationsprozessen, Privatauskünfte über Vermögen, Vorleben usw. allerorts. 28:20
Kriminal- Sachen, Recherchen in allen Fällen, Ermittlung anonym. Briefschreiber.
Detektiv- Sachen jeder Art werden gewissenhaft u. beweiskräftig erledigt. Absol. Diskretion. Erste Referenz.
Detektiv-Centrale, Mannheim, H 2, 5
Telеph. 4615. Carl Ludwig Dosch. Teleph. 4615.

Wer seine Stühle nicht rainiert haben will
der sende diese, oder lasse sie durch die Spezialreparaturwerkstätte **A. König, T 3, 16,** abholen.
Vorsicht, da Hausierer d. Namen d. Firma missbr.
32530

Zu Festgeschenken empfehle:
Aquarelle, Oelgemälde, Kunstblätter aller Art; Spiegel
Moderne Einrahmungen
billigst
Jos. Ebert
Glaserei u. Bildergeschäft
F 3, 5 Tel. 4080
34178

Unterricht

Progymnasial-Realschule
Tel. 5280 **Institut Schwarz** M 3, 10
Abitur; Einjährigen-Prüf. — Sexta—Prima.
Die Anst. übern. Aufgabenüberw. für Schüler **aller** Lehranst. Prosp. 14586
Müller, Dr. phil. Landshoff

Staatl. gepr. Lehrer mit mehreren Dienstjahr., erteilt Unterricht i. Englisch, Französisch, Buchhaltung u. Stenographie. Derselbe überwacht auch Schüleraufgaben u. erteilt speziell kranken u. schwächl. Schülern Unterricht. Offert u. No. 87654 a. d. Exped.

Konzertzither-Unterricht ert. **Joh. Lützel,** Seckenheimerstr. 56, 3. St. 26220 Meldung schriftlich.

Handels-Lehranstalt Merkur
P 4, 2. Fernsprech. 5070.
Inhaber:
Dr. phil. A. Knoke
Diplom-Handelslehr.
mit abgeschlossener Universitäts- und Handelshochschulbildung.
Gründliche Ausbildung in allen kaufm. Fächern
Anmeldungen werd. jederzeit entgegengenommen.

Ecole française
P 3, 4 84783
Grammaire-Littérature
Conversation-Correspondan.
Jeden Mittwoch
Cercle français.

Italiener erteilt italienischen Unterricht. Offerten unter Nr. 26456 an die Exped. d. Bl.

Unterricht in Klavier, Zither, Mandoline, Guitarre u. Laute erteilt gründlich
Friedr. Nussmeyer Musiklehrer, J 2, 18.

Unterricht, Nachhilfe, Uebersetzung, Literatur Sprachlehrer O. Lützel. Ref. u. Dankschr. v. Damen, Herren u. Familien. Stunde Off. u. 25718 a. d. Exped.

Vermischtes

Tücht. Damenschneiderin empfiehlt sich z. Anfertig. v. Damen-Garderoben zu billigen Preisen. 26129 **Frau Sussmann,** H 7, 35.

Rheuma-tismuskranke erziel. durch eine Trinkkur im Hause mit Albuchhorster Markbrudel Starkquelle rasch Erleichterung und Hilfe. Die Gelenke werden von Schmerzen u. Schwellungen befreit, der Körper von den Krankheitsstoffen entlastet u. die harnsauren Ablagerungen beseitigt. Von zahlr. Professor. u. Aerzten glänzend begutachtet. Fl. 65 u. 95 Pf. in d. Pelikanapotheke, Q 1, 3, bei Ludwig & Schütthelm, Hofdrogerie, O 4, 3 u. Filiale Friedrichspl. 19, Fr. Becker, G 2, 2, Th. von Eichstedt, N 4, 13/14, E. Moesslinger, Moltke-Drog., B 6, 7a, H. Merkle, Gontardplatz 2 und bei Peter Riginus, O 7, 13. 22318

Zahle Geld zurück diese Worte sind überflüssig bei Anschaffung des einzig bewährten Dr. med. Hensmanns Busenformer Elos Prospekte gratis. Versand, Dettingen a. Erms 3, Wg. 14723

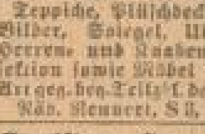
Kind, Mädchen, nicht unt. 4 Jahre, wird in gute **Pflege genommen.** Offert. u. No. 26406 a. d. Exped.

Achtung! Spielwaren, Schaukelpferde, Puppenküchen usw. werd. wie neu angestrichen d. Ab. Höfner, Maler, Dorylingstraße 27. Postkarte genügt. 26398

Parkettböden w. gerein., gewichst u. abgehobelt sow. wichsen u. aufpolieren von Möbel. **Kampmeier,** U 6, 5, Hinterh. 70046

Beamte und solvente Arbeiter können ihren ganzen Bedarf in Bett- u. Leibwäsche, Teppiche, Plüschdecken, Bilder, Spiegel, Uhren Herren- und Knabenkonfektion sowie Möbel aller Art geg. bequ. Teilzahl. decken. Näh. Neunert, S 3, pt.

Solide Herren erhalten bei einer Anzahlung und monatlichen Teilzahlungen **Anzüge** nach Maß unter Garantie für Ia. Stoffe und vorzügliche Paßform zu zivilen Preisen. — Ia. Referenzen. — Anfrag. unt. „Schneidermeister" Nr. 89179 an die Expedition ds. Blattes.

Einziges Engroshaus echter Grammophone Teilzahlungen L. Spiegel & Sohn

78311

Kaputi tötet Kopfläuse über Nacht. Flasche zu 30 u. 50 Pfg. zu haben in **Mannheim** bei Herrn Dr. F. Fenzling, Engel-Apoth. a. Meßplatz, in **Neckarau** bei Herrn Apotheker **Trautmann,** Drogerie. 14448

Klavierzimmer Joh. Lützel, Seckenheimerstraße 56 III. W. bz. schriftl. (26428)

Neu errichtet!
Waschanstalt Schneider
G 3, 2 • G 3, 2
empfiehlt sich bei allen vorkommenden Arbeiten unter Garantie tadelloser Bedienung. Prompte Lieferung.
Neu eingeführt: Wäscherabatt 10% 10%
Hochachtend (87742)
A. Schneider, G 3, 2.

Geldverkehr

Wer leiht einem soliden tücht. Handwerker **80-100 Mark** g. wöch. Rücks. u. g. Zins. Off. u. S. 26488 a. d. Exp.

16 000 Mark, I. Hypothek, a. Ia. Objekt **gesucht.** Off. u. 87958 a. d. Exp. erb.

Ankauf

Gebrauchte **Tische und Stühle** für ein Café zu kaufen gesucht. Offert. unt. No 87054 a. d. Exped. ds. Bl.

Gutes Mikroskop zu kaufen gesucht, tausche evt. gegen alte Geige. Off. unt. Nr. 26589 a. d. Exped.

Getr. Kleider Schuhe, Möbel kauft **Goldberg, T 2, 9** 86255

Getr. Kleider Schuhe, Stiefel kauft 87823 **Brym, G 4, 13.**

Kaufe Möbel, Bett., Sophas, ganze Einricht. u. zahle h. Preise. M. Rosenberg, Kepplerstr. 40. 87876

Alte Gebisse zahle per Zahn bis zu Mk. 1.20. **Frau Montel, G 4, 4** parterre. 84207

Kaufe Möbel, Betten, Sofas. Zahle hohe Preise **M. Rosenberg,** Kepplerstraße 40. 25828

Die geehrten Herrschaften werden aufmerksam gemacht, ihre abgelegten Kleider, Schuhe, Stiefel u. Möbel nicht zu jedem Schleuderpreis herzugeben Zahle bis zu 50%, Bitte, schreiben Sie eine Postkarte an 577 **B. Schwarz, S 2, 11.**

Ueberzeugen Sie sich mit Postkarte, daß nur **Brandsdorfer, J 7, 23** zahlt besonders hohe Preise für **abgelegte Kleider,** Schuhe, Möbel u. s. w. 85369

Gold, Silber, Platin, Pfandscheine, Möbel kauft zu hohen Preisen. 87104 **Haas, N 4, 3.**

Bitte 2407 anrufen oder Karte an Frau Kühn Witwe, G 4, 4, 1 Treppe, bezahle die höchsten Preise für getrag. Kleider.

Einstampfpapier (u. Garbes Einstampfens) altes Metall, alte Flasch., Eisen u. Lumpen, u. Champagnerflaschen kaufe 71266 **E. Zwickler, G 7, 48,** Telephon 798.

Ich kaufe jeden Posten **Möbel** Pfandscheine, Altgold usw. **Bartmann, J 2, 22** Telephon 4245. 87914

Postkarte genügt! Abgelegte Kleider, Stiefel, auch Metall, Lumpen, Alteisen, Papier, Flaschen usw. kauft 84025 **Ch. Weihberg, J 4a, 10**

Getr. Kleider Schuhe, Möbel, kauft **J. Bornstein, F 4, 6/7** 87163 Telephon 3913.

Getragene Kleider Schuhe, Möbel zahlt die ersten Preise 87998 **Kissin, T 4, 10** Tel. 2706.

Ich kaufe jeden Posten **Möbel** Pfandscheine, Altgold usw. **Bartmann J 2, 22.** Telephon 4245.

Kaufe II. Hypotheken gegen Bürgsch. und Nachl. Offerten unter Nr. 87980 an die Expedition dieses Blattes.

MARCHIVUM

Verkauf

Passende Weihnachtsgeschenke
Vertikos, Plüschdiwan, Chaiselongue, mit und ohne Decken, Trumeaux, Damenschreibtisch, Büstenständer ꝛc. staunend billig, alles neu. 87966
S. Brody, D 3, 13, 2. St.

Ein Damenfahrrad
fast neu, billig zu verkaufen. 87813
Näheres N 4, 21, 2 Tr.

Kassen-Schränke
neueste bewährte Bauart
Alfred Moch
E 5, 5 Tel. 1759
Gebrauchte Schränke stets vorrätig.

1 kompl. Schlafzimmer
1 Kücheneinrichtung, Waschkommode, Nachttisch, Schrank, Vertiko, Ausziehtisch, Stühle, Betten, Flurgarderobe, billig.
Stapf. Q 3, 10-11.

Pianino, gespieltes, billigst, auch geg. Rat. bei Heckel, O 3, 10. (87800

Seltene Gelegenheit!
Zwei gebrauchte, gut erhaltene
- - - **Betten** - - -
poliert komplett, ebenso 2 gut erhaltene
Diwans, Tisch u. Stühle
sowie
- - **Vertiko** - -
gut erhalten, poliert
nur **Mk. 35.—**
grosser Kleiderschrank Mk. 28.—
sofort abzugeben.
Sonntags bis ab. 7 Uhr geöffnet
Bad. Holzindustrie
Recha Posener
Rosengartenstr. 32. 87120

Eine gut erhaltene
Dampf-Lokomotive
mit Tender, Schienen und Zubehör, fast neu, für 50 M. zu verkaufen. Ankaufspr. 120 M. S 1, 11 3. St.

Post
Schreibmaschine Mod. 10 sehr gut erhalt. für M. 120 sofort zu verkaufen. Gefl. Off. u. Nr. 26502 a. d. Exp.

Neue
Möbel!

Zimmertische	7
Vorplatzmöbel	18
Schreibtisch mit Tuch	36
Trumo	39
Plüschdiwan	48
Kleiderschrank, poliert	50
Sofa-Umbau	65
Diplomatenschreibtisch	70
Spiegelschrank, 2tür.	75
Moderne Küche	125
Nußbaum Büfett	150
Hochfr. Schlafzim.	225
Eleg. Herrenzimmer	300
Eich. Speisezimmer	425

Event. Umtausch gegen vorhandene Möbel.
Teilzahlung gestattet.
Aberle, G 3, 19. 87968

Piano
früher sch. Ton für Mk. 400 zu verkaufen m. Garantie. Carl Hand, C 2, 19.

2 schöne prachtv. nußb. pol. Bettstellen mit Rost und Matratzen spottbillig für 165 M. zu verkaufen. 87881 S 6, 33, 3. Hech.

Ein kompletes Speisezimmer, sowie hochfeines Schlafzimmer, wenig gebraucht, außergewöhnlich billig abzugeben. 87498
J 5, 11, parterre.

Elektrische Uhr
tadellos im Stand, mit Läutewerk, für Restaur., Bureau od. Privat geeignet, billig zu verkaufen. Näher. Friedrichsplatz 14, Gesch. 87928

Das beste angenehmste
Weihnachts-Geschenk
ist eine schön verzierte Dose mit 5 oder 10 Pfund garantiert echtem Bienen-
Honig
von Mk. 4.50 bis 11.50 zu haben in der 87886
Honigzentrale
Q 5, 8 • Tel. 4448
nächst. Nähe vom Habereckl.
Zuverlässigste Bezugsquelle für Naturecht. Bienenhonig.

Klein-Möbel
jeder Art, Bücher-Etagèren, Tischchen, Paneels, Hausapothek., Marmor-Säulen-Ständer, Näh- und Rauchtischchen, Garderobehalter, Spiegel, Bilder etc. verkaufen allerbilligst
H. Schwalbach Söhne
B 7, 4. 87424

Autodroschken
8 22 PS.
neue, ersten Fabrikats mit 4 Innensitzen unter s. günstigen Zahlungsbedingungen zu verk.
Gefl. Off. u. Nr. 87946 an die Exp. ds. Bl.

Zu verkaufen!
8jährige dunkelbraune Halbblutstute, mit voller Garant. Auffallend schönes Pferd, Langschweif. Tadellos geritten, unter Dame Sieger vieler Konkurrenz. Offert. unt. 87961 an die Exped. ds. Bl.

Spottbillig zu verkaufen:
2 Pl. Bettladen, 2 Röste, 2 Matratzen, 1 Schrank, 1 Spiegelschrank, 1 Diwan, 1 Waschkomode, 1 Pitschpine Küche, 1 Nußbaum-Schlafzimmer, 1 Vertiko.
Z. Heuer, D 1, 12, III. 86902

3 prachtv. Brillantringe
M. 90, 150 und 225 zu verkaufen. Wert bereits das doppelte. 88949
Weidmann, L 13, 24, part.

Schaukelpferd zu verkauf. 26523 F 4, 8.9, 3. St.

Flügel-Pianos
erstklassige Fabrikate, unübertroff. Klangschönheit. Reelle fachm. Bedienung.
Hüther, B 4, 14. 84873

Hochfeines
Piano
sehr billig abzugeben.
Köhler,
Musterlager,
Seckenheimer-Str. 35, III.

Gut erhaltenes
Herrenfahrrad
billig zu verkaufen.
C 8, 18, 2 Tr. r.

Zweispänner-Kumtgeschirr,
halbplattiert, f. Geschäftsfuhrwerk geeignet, billig zu verkaufen. 87953
2 gebrauchte Sattelzeuge bei K. Kaulmann, Sattlermeister, M 3, 5. 87952

Weg. Verlegung meines Geschäftes nach G 3, 16
verkaufe um z. räumen einig.
Schlafzimmer, Speisezimmer, Küchen, Divan,
eig. Fabrikat von Mk. 38 an Matratzen, Flurgarderoben etc. zu spottbill. Preisen. Nur Qualitätsware, langj. Garantie. 694
Möbelhaus
G 3, 16 Carl Kuch G 3, 16

Zu verkaufen. Alle Sorten von Rassenhunden vom Kleinst. Schoßbis zum größten Wach- und Begleithund.
Albert Ritter, Hunde-Pension vis-à-vis der Kohlenm.-Hoteumiesenm. 4

Schlafzim., Piano, Divan, vollst. Betten, Kleiderschr., Sekretär, Handwag., Gaslüster, Büfett, Ladentheke, Ausziehtisch, u. a. m. Aufbewahrungsmagazin, R 6, 4 87766

Stellen finden

Junge Leute, 15—24 J. alt, v. erh. nach einmonatl. Ausbild. Stellung in fürstl. gräfl. u. herrsch. Häusern. Prosp. frei. Kölner Dienerfachschule u. Servierlehranstalt, Köln, Christophstr. 7 14291

Gesucht
1 Expedient, 2 Verkäufer und Acquisiteur
für großes Möbelgeschäft in Süddeutschland. Nur durchaus zuverlässige, pünktliche und branchekundige Bewerber mit nachweislich bestem Erfolge bitten sich zu melden. Offerten unt. Nr. 87997 an die Exped. ds. Blattes.

Eingeführtes Agenturengeschäft sucht zum Verkauf gangbarer Spezialitäten der Drogenbranche branchekundigen
jung. Mann
gegen Provision. Spätere feste Anstellung bei zufriedenstellend. Leistungen nicht ausgeschlossen. Off. unt. Nr. 87932 an die Expedition ds. Blattes.

Mehrere tüchtige
Bleilöter
werden z. sofortigen Eintritt für dauernde Beschäftigung gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Lohnansprüchen sind zu richten unter Nr. 34238 a. d. Exp. d. Bl.

Wer die Geschäfte eines
Privatschretärs
einem älteren solid. bestens empfohlen, Herrn aus dem Kaufmannstande überträg. will, wird gebeten, Mitteilungen unt. Nr. 87940 an d. Exp. gelangen zu lassen.

Gesucht tüchtiger Buchhalter zum Beitragen der Bücher und Bilanz als Nebenbeschäftigung. (Amerikanische Buchführung.) Gefl. Offerten mit Preisangabe unter No. 87836 an die Expedition ds. Bl.

Gebildetes
Fräulein
zu 3 größeren Kindern nachmittags oder tagsüber per sofort gesucht. Solche, welche das Lehrerinnenexamen gemacht haben bevorzugt. Offerten unter Nr. 87881 a. d. Exp. d. Bl.

Zimmermädchen
gesucht (wegen Heirat des jetzigen) auf Januar oder später in ruhigen Herrschaftshaushalt.
Bedingung: brav u. zuverlässig, mit Nachweis über mehrjährige Tätigkeit in besserem Hause. Kenntnisse im Nähen erwünscht. — Off. u. Nr. 87793 an die Exped. ds. Bl.

Stellen suchen

Putzdirectrice
wünscht sich nach Mannheim zu veränd. Off. a. K. Herbert, Rheindammstr. 42 26416

Kontoristinnen
such. u. find. Stellung durch Helene Schürig, Gewerbsmäßige Stellenvermittlerin. N 4, 17. Tel. 7105.

Frl. f. Maschin.-Schreib. Gabelsb. Stenogr. (Anf.) f. St. a. Büro od. Registrat. Off. u. Nr. 26551 a. d. Exp.

Mietgesuche

Gesucht von jungem Beamten als Dauermieter auf 1. Januar
Wohn- und Schlafzimmer
schön möbliert, in guter Lage und ruhigem Hause. Parterre ausgeschlossen. Nähe des Bahnhofs erwünscht.
Angebote mit Preisangabe abzugeben unter No. 87888 in der Expedition ds. Blattes sogleich, spätestens bis 20. Dezember.

2 Zimmer in guter Lage, für Anwaltsbureau geeignet, per 1. Februar gesucht. Ausführl. Angeb. u. 26436 a. d. Exp. ds. Bl.

5-Zimmerwohnung p. oder 1. Etage in der Prinz Wilhelmstraße od. Tullastraße zum 1. April gesucht. Off. unt. Nr. 87989 a. d. Expedition ds. Bl.

Ich verkaufe jetzt
zu bedeutend herabgesetzten Preisen teils mit Verlust, auch Muster und Modelle.

Jackenkleider, reine Wolle, mit Blenden **12⁷⁵**
Jackenkleider, in englischer Art, blau, braun und grün Cheviot etc. **19⁷⁵**
Jackenkleider, Ersatz für Maß, 68.00, 58.00, 48.00, 38.00, **28⁰⁰**

Dieses Kostüm, Form genau wie Abbildung, aus schwerem, reinwollenem Cottelé, modernstes Gewebe auf prima Halbseide gearbeitet, erstkl. Schneiderarbeit, in blau und schwarz Wert 65.— solange Vorrat **39⁰⁰**

Paletot, neue Stoffe, chice Form . . **9⁷⁵**
Paletot, reine Wolle, mit Kragen . **12⁷⁵**
Paletot, echt englisch 35.00, 28.00, 22.00, **18⁷⁵**
Astrachan- u. Samt-Mäntel, Jacken-Kostüme auf Seide 75.00, 52.00, 34.00 **20⁵⁰**

Dieser Paletot genau wie Abbildung aus reinwollenem Diagonal-Cheviot in vielen Farben, mit Astrachan-Kragen in richtiger Länge, Wert Mk. 22.— solange Vorrat **11⁷⁵**

Posten **Kostüm-Röcke** schwarz, marine und blau, alle Grössen 15.—, 9.75, 4.90, **3⁵⁰** M.

Unter Herstellungs-Wert! Posten **Blusen** reine Wolle, Mousseline, Voile etc. Sonst bis 10.— Mk. jetzt **2⁹⁰** M.

Extra billiger Verkauf
in Kinder-Mäntel, Länge 65—110, Morgen-Röcke, Matiné, Hausblusen, Ball- und Gesellschafts-Kleider, schwarze Blusen in Wolle, Tüll, Seide und Voile.

Spezial-Haus
Cahn D 1, 1
I. Stock **Paradeplatz** I. Stock
Kein Laden.
Besichtigung ohne jegliche Kaufverpflichtung.

Läden

C 4, 14
am Zeughausplatz,
Laden mit Zimmer und Küche zu vermieten. Etwaige Wünsche können noch berücksichtigt werden. Näh. bei Josef Morell, C 2, 22. 43687

D 2, 10 schöner Laden m. Wohng. p. 1. April 1914 zu verm. Näh. Luisenr. 28, 4. St. r., oder Tel. 378. 43658

Bellenstr. 48 Laden mit 2 Zimm. u. Küche, auch für Metzgerei geeignet, zu verm. Näh. Gontardstr. 4, III. 43601

Oststadt Eckhaus Weberstr. 3 Laden mit Nebenzim. (auch als Büro) u. hell. Souterrainräumen sof. od. spät. zu verm. Näh. Waibel, Seckenheimstr. 68, Tel. 5183. 43635

Seckenheimerstraße 80 schöner Laden mit anstoß. Zimmer, geeignet für Zigarrengeschäft, Bureau od. Filiale eines größer. Geschäftes, per 1. Jan. z. v. Näheres 2. Stock. 43677

Neuenheimer Bäckerei guter Lage zu verm. oder zu verkaufen. Näher. bei L. Volz, Baugeschäft, Seckenheim. 87240

Großer Laden sofort zu vermieten. S 4, 23/24.

Bureau

C 7, 8 4 Parterrezim. f. Büro zu v. 26163

Hansahaus Büros
mit Dampfheizung, elektr. Licht, Aufzug zu vermieten.

G 6, 7/8, 1 Part.-Zim. u. eines 1 Tr. h. a. Büro z. v. Näh. 2. St. 27553

Magazine

H 7, 29 Großes Magazin auch zur Fabrikation geeign., evtl. mit Bureau u. Keller p. sof. o. spät. zu vm. 43578

Magazin
3stöckig, hell, auch für Fabrikbetrieb geeignet, sowie Lager-, Bureau- u. Kellerräumlichkeiten, eventuell geteilt zu vermiet. 43641 Näheres G 7, 35.

Groß. helles Magazin mit elektr. Warenaufzug, Büro u. Hof per 1. April 1914 zu verm. Heinrich Oppenheimer, Q 7, 17. 43609

Zu vermieten

B 2, 6 Mansardenw., 2 Zimmer, 1 Kammer und Küche zu verm. Näh. bei Walther. 26298

G 2, 14
2. St. 2 große helle Zim. als Wohnung od. Bureau preisw. z. v. Zu erfr. p. 43489

B 7, 6 ist der 2. Stock, bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Bad nebst Zubehör zu vermieten. 43947
Josef Hoffmann & Söhne, Baugeschäft G. m. b. H., B 7, 5.

C 2, 1
3. St., schöne 8-Zimmer-Wohn. m. all. Zub., auch für Bureau od. Geschäft pass., bis Frühjahr zu v. Näh. 4. St. links. 43656

C 4, 1 1 Tr., sch. hell. Zim. mit sep. Eing. evtl. als Bureau an einz. Herrn p. sof. zu v. Näh. E 3, 3, Laden. Tel. 2657. 43654

E 5 1|2,
Groß. Räume 1. 2. St. als **Wohnungen** oder **Bureaus** ganz oder geteilt, auf 1. April 1914 oder früher zu vermieten. 43698
Näheres bei Hausverwalter Jekel im Hause, 4. Stock.

E 5, 5 3. Stock, 5 Zim., Küche, Speisekammer, Badezimmer und Zubehör sofort zu vermieten. 43251
Näheres 2. Stock.

G 6, 20 1 od. 2 Zim. u. Küche z. v. 26312

G 7, 25, Ringstraße Schönes Hochparterre, 6 Zimmer, Garderobe, Bad u. all. Zubeh. nebst alleiniger Gartenbenützung, auch f. Bureau geeignet, p. 1. April zu verm. 25545
Näh. D 4, 7/8, 2. St.

G 7, 45 Sackgasse, zwei Zim. u. Küche an ruh. Leute zu vm. Näh. G 7, 11 Bureau part. 43152

J 7, 15, 4. St., 2 Zim. und Küche zu vermieten. 26167 Näh. H 7, 13, Komptoir.

L 2, 4 3 Zimmer u. Küche zu verm. 3. Stock. 26413

L 14, 6 6 Zimmer, Bad und Zubehör auf 1. Jan. 1914 zu vermieten. 43567

L 13, 16 schöne 5-Zim.-Wohnung zu verm. Näh. part. 26479

M 2, 15b
3. Stock, neuherg. 6 Zim.-Wohn. m. all. Zbeh. sof. zu verm. Näh. 4. St. 42295

M 2, 17a
herrschaftliche Wohnung, 2. Stock, 5 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör per 1. April 1914 zu vm. 43690
Näheres C 3, 1, 2. St., Anwaltsbüro. Tel. 997.

M 3, 9 2. Stock, 6 Zimmer u. Küche m. Bad und Zubehör auf 1. März 1914 zu vermieten. 43636

N 4, 2 1 Treppe links, 1 oder 2 leere schöne Zim. b. alleinsteh. Dame sof. o. sp. z. v. 26349

Q 1, Nr. 2
Breitestraße.
Entresol
3 große, helle Räume per Januar oder später zu vermieten. Näheres durch J. Zilles, Immobilien- u. Hypotheken-Geschäft, N 5, Nr. 1. Tel. 876. 43502

T 1, 3, Breitestr., schöne 4 Zimmer-Wohnung per 1. April zu vermieten. 43634 Näh. 1 Treppe rechts.

T 2, 4, 2. Stock
5 große, schön ausgest. Zim., Badezim. mit Einrichtung u. reichl. Zubehör p. 1. Jan. zu vermieten. 43657
Näh. Rheinstr. 4, 3. Stock.

T 6, 7
schöne 3 Zimmer-Wohn. mit Zubehör per 1. April 1914 zu vermieten. 43625
Näheres daselbst 3. Stock links oder T 1, 6, 2. Stock Bureau.

Otto Beckstraße 10
Richard Wagnerstr. 50 gegenüb. d. Pestalozzischule ist schöne 5 Zimmerwohn. mit Fremden- u. Mädchenz. u. reich. Zub. zu verm. Auskunft Tel. 1326 od. bei C. F. Decker im Hause. Anzusehen v. 11—3 Uhr. 43240

Beethovenstraße 7
3. Stock, Komfortable 5 Zimmer-Wohnung auf 1. Februar wegzugshalb. zu vermieten. 788

Gontardstr. 5, 2. St.
5 Zimmer, Küche, Bad ꝛc. per 1. April zu vm. 43700 Näh. 3. St., Tel. 3672.

Hch. Lanzstr. 28
Nähe Hauptbahnhof, eleg. 5-Zimmerwohnung m. all. Zubehör (elektr. Licht) wegzugshalber zum 1. Januar od. früh. zu verm. 43685

Rennershofstr. 22, 1. Tr., 6 Z., Bad, Speisek., Pr. 1450 M., p. 1. April z. v. Näh. p. 26231

Richard Wagnerstr. 22 eleg. 5 Z.-Wohn. m. Bad, Speisekam., Beleuch. etc., Warmwasserltg., Etagenheizung u. Bereitung p. 1. April zu verm. 43629

Rheinaustraße 28, eine Treppe, schöne 6 Zimmerwohnung p. 1. April zu zu verm. Näh. part. 26285

Rosengartenstraße 17
Hochparterre-Wohnung v. 6 Zimmern u. drei unterkellerten Souterrain-Räumen — zu Bureau vorzüglich geeignet — per 1. April oder später preiswert zu vermieten. Näh. im 2. Stock. 43628

Riedfeldstraße 19/21 Schöne große 4 Zimmer u. Küche p. sof. z. v. 26298 Näheres Pflügersgrundstraße 18, 2. Stock.

Schimperstr. 31 part. Schöne 3-Zimmerwohn., Küche, Bad, Speisek., Mansarde u. Zubeh. per sofort od. später zu verm. Näheres Telephon 1654 oder Schimperstraße 27, 2. Stock. 25610

Uhlandstr. 29, Neubau
2 Zim., Bad, Küche, Mansarde, bill. zu vermieten. 26280 Schneider, L 2, 4.

Möbl. Zimmer

B 5, 13, 1 Tr. gut möbl. Zimmer per 1. Januar zu vermieten. 43606

C 3, 19 4. St., gut möbl. Zim. m. Pens. f. einf. möbl. Zim. zu verm. 26407

C 4, 8 3. St., gut möbl. Z. sof. z. v. 26397

D 1, 10 1 Tr., Mitte der Stadt, sch. möbl. Zim. preisw. z. vm. 26455

D 4, 11 Nähe d. Börse möbl. Zimmer per sofort oder später zu verm. Zu erfr. D 3, 13 2. Stock Büro. 26405

B 6, 2, 1 Tr., möbl. Zim. zu vermieten. 26208

J 6, 11 3. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 26349

K 1, 10, Breitestr., 1 Tr., ein gut möbl. Zim. mit vorzügl. Pens. z. v. 26499

K 1, 15 Neckarstr., 2 Tr. möbl. Zim. mit Kaffee, 20 Mk. zu v. 26219

L 2, 12 über 2 Tr. lks. schön möbl. Zim. mit od. ohne Pens. z. v.

L 4, 12 möbl. Zimmer sof. zu verm. Näheres 2 Treppen. 26300

L 10, 7 part., elegant möbl. Wohn- u. Schlafz. m. Gas u. Telephon zu verm. 26301

L 13, 2, 2 Tr., ein gr. elegant möbl. Zim. m. elekt. Bad. Tel. a. 1—2 Herren zu verm. 43693

L 13, 4 3 Trepp., schön möbl. Zimmer an sol. Herrn zu v. 12121

M 7, 11 1 Tr. fein möbl. Zim. auf 1. Jan. z. v. Tel. u. Klav. i. Hause. 26117

P 2, 4|5 3 Tr. schön möbl. Zim. sof. zu verm. 43689

P 3, 1, III, Planken
Eleg. möbl. großes Zimmer mit elektr. Licht und Bad zu verm. 43551

Q 2, 13 1. Et., gegenüb. Kircheng., f. g. möbl. Wohn- u. Schlafz., f. G. z. v. 43696

R 6, 4, part.
hübsch möbliert. Parterrezimmer mit sep. Eingang und ohne vis-à-vis per 1. Dezember zu vm. 43601

S 2, 7 1 Tr., fein möbl. Part.-Zim. mit oder ohne Klavierbenütz., p. 1. Jan. z. verm. 26495

S 6, 18, 4. Stock lks. Möbl. Zimmer zu vm. 734

S 6, 32 1 Tr. fein möbl. Zim. sof. z. vm. 26411

T 4, 2 5. Stock r., möbliertes Zimmer Mk. 20.— monatlich mit Kaffee zu vermieten. 26448

U 5, 13 part. schön möbl. Z. sof. z. v.

Augartenstr. 84, 1 Tr. möbl. Zim. z. v. 26485

Collinistr. 20 2. Stock r., schön möbl. Zimmer zu verm. 26335

Kepplerstraße 40 p. l. Möbl. Zimm. bill. z. verm. 26416

Luisenring 29
1 Tr., möbl. Zimmer an Fräulein sof. zu vm. 43650

Luisenring 47, 1 Tr. r., Wohn- u. Schlafzim. sof. od. 1. Jan. zu verm. 26490

Al. Merzelstr. 6, 1 Tr. schön möbl. Zimmer z. vm.

Stamitzstr. 19, 1 Tr., gut möbl. Zimmer separat sofort zu vermiet. 43688

Uhlandstr. 13a, part. r., schön möbl. Zim. sof. zu verm. Preis 20 Mk. 26389

Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sofort zu verm. 43660 Frauenlobstr. O 4, 4.

Schön möbl. Zimmer
mit Balkon u. Ausf. auf den Rhein zu verm. 43666 Näheres Rheinlust.

Elegant und gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer in ruh. Hause bei kinderlosem Ehepaar zu vermieten. Bad vorhanden. 26402 Näh. D 7, 16, II.

Mittag- u. Abendtisch

Friedrichsring U 5, 16
1 Tr., links, 2—3 Herren können sich noch bei einem guten bürg. privat. Mittag- u. Abendtisch anmeld. 43666

An gut. Mittag- u. Abendtisch könn. noch einig. Herrn teiln. U 7, 28, part. 43245

Spielzeug!

Der kleine Propeller!

Ges. geschützt

Der kleine Propeller tut es machen,
Dass alt und jung schier Tränen lachen.

Der kleine Propeller dreht sich auf Kommando nach links oder rechts, je nach Wunsch, ohne Mechanik mit kolossaler Geschwindigkeit.

Jeder ist erstaunt! — Darf auf keinem Weihnachtstisch fehlen!

Lehrreich! Unterhaltend! Lehrreich!

Sensationell!

Preis per Stück nur M. 1.00 gegen Voreinsendung des Betrages portofreie Zustellung. 34803

C. K. Klömpen, Charlottenburg
Spandauer Strasse 24.

Friedrich Dröll

Q 2, 1 Fernsprecher 460 — Mannheim — **Q 2, 1** Gegründet 1856

empfiehlt als nützliche

Weihnachts-Geschenke

Kranken-Bettische mit verstellbarer Platte
Mk. 30.— und 32.— 33888

Bidets, Zimmerklosetts und Klosettstühle
in allen Preislagen.

Elektrische Blitz-Kocher

Elektr. Wärmedauerkompressen für alle Körperteile

Wikö — Gesichts- und Körpermassage-Apparate
Mk. 2.50 und Mk. 8.—

Sicherheits-Rasiermesser u. Rasier-Apparate

Zimmerthermometer

„**Sanax**" elektr. Massage-Apparat

Personenwaagen von Mk. 18.— an

Baby-Waagen

Wickeltische mit Badewanne sehr praktisch

Verstellbare Schulbänke.

Empfehle meine prachtvollen billigen **Neuheiten** in

Christbaumschmuck

sowie

Farbkasten

in grosser, reichhaltiger Auswahl. 717

Ferner: **Malvorlagen, Staffeleien, Pinsel** aller Art
Malleinwand, Keilrahmen, Malfarben
Fensterpapier, Puppenstuben-Tapeten
Lacke für jeden Bedarf, **Oelfarben**
Bodenöle, Bodenwichse, Bronzen
überhaupt alles zum **Malen** und **Anstreichen** nötige Material.

August **Spangenberg** Lack- und Farbenfabrik

Verkaufslokal **K 1, 3**, Breitestrasse.

M. Eichtersheimer, Mannheim

Tel. 440 — **Rheinauhafen** — Tel. 1618

Grosses Lager in Transmissionen aller Art

Hänge-, Wand- u. Stehlager mit Ringschmierung

la. neue gedrehte und polierte Stahlwellen, Kupplungen u. Stellringe

Riemenscheiben in Eisen und Holz

Alleinverkauf der Rekordscheibe

Lagermetall in allen Qualitäten. 33875

Straßenbahn.

Es wird hiermit zur Kenntnis gebracht, daß ein Verzeichnis der im Bereich der Straßenbahn im Monat November 1913

gefundenen Gegenstände

a) im Hausflur des Verwaltungsgebäudes der Straßenbahn in Mannheim, Collinistraße 1,
b) im Hausflur des Stadthauses in Ludwigshafen a. Rh., Ludwigsstraße 69

während 6 Wochen zur Einsichtnahme ausgehängt ist.

Mannheim, 11. Dez. 1913.

Straßenbahnamt.

Zur Verhütung von Störungen in Bezug von Gas und Wasser ersuchen wir unsere verehrlichen Konsumenten, die Gas- und Wassermesser, sowie die Zuführung zu denselben, während der Wintermonate gut zu verwahren und insbesondere die Kellerladen geschlossen zu halten. 2676

Mannheim, 26. Nov. 1913.

Die Direktion der städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke:
Pichler.

Bekanntmachung.

Nr. 54186 I. Am **Dienstag, den 16. ds. Mts., vormittags 8½ Uhr** werden im hiesigen alten Rathaussaale die **Fleischverkaufsplätze der sämtlichen Wochenmärkte** und anschließend die **Backwaren-, Wildpret- und Eckplätze des ersten Teils vom Hauptmarkte** — Reihen 1—13 —, **am gleichen Tage, nachmittags 2½ Uhr** beginnend, die **Eckplätze des zweiten und dritten Teils** — Reihen 14 bis mit 35 —, **am Mittwoch, den 17. ds. Mts., vormittags von 8½ Uhr** ab die **Eckplätze des Neckarstadt- und Lindenhofmarktes** und **am gleichen Tage, nachmittags 2½ Uhr** beginnend, **jene für den Luisenmarkt** — Schwetzingerstadt — den Meistbietenden für das Jahr 1914 öffentlich versteigert.

Der Steigpreis pro Januar 1914 muß nach dem Zuschlage bezahlt werden.

Nähere Auskunft wird auf Zimmer No. 2 des alten Rathauses in der Zeit von 10—12 Uhr vormittags erteilt. 2703

Mannheim, den 8. Dezember 1913.

Bürgermeisteramt:
Ritter.

Schieh.

Weihnachtsbitte.

Wie alljährlich, so soll auch in diesem Jahre wieder eine **Weihnachtsbescherung für die Kinder der Ev. Kleinkinderschule** durch den Ev. Frauenverein hier stattfinden. Die Zahl der zu bescherenden Kinder ist eine beträchtliche, und sie wächst von Jahr zu Jahr. Und doch möchten wir keines an Weihnachten ohne ein kleines Zeichen der Liebe lassen. Wir bitten, uns bei dieser frohen Arbeit, die Kinderherzen mit Weihnachtsfreude zu erfüllen, durch Geldgaben zu unterstützen. Solche Gaben nimmt dankend entgegen: 87644

Der Vorsitzende des Ev. Frauenvereins Mannheim-Neckarau:
Pfarrer Lamb.

Klein-Kinderschule N 6, 9

(E.-V.)

Beim Herannahen des Weihnachtsfestes erlauben wir uns, auch dieses Jahr wieder alle Gönner und Freunde unserer Anstalt um Gaben an Geld, Kleidungsstücken usw zu bitten, damit wir unsern Kleinen ein frohes Fest bereiten können.

Dankbare Entgegennahme im Schulgebäude N 6, 9 sowie bei den Mitgliedern des Ausschusses:

Frau Kommerzienrat Röchling, Vorsitzende, Werderstraße 52.
Fräulein A. Zechbauer, stellv. Vorsitzende C 7, 8.
Frau B. Burg, L 12, 13.
Fräulein E. v. Tarnay B 6, 26.
Frau Oberamtmann Eckhard, Viktoriastr. 26.
Frau A. Ladenburg N 7 17.
Fräulein M. Heckel, O 3, 10.
Frau A. Rümelin, L 11, 22.
Frau L. Wittmer, C 1, 16.
Herrn Stadtdekan Bauer, A 4, 2.
Herrn Oberamtmann Eckhard, Viktoriastr. 26.
Herrn Otto Glöckler, N 5, 12.
Herrn Dekan Simon, R 1, 13. 26305

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste bringe zur Empfehlung:

34321 Grosse Auswahl in

Weihnachtskonfekt, Feinster Honiglebkuchen (eigenes Fabrikat)
ff. sächsische Weihnachtsstollen.

Ausserdem täglich frisches Kölner Schwarzbrot.

T 5, 9 A. Strobel T 5, 9
Conditorei und Bäckerei.

Bitte.

Zu Gunsten der Waisenknaben unserer Stiftung gestatten wir uns auch in diesem Jahre die Mildtätigkeit unserer geschätzten Mitbürger in Anspruch zu nehmen. Wenn auch in unseren Tagen hohe Anforderungen an den bekannten Opfersinn von Mannheim's Bevölkerung herantreten, so glauben wir doch annehmen zu dürfen, daß noch viele Wohltäter ein Scherflein für unsere Waisen übrig haben und ein beglückendes Gefühl darin finden, Kindern, die der Fürsorge liebender Eltern entbehren müssen, ein freudiges Weihnachtsfest bereiten zu helfen.

Wir richten deshalb an Freunde und Gönner unseres Waisenhauses die herzliche Bitte um Zuwendung milder Gaben.

Die Unterzeichneten und der Hausvater, Herr Hauptlehrer **Georg Eckert**, Wespinstift, Seckenheimerstraße, sind gerne bereit, Liebesgaben an Geld, Spielzeug, Naturalien oder dergl. in Empfang zu nehmen.

Mannheim, den 28. November 1913. 2692

Stiftungsrat der Familie Wespin-Stiftung:
von Hollander, Bürgermeister; **Bernhard Fooßhag**, Stadtrat, Schwetzingerstraße 110; **Adam Lamerdin**, Glasermeister, Seckenheimerstraße 79; **Adolf Leo**, Privatmann, L 11, 8; **Ludwig Teicher**, Bankdirektor, Mollstr. 6; **Friedrich Rippert**, Privatmann, R 7, 31; **August Ludwig**, Ingenieur, Luisenring 39.

Erhöhung des Einkommens

durch Versicherung von Leibrente bei der

Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt

Sofort beginnende gleichbleibende Rente f. Männer:

b. Eintrittsalter (Jahre):	50	55	60	65	70	75
jährlich % der Einlage:	7[illegible]	8[illegible]	9[illegible]	11[illegible]	14[illegible]	18[illegible]

Bei längerem **Aufschub** der Rentenzahlung wesentlich höhere Sätze. Frauen erhalten wegen ihrer längeren Lebensdauer weniger. 29605

Aktiva Ende 1912: 124 Millionen Mark.

Prospekte und sonstige Auskunft durch:
Müller-Engelhardt, Mannheim, C 4, 7.

Praktische

M W M

Weihnachts-Geschenke

Ermässigte Preise! 31608

Max Wallach D 3, 6

Wäscheausstattung, Handstickerei.

Plissé-Brennerei **T 1, 10**
J. Schammeringer.

Wo kaufen Sie am besten und billigsten für die Feiertage Ihre 34252

Tischweine?

In der

Spanischen Weinstube, Q 5, 12

vis-à-vis dem Allgem. Krankenhaus. **Tel. 5091.**
Rot- und Weisswein per Liter **68** Pfg.

August Wunder

Hof-Uhrmacher

Gegründet 1840. *D 4, 16* *Zeughausplatz*

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in Uhren aller Arten sowie Glashütter- und Genfer Taschenuhren, Gold- u. Silberwaren unt. Garantie Eigene solide REPARATUR-WERKSTAETTE.

Total-Ausverkauf

in

Gold-, Silber- und versilb. Waren

wegen Aufgabe meines Ladengeschäftes

25—50% Rabatt!

Jean Krieg, Juwelier

O 5, 6 — 1 Tr. hoch — **O 5, 6**

Meine **Werkstätte** für Neuarbeiten und Reparaturen sowie mein Geschäft in optischen Sachen wie: Brillen, Zwicker etc. etc. bleibt weiter bestehen. 32787

Eine Weihnachts-Reklame!

Wir wollen den Bestand sämtlicher **Reste** in **Kostüm- u. Kleiderstoffen** verkaufen und haben wir uns entschlossen, unserer werten Kundschaft mit diesem Verkauf etwas **Außergewöhnliches** zu bieten.

Ohne Unterschied auf den früheren Preis

verkaufen wir sämtliche

Reste und Rest-Abschnitte

in 3 Serien eingeteilt:

Serie I	Serie II	Serie III
88 Pfg.	**1.30** Mk.	**1.50** Mk.

Unter diesen Serien befinden sich nur allerbeste, zum grössten Teil nur reinwollene Qualitäten, welche zum Teil bis den 4fachen Wert haben. Ausreichende Maasse für Kleider und Kostüme.

Posten **Eleg. Blusen-Seide** in modernen Streifen u. Karos darunt. Qualitäten, welche bis 2.75 M. verkauft wurden Mtr. **1.48** Mk.

Posten **Seiden-Damassé-Crêpe** für elegante Blusen in mod. Blumenmustern, Reg. Verkaufswert bis 6.50 Mk. Mtr. **3.90** Mk.

Posten **Trikot-Unterröcke** mit la. halbs. Volant, sehr elegant ausgeführt, in sehr vielen Farben . . Stück **2.90** Mk.

Posten (Regul. Wert bis 7.50 Mk.) **Reins. Unterröcke** mit Fältchen-Volant und Hohlsaum, enorm viele Farben . . . . Stück **4.90** Mk.

Posten **Eleg. halbfertige Blusen** aus gutem Weißbatist mit sehr reicher Seidenkurbelei. Entzückendes Weihnachtsgeschenk! **2.50** Mk.

Posten **Buchstaben-Tücher** Madeira imit., ringsher. ausgebogt, in allen Buchstaben vorrätig, Stück **39** Pfg.

Posten Weisse **Bettdamaste** ca. 130 cm br., in den neuesten Zeichnungen m. hoh. Seidenglanz Mtr. **98** Pfg.

Posten **wollene Schlafdecken** vollständig gross bewährtes, gutes Fabrikat Enorm billig . . Stück **6.75** Mk.

Wir gewähren auf sämtliche Artikel außer Reste einen Extra-Rabatt von → 5%

Unser billiger Wäsche-Ausverkauf

verdient ganz besondere Beachtung.
Wir gewähren hierauf weiter Extra-Rabatt v. → 20%

Billigste Einkaufsquelle für das Weihnachtsfest!

Mannheims grösstes Etagen-Geschäft

Kein Laden! in dieser Art Nur I. Etage!

Samson & Co

D 1, 1 vis-à-vis dem Kaufhaus — Paradeplatz. — **D 1, 1**

Aufgang durch den Hausflur.

Zucht- u. Milchviehmarkt

im städt. Viehhof, Mannheim, am 18. Dezbr. 1913.

Die Sprechstunden finden statt Montags und Donnerstags von 6 bis 8 Uhr im Zimmer 10 des alten Rathauses.

Städt. Rechtsauskunftstelle für Unbemittelte.
1193

„Spitzbubenfalle"
die vollkommenste Patent-
Sicherheits-Ladenkasse.
Für jedes Ladengeschäft unentbehrlich.
L. Schittera Tel. 4323
Paradeplatz D 1, 3 IIIt.
87656

Rolläden, Jalusien
repariert, sowie Neulieferung, werd. durch zuverl. Monteur gut u. bill. ausgeführt. **Ludwig Fischer**, Rolladengeschäft **Neckarau** Hangstr. 2. Teleph. 4057.
83758

Arbeitsvergebung.

Für das **Dienstwohngebäude beim Neubau der Straßenbahnwagenhalle in der Neckarstadt** sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden:

1.) die **Tüncher- und Anstreicherarbeiten**
2.) die **Schlosserarbeiten.**

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens **Donnerstag, 18. Dezember d. Js., vormittags 11 Uhr** an die Kanzlei des unterzeichneten Amts „Rathaus N 1, III. Stock, Zimmer No. 125" einzureichen, woselbst auch die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter oder deren bevollmächtigten Vertreter erfolgt.

Angebotsformulare im **Baubureau** (Hohwiesenstraße 9) kostenlos erhältlich, woselbst auch nähere Auskunft erteilt wird. 2710

Mannheim, den 10. Dezember 1913.

Städt. Hochbauamt:
Perrey.

Den Besuch der Fortbildungsschule durch fortbildungsschulpflichtige Schiffer betr.

No. 41771. Nach Erlaß Großh. Oberschulrats vom 23. Oktober 1907 Nr. 36421 sind **fortbildungsschulpflichtige Schiffsjungen an denjenigen badischen Hafenorten, an denen die Schiffer während der Wintermonate ihren Aufenthalt nehmen, zum Besuch der Fortbildungsschule anzuhalten.** 2704

Wir bringen diesen Erlaß den verantwortlichen Reedereien mit dem Anfügen zur Kenntnis, daß die Anmeldung der Schiffsjungen zum Fortbildungsunterricht sofort nach ihrer jeweiligen Ankunft beim Volksschulrektorat U 2 zu geschehen hat.

Zuwiderhandlungen werden gemäß § 7 des Gesetzes über den Fortbildungsunterricht vom 16. Febr. 1874 mit Geld bis zu 50 ℳ bestraft.

Mannheim, den 8. Dezember 1913.

Volksschulrektorat:
Dr. Sickinger.

MARCHIVUM

S. Wronker & Co. Mannheim

Grosser Weihnachts Verkauf

Nachfolgende Artikel eignen sich durch ihre **ausserordentliche Preiswürdigkeit** ganz besonders für den Weihnachtstisch:

Teppiche

Tapestry-Teppich ca. 140/200 9.75 ca. 160/240 15.50 ca. 200/300 24.50
Boucle-Teppich ca. 140/200 11.50 ca. 160/240 19.75 ca. 200/300 34.50
Velour-Teppich ca. 140/200 14.75 ca. 160/240 24.50 ca. 200/300 42.00

Inlaid Teppiche Muster durch und durch gedruckt 200×250 17.50 200×300 22.00

Tischdecken

Filztuch-Decken borde u. oliv 9.50 6.50 4.50 3.25 95 Pf.
Kochelleinen-Decken reich bestickt 16.50 9.50 6.50 2.95
Plüsch-Decken bordo, oliv und blau 19.50 12.50 9.50 7.75
Perser Decken imit., hervorragende Kopien 19.75 14.50 9.75

Diwandecken in imitiert Perser sowie Moquette in jeder Preislage

Schlafdecken — Steppdecken

Schlafdecken gewalkt wollen mit Baumwollkette 7.50 5.00
Kamelhaardecken mit Baumwollkette .. 12.50 9.75
Satin-Steppdecken in vielen Farben ... 9.75 6.50
Satin-Steppdecken Wollf. in mod. Farben 19.75 15.50

Erbstüll-Bettdecken 2-beitig mit Volant 19.50 12.50 9.75

Felle

Silskin-Vorlagen mit Fellrand 1.95
Dingo-Felle mit Rand 5.50 4.90 3.75
Antilopen-Felle ca. 160 lang 4.50
Ziegen-Felle weiss, grau und gefärbt ... 12.50 9.75 7.50 5.75

Wildfelle sowie Braunbär, Leopard, Ozelot, Serval und imit. Eisbär in grosser Auswahl.

Bett-Vorlagen

Axminster-Vorlagen..... 4.50 3.25 2.25 1.75
Tapestry-Vorlagen 6.50 4.50 1.95
Boucle-Vorlagen ... 6.50 4.50 3.75 2.60 1.95
Velour-Vorlagen 9.75 6.75 5.25 4.50

Läuferstoffe in Jute, Tapestry, Boucle, Plüsch, sowie Kokos, bes. preiswert

Reisedecken Sofakissen

Reisedecken in Sealskin 7.50 6.50 4.50
Reisedecken in Kamelhaar imit. 17.50 12.50 9.75
Sofakissen, Gobelin und Leinen 3.50 2.40 1.95
Sofakissen, Brokat u. Plüsch 7.50 5.75 4.50 3.90

Französische **Gobelin** mit und ohne Rahmen in jeder Preislage.

Auf **Kinderwagen** und **Klappwagen** gewähren wir bis Weihnachten **20%**

Klein-Möbel

Bauerntische rund und eckig . 2.95
Ziertische mit Messingplatte 24.00 bis 3.30
Bücher-Etagere Nussbaumart poliert ... 2.95
Bücher-Etagere Nussb. imit zum Hängen . 3.90
Bücher-Etagere Stell., z. Stell Nussb. imit 11.50
Büstenständer Nussbaum imit 3.30

Rauchtische Nussbaum imit. . 3.50
Kinderstühle 4.50, 3.25, 2.75, 1.95, 55 Pf
Kinder-Klappstühle mit Spieltisch 13.50 bis 4.50
Kinder-Tische mit Schublade 9.75 bis 3.95

Bilder für Wohn-, Schlaf-, sowie Speisezimmer in grosser Auswahl.

Hausapotheken nussbaumartig pol. 9.75, 5.50, 2.50
Paneele Nussbaum fourniert 8.75, 6.25, 4.75
Handtuchständer Nussbaum imit. ... 2.95
Nähtische einsäulig 12.50
Serviertische Nussbaum oder Eiche imit. ... 8.50
Noten-Etagere Messing .. 13.50

65050

Konkursversteigerung

Dienstag, den 16. Dez. 1913, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 6, 2 hier die zur Konkursmasse des Karl Stefan gehörenden Gegenstände geg. Barzahlung öffentlich versteigern und zwar: 1 Spiegel, 1 klein. Schränkch. 1 Rohrstuhl und eine Dezimalwaage.

Mannheim, 12. Dez. 1913. Scheuder 88006 Gerichtsvollzieher.

Oeffentl. Versteigerung

Donnerstag, 18. Dez. 1913 mittags 12 Uhr werde ich im hiesigen Börsenlokale § 373 H. G. B. für Rechnung dessen, den es angeht, öffentlich verst.: 300 Ztr. feine Hartweizenkleie und 100 Ztr. grobe Hartweizenkleie. 88005 Fabrikat Hartweizengries-Fabrik A.-G. Lambrecht.

Mannheim, 14. Dez. 1913 Scheuder, Gerichtsvollz.

Zwangsversteigerung.

Dienstag, 16. Dez. 1913 nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 6, 2 hier gegen bare Zahlung i. Vollstreckungswege öffentlich versteigern: Möbel u. Sonstiges.

Mannheim, 15. Dez. 1913. Scheuder, Gerichtsvollz. (88009)

Zwangsversteigerung.

Dienstag, 16. Dez. 1913 nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokale Q 6, 2 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 68 Tafeln und 3 Coupon Filz, 1 Handwagen, 1 Fahrr., 4 Kannen Amalgol, 25 Sack Kalk, 1 Klavier 17 Bände Brockhauslexikon. 88000 Möbel und Sonstiges.

Mannheim, 15. Dez. 1913 Lindemaier, Gerichtsvollz.

Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 16. Dez. 1913 nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokale Q 6, 2 hier gegen bare Zahlung i. Vollstreckungswege öffentlich versteigern: Musikautomate, Klavier, Vogelkäfig mit Vogel verschiedener Art und Sonstiges. 88012

Hieran anschließend um 3 Uhr nachmittags am Pfandorte, der im Versteigerungslokale bekannt gegeben wird: Mehrere Stämme Eichendielen und eine Ladeneinrichtung. 88162

Mannheim, 15. Dez. 1913. Krug, Gerichtsvollzieher.

Heirat.

Für meine Schwester 28 Jahre, evang. angen. Aeuß. Tadell. Vergangenh. aus gut bürgerl. Familie häusl. erzogen, 35 000 M. Vermögen, suche ich die Bekanntschaft eines Beamten, oder besseren Geschäftsmannes, zwecks Heirat. Briefe mit ausf. Mitteilg. über Stellg. etc. erbitte unter Nr. 88987 an die Exped. ds. Blattes. Diskretion zugesichert. — Anonym zwecklos.

Draisstr. 59, 1 Zimmer und Küche zu verm. 49710

In feinem Hause d. Oststadt erh. einige bess. Herren gut. **Mittag- u. Abendtisch.** Off. bitte unter. P 3669 an D. Frenz, Mannheim. 742

Entlaufen

Brauner **Zwergspitzer** entlaufen. Gegen gute Belohnung. 88011 Emil Heckelstr. 2a, III.

Verkauf

Gut erhaltene Kücheneinrichtung, Divan, Vertikov, Kleider- u. Weißzeugschrank, Triumphstuhl, Büstenständer, Nähmaschine, Kanarienvogel mit Heckkorb umständehalber billig zu verkaufen. Langstraße 31, 3. Stock, Woll.

Gelegenheitskauf. Neue eig. größer. u. kleiner. **Puppenküchen** sehr preiswert abzug. (vom Schreiner angefertigt.) Götzinger Kaiserring 30.

Stellen finden

1—2 Reisende zum Besuche der Privatkundschaft für leicht verk. gangb. Artikel ges. Vorzustell. heute abend 5—7 Uhr. 26565 Hotel Kaiserhof.

Auf großes Fabrikbureau wird zum möglichst sofortig. Eintritt spätestens aber bis 1. Januar 1914 **Junger Herr oder Fräulein** gesucht. Bedingung: flottes Rechnen, leichte Auffassung, Pünktlichkeit, und englische Sprachkenntnisse, Maschinenschreiben und Stenographie. Offerten mit Gehaltsansprüchen an die Expedition dieses Blattes. 88004

Wohnungen

Wespinstr. 8, 3. St., p. 1. April elegante 6 Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. 2. St. 45897

Schöne 8-Zimmerwohn. m. Bad u. Speisekamm. in bester Lage der Neckarstadt zu vermieten. Zu erfrag. F. A. Noll, Baugeschäft, Mannheim-Neckarau, Kaiser-Wilhelmstraße 4, Tel. Nr. 1147. 43473

Hochherrschaftl. 8 Zimmerwohng. mit prachtvollem Blick auf den Stadtpark im Hause Parkring 31, 2 Treppen hoch, per sofort od. später zu verm. Näh. bei 49248 Schierf, Schleusenweg 1.

Schöne Wohnung je 6 u. 7 Zimmer m. Zubehör, elektr. Licht zu verm. Näh. Kirchenstr. 19.

2 Zim. u. 1 Zim. mit Küche zu verm. 26562 Näh. 16. Querstraße 19.

4 Zimmer, Küche u. Bad — Nähe des Bahnhofs bevorzugt — von kinderlosem Ehepaar p. 1. April gesucht. Angabe des Preises. Offert. unt. K. Nr. 87731 an die Expedition dieses Blattes.

2 schöne große Räume mit Küche und Zubehör, in der Breitenstraße, 1 Etage gelegen, sehr geeignet für Arzt, Bureau etc., sofort oder später zu vermieten. 87807 Näheres im Verlag.

Eleg. 5 Zimmerwohng. mit Bad preisw. p. 1. April z. verm. Moltkestr. 7 p. anzus. zw. 2½—5 Uhr. 43709

5-Zimmer-Wohnung m. Bad und reichl. Zubehör, part., in ruhiger Lage Lindenhof auf 1. April zu vermieten. Näh. Gontardstr. 10, 3. Stock. 96545

Gewerbegericht.

Ludwig Sirch hat bei dem Ofensetzer Karl Jungmann gearbeitet. Beim Austritt am Samstag, den 25. Oktober, verlangte der Arbeiter ein Zeugnis über seine Tätigkeit. Der Beklagte erwiderte, er habe jetzt keine Zeit und bestellte den Arbeiter auf Montag morgens zur Abholung. Als der Kläger kam, war der Beklagte aber nicht zu Hause. Am nächsten Tage erhob nun Sirch beim Gewerbegericht Klage auf Ausstellung eines Zeugnisses und auf Schadenersatz in Höhe von 7 Mark pro Tag vom 27. Oktober ab bis zum Erhalt des Zeugnisses. Am 29. Oktober ging dem Kläger ein Brief des Beklagten zu, diesen Brief ließ aber der Beklagte zurückgehen, da er unfrankiert war. Der Brief enthielt, nach der Angabe des Beklagten im Termin, das vom Kläger verlangte Zeugnis. Die Entschädigungsforderung stützte der Kläger auf die Behauptung, er sei durch den Umstand, daß er das Zeugnis nicht sofort erhalten habe, an der Abreise nach Freiburg gehindert worden. Er wäre dort zweifellos sofort eingestellt worden.

Das Gewerbegericht hat die Entschädigungsforderung zurückgewiesen mit folgender Begründung: Der Kläger hat dadurch, daß er den Brief des Beklagten wegen des zu bezahlenden Strafportos von 10 Pfg. zurückgehen ließ, dargetan, daß ihm an der baldigen Abreise von Mannheim durchaus nicht viel gelegen war. Er bestritt durchaus nicht die Annahme, daß der Brief das Zeugnis enthielt. Die Angaben des Klägers hatten wenig innere Wahrscheinlichkeit für sich. Uebrigens hat der Beklagte auch fürsorglich eine höhere Gegenforderung wegen schlechter Arbeitsausführungen der klägerischen Schadensforderung entgegengestellt.

Gerichtszeitung.

* **Vom Schöffengericht.** Der Taglöhner Stuber kaufte am 26. Oktober d. J. bei dem Fahrradhändler August Scheid in Illingen ein Rad im Wert von 115 M. und fuhr damit nach Mannheim, wo er es in einer Wirtschaft wieder für 40 M. verkaufte. Mit dem Gelde fuhr er nach Straßburg, wo er festgenommen wurde. Er hatte vor, nach Nancy zu fahren. Auf dem Rade ruhte Eigentumsvorbehalt, da er nur eine Anzahlung geleistet hatte. Gegen den Angeklagten wurde wegen Unterschlagung eine Gefängnisstrafe von sechs Wochen ausgesprochen. — Beim Herausfahren aus den Quadraten K 1 und 2 auf den Luisenring kollidierten die Taglöhner Aug. Bort und Hermann Müller mit ihrem mit 18 Zentnern Langeisen beladenen Handkarren mit der Elektrischen, wobei Müller eine Quetschung des einen Beines erlitt. Hierwegen war der Straßenbahnwagenführer L. Theodor Müller angeklagt, weil er den schwer fortzubewegenden Wagen auf dem Gleise hätte sehen müssen. Es wurde jedoch festgestellt, daß der Handkarren eine Schwenkung machte, um über das Geleise zu kommen. Darauf konnte der Wagenführer nicht gefaßt sein und erfolgte die Freisprechung.

[·] **Mainz**, 13. Dez. Der etwa 40 Mal vorbestrafte 26jährige Arbeitssoldat Albert Reiß aus Mannheim-Käfertal, von Beruf Maler, wurde am 4. Februar 1908 als Heeresunsicherer eingestellt und kam schließlich zu der Mainzer Arbeiterabteilung. Er hat zuletzt 3 Jahre Gefängnis abgebüßt und wäre in 48 Tagen entlassen worden, wenn er nicht wieder in der Nacht des 17. August aus dem Garnisonslazarett, wo er sich wegen eines Augenleidens befand, die Flucht ergriffen hätte. Er arbeitete zunächst einige Tage in der Umgegend von Mainz, dann wanderte er nach Pirmasens, Metz, Luxemburg. Er kehrte dann wieder zurück nach Deutschland, arbeitete einige Tage in Dortmund und verführte dort einen bisher unbestraften 18jährigen Burschen, mit ihm nach Mannheim-Käfertal zu wandern, um einen Einbruch zu verüben. Der Reiß kannte die Verhältnisse in Käfertal; als die Beiden dort ankamen, schliefen sie in der Nacht auf einem Speicher, am nächsten Morgen brachen sie auf dem Speicher die Wand durch und gelangten auf diesem Wege in das Nachbarhaus, in welchem sie in die Wohnung eines Stadtsekretärs einbrachen. Sie stahlen eine Blechkassette mit 22 Mark Inhalt. Das erbeutete Geld war dem Reiß zu wenig, er begab sich nochmals in die Wohnung des Stadtsekretärs, woselbst er von der Frau des Bestohlenen erwischt wurde. Der Polizei gelang es, die beiden Einbrecher festzunehmen. Der Angeklagte Reiß will deshalb fahnenflüchtig geworden sein, weil er zu Unrecht eine Arreststrafe von 5 Tagen erhalten habe, vom Auslande aus habe er sein „Recht“ verfechten wollen. Das Gericht verurteilte ihn zu 2¼ Jahren Zuchthaus und Ausstoßung aus dem Heere.

Weihnachts-Angebote

aus unserer

Teppich-Abteilung

Teppiche u. Vorlagen

Plüsch-Teppiche mod. Blumen-Muster u. Perser-Nachahmungen, **erprobte** Qualität: Gr. 170/235 Mk. **26.50**, Gr. 200/300 **39.75** Mk.
als **Bettvorlage** Gr. 62/125 Mk. **4.75**

Bouclé-Teppiche bestes Fabrikat, Gr. 200/300 (früherer Verkaufspreis **52.**— Mk.) **39.00** Mk.
Bouclé-Bettvorlagen . . Mk. **2.50**

Tournay-Velours, Smyrna, sowie hervorragende Ersatz-Qualitäten für Perser-Teppiche in grossen Sortimenten.

Besondere Neuheit!
Runde Kissen
in Cretonne, Brokat und Seidenstoffen
Mk **6.90** u. **2.65**

Tischdecken u. Diwandecken

Kochelleinen-Tischdecken mit buntfarbiger Stick. u. Gobelin-Aufl. Mk. 29.50 bis **2.95** Mk.

Rips- u. Gobelin-Tischdecken in modern. Dessins u. apart. Verdure-mustern . . . . . Mk. **39.**— bis **9.50** Mk.

Diwandecken in Moquette-, Gobelin- und Fantasie-Stoffen . Mk. **68.50** bis **9.50** Mk.

Bettdecken

Tüll-Bettdecken besondere Neuheit Filet antique-Imitation . . . . zweibett. Mk. **11.90,** einbett. **5.90** Mk.

Tüll-Bettdecken über 2 Betten, mit reichen Filet- u. Klöppel-Einsätzen Mk. **39.**— bis **13.75** Mk.

Etamine-Bettdecken über 2 Betten mit reicher Filet-Handarbeit Mk. **39.**— bis **29.50** Mk.

Weisse
Zier-Decken
Milieux und Läufer mit **Filet antique,** Madeira, Richelieu **Hand-** u. Maschinenarbeit in unvergleichlichen Sortimenten.

Schlafdecken

Schlafdecken reinwollene und halbwollene erprobte Qualitäten Mk. **26.60** bis **5.25** Mk.

Kamelhaar-Decken rein Kamelhaar u. Kamelhaar mit Baumwollkette Mk. **28.50** bis **7.50** Mk.

Steppdecken einfarbig und gemustert mit Woll- und Wattefüllung Mk **43.75** bis **5.90** Mk.

Felle
Chines. Ziegenfelle, Wildfelle und engl. Angorafelle
Mk. **39.00** bis **3.50**

Reisedecken
in Kamelhaar, Mohairplüsch und Sealskin
Mk. **55.00** bis **6.90**

Geschw. Alsberg

Buntes Feuilleton.

— **Preise für die beste Unterhaltung.** In den Londoner Salons beginnt man gegen die überhand nehmende Tanzwode und Tanzlust energisch Front zu machen. Waren es früher die Herren der Gesellschaft, denen man die Lust am Tanze nicht beibringen konnte, so sind sie es heute, die auf jede Unterhaltung verzichten, und die sogleich nach dem Tee die Lust, sich im Tanze zu bewegen, so deutlich erkennen lassen, daß eine gesellige Unterhaltung gar nicht mehr in den Kreis der Betrachtungen gezogen werden kann. Um aber dem gesprochenen Wort wieder zu seinem Recht zu verhelfen, ist die Lady Mary . . . auf den Gedanken gekommen, Preise für die beste Unterhaltung auszusetzen. Die gewandtesten und ebenso die amüsantesten Plauderer sollen bei den gesellschaftlichen Zusammenkünften mit Preisen ausgezeichnet werden, und zu dem Zweck hat man richtige Konkurrenzen eingerichtet. Betreten die Eingeladenen den Salon, dann wird ihnen von der Hausfrau eine kleine Karte oder oder ein geschlossener Brief überreicht. Die Gäste haben gerade Zeit, sich das Thema anzuschauen, das gewöhnlich eine aktuelle Frage oder eine Frage der Musik und der Literatur behandelt. Dann beginnt die Konkurrenz-Unterhaltung. Drei Stenographen sitzen im Hintergrunde des Salons, bereit alles aufzuschreiben, was ihnen von den Lippen der Sprecher zu Ohren kommt. Zum Schluß treten die Preisrichter in Kraft. Sie geben ihr Urteil ab, und sie sind es, die die zu krönenden Unterhalter bestimmen. Wer am geistvollsten, wer am lebhaftesten zu unterhalten wußte, wer die Gesellschaft am meisten für sich einnehmen konnte, der wird mit dem Preise ausgezeichnet. Diese Preise für die Unterhaltungskünste sind speziell in England etwas ganz Neues. Es gewährt einen eigenartigen Anblick, die vielen eleganten Damen zu sehen, die Herren in den vornehmen Gewändern, u. sie mit der gespanntesten Miene aufmerken zu sehen, wie sie lauschen, wie sie sich auf die Antwort vorbereiten. Die Themata, die so behandelt werden, sind ganz ungewöhnlicher Art, zuweilen könnte man meinen, es handele sich um eine Zusammenkunft von Gelehrten, die hier ihre Meinung zu Wort bringen wollen. Aber auch allgemein menschliche Fragen werden erledigt. Es wird als große Auszeichnung betrachtet, in den Salon der Lady Mary eingeladen zu werden, und die bedeutenden Sportsleute Englands, die bisher die größte Rolle in dem Lande Albions spielten, drängen sich dazu, wohl um zu beweisen, daß die Macht ihres Geistes hinter der ihres Körpers und der der Muskeln nicht zurücksteht. Wie verlautet, soll Queen May ein großes Interesse an den Unterhaltungsabenden und Nachmittagen der Lady Mary bezeigen, sie, der alle Uebertreibungen auf dem Gebiete der Mode ein Gräuel sind, sie, die alle Extravagonzen haßt, findet in der vornehmen und gesitteten Art der Unterhaltung eine Aussicht, daß die Menschen sehr bald wieder zu der natürlichen Einfachheit zurückkehren werden. Interessant ist es auch, daß die Bewirtung bei diesen Preis-Unterhaltungsabenden eine sehr einfache, sehr frugale ist. Man trinkt Tee, man ißt höchstens ein Brötchen dazu. Das Rauchen ist denjenigen gestattet, die in dem Rauch eine Anregung des Geistes finden. Die Preise bestehen in kostbaren Nadeln, die das Datum und die Zeit des Tages tragen, an dem der Preis gewonnen wurde. Die Nadeln haben das Aussehen von Verdienstmedaillen, und werden an einer Kette am Halse getragen.

— **Vom deutschen Blätterwald.** Man pflegt unser Zeitalter als das „papierne" zu bezeichnen. Welchen Umfang besonders das deutsche Zeitungswesen in der Gegenwart erreicht hat, läßt eine soeben von Paul Stockloßa veröffentlichte statistische Untersuchung erkennen. Hiernach gab es am 1. Januar 1910 im Deutschen Reiche insgesamt 9303 Druckschriften, die mindestens einmal im Monat erschienen, und zwar befanden sich darunter 3894 Zeitungen und 5410 Zeitschriften und Fachzeitungen. Fast ein Sechstel aller deutschen Blätter, nämlich 1500, wird in der Reichshauptstadt herausgegeben. Einmal täglich erschienen nur 76, mehrmals täglich 87 Blätter. Bei der ungeheuer raschen Entwicklung, die das deutsche Zeitungswesen durchlebt hat, kann es nicht überraschen, daß die Mehrzahl der Blätter verhältnismäßig jung ist. Noch nicht die Hälfte aller deutschen Zeitungen und Zeitschriften kann auf ein mehr als zwanzigjähriges Dasein zurückblicken, ja mehr als ein Fünftel ist erst innerhalb der letzten fünf Jahre gegründet worden. Trotzdem fehlt es nicht an Blättern, die ein recht ehrwürdiges Alter aufzuweisen haben; gab es doch zu Anfang 1910 in Deutschland ein volles Dutzend Zeitungen, die das 200. Jahr überschritten hatten. Das älteste deutsche Blatt dürften die „Lüneburgischen Anzeigen" sein, die im 296. Jahrgang standen. Der Jahresaufwand stellt sich für die Zeitungen auf über 94 Mill. Mark, für die Zeitschriften und Fachblätter auf 232 Mill. Mark, insgesamt also auf mehr als 326 Mill. Mark oder fast ⅓ Milliarde Mark. Rechnet man diese Summe auf die Bevölkerungszahl um, so zeigt sich, daß jeder Bewohner des Deutschen Reiches im Laufe eines Jahres den recht bedeutenden Betrag von 5,37 Mark für Zeitungen und Zeitschriften ausgibt.

— **Das Debut der Prinzessin Juliana.** Königin Wilhelmina, die in ihren Kinderjahren ihrer Mutter mancherlei Sorgen bereitete, weil es nicht allzu leicht war, das natürliche, fröhliche und übermütige Kind an die nüchternen Forderungen des strengen Hofzeremoniells zu gewöhnen, will ihre kleine Tochter, die vierjährige Prinzessin Juliana, beizeiten daran gewöhnen, die Bürde und die Pflicht ihrer Stellung als künftige Königin der Niederlande mit Anmut und Würde zu tragen. So kam es, daß das vierjährige kleine Prinzeßlein dieser Tage zum ersten Mal in aller Form öffentlich eine jener Repräsentationspflichten erfüllen mußte, die ihr Stand ihr auferlegt: sie mußte einem alten Diener, der einen Orden erhalten hatte, feierlich die Insignien der empfangenen Auszeichnung überreichen. Es handelt sich um einen alten treuen Hofkutscher, der seit 25 Jahren im Dienste der königlichen Familie steht und zu seinem Jubiläum den Oranienorden erhielt. Mit Würde überreichte die kleine Prinzessin dem Manne seine Ordensauszeichnung und lispelte zur Freude des Kutschers einige gnädige Worte in der Art, wie Herrscher oder Herrscherinnen sie nach der Etikette bei solchen Gelegenheiten zu sprechen haben. Prinzessin Juliana, die ihr Debut so glücklich bestanden hat, wird von den loyalen Holländern, wie die Daily Mail berichtet, geradezu vergöttert. Sie ist der Augapfel ihrer Eltern und hat durch ihren kindlichen Eigenwillen, der nicht selten das höfische Zeremoniell bedenklich in Gefahr brachte, der Königin und dem Prinzgemahl schon manche Augenblicke banger Beklemmung bereitet. Eines Tages lehnte sie es beispielsweise mit kategorischer Entschlossenheit ab, einem asiatischen Diplomaten, der Ihrer Königlichen Hoheit vorgestellt wurde, die Hand zu geben, mit der einfachen Begründung: „Nein, der Mann ist so häßlich." Und daß Prinzessin Juliana in der glücklichen Unschuld ihrer vier Jahre auf höfische Formen nicht allzu viel gibt, konnte vor einiger Zeit auch ein junger holländischer Beamter erfahren, der auf einen Posten in den Kolonien gesandt wurde. Die Königin empfing ihn in Abschiedsaudienz; zum ersten Mal hatte der Beamte die Hofuniform mit dem Degen angelegt. Der neuernannte Würdenträger, den das ungewohnte Schwert an seiner Linken ohnehin schon bedenklich behinderte und nervös machte, war nicht wenig entsetzt, als er in dem Augenblick, da er sich vor der Königin verneigte, fühlte, wie irgend etwas an seinem Degen zog und zerrte. Es war die kleine Prinzessin Juliana, die mit ihren Patschhändchen das verlockende neue Spielgerät betastete und an sich nehmen wollte.

MARCHIVUM

Haasenstein & Vogler A.-G.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt
Mannheim P. 2. 1. Tel. 4291

Bierreisender

für Mannheim und Umgebung gesucht. Nur solche Bewerber kommen in Betracht, die nachweislich schon erfolgreich in diesem Fache tätig waren. Off. mit Gehaltsansprüchen u. Photographie unt. Z 1440 an Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe (Baden).

10705

Mannheim Planken O 4, 9 — RUDOLF MOSSE — Annoncen-Annahme für sämtliche Zeitungen

Jede Partie Dung

wird anzukaufen gesucht oder auch ganze Stallungen auf Jahresvertrag übernommen.
Angebote sind zu richten an Rudolf Mosse, Frankenthal unt. Nr. 5154.

Heirat

Ingenieur,
32 Jahre alt, s. die Bekanntsch. einer jg. Dame zwecks spät. Heirat, etwas Vermög. erw. Gefl. Ang. möglichst m. Bild unt. Nr. 26555 an die Exped. d. Bl.

2 lebensfrohe
junge Damen
w. i. nächsten Jahr eine Rheinreise beabsichtigen wünschen mit gleichgesl. Herren zwisch. 25—36 Jahr. in Briefwechsel zu treten. Off. unt. E. H. 1226 postl. Tilsit Ostpr. erbet. 26553

Verkauf

Pitsch-pine-Kücheneinr., 1- u. 2tür. Schr., Spiegelschrank, Diwan, Sopha, Trumeaux, Waschk., Tische, Ausziehk., sch. pol. u. lack. Bett., Glasschr., Petr.-Ofen, Kom. 2c. all. billig. 26568
S 2, 6. Klinger.

Verk. **Gummimantel** prima (Geschenk), nicht getragen, 1,38 lang, billig. 88001
Landteilstr. 19, 1. St. r.

Liegenschaften

Ein nachweisbar gutgeh.
Geschäftshaus
bestehend in Metzgerei u. Wirtschaft, wegen Todesfall zum Preise von 19 000 Mark zu verkaufen.
Nähere Auskunft erteilt Fritz Thomas, Lampertheim, Römerstr. 6. 87955

Stellen finden

Zum sofortigen Eintritt suchen wir eine Anzahl selbständiger 16819
Monteure
für Ortsneubau und Installation für unsere Bauburos in Württemberg und für einige unserer Werke. Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften, Lohnansprüchen und Eintrittsangabe an
Rheinische Schuckert-Gesellschaft, Mannheim.

Schulentl. Junge
von ordentlichen Eltern als Bote gesucht. 87991
Rosengarten-Restaurant.

Gutempfohlenes Mädchen für Alles für kleinen Haushalt auf 1. Jan. gesucht. 26473
Rheinauer, 24, 4. St. r.

Tagsüber eventl. auch ständig sofort ein jüngeres Mädchen gesucht (evtl. auch Monatsfrau). 26571
Fritsch, Kleine Riedstr. 19 part. Waldhofstraße.

C. W. WANNER

Ich gewähre auf sämtliche
DAMEN-CONFECTION
GROSSEN
PREIS-NACHLASS

Günstige Gelegenheit für vorteilhaften
WEIHNACHTS-EINKAUF

Sämtliche Stücke sind deutlich ausgezeichnet, so dass der
PREIS-NACHLASS
für jedermann ersichtlich ist.

Ich bitte um gefällige Beachtung meiner SCHAUFENSTER
COSTUMES NACH MASS
wegen vorgerückter Saison wesentlich ermässigte Preise.

C. W. WANNER
C. W. W. — MANNHEIM — M 1, 1.

Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer, gegr. 1900

Inh. **Eberhardt Meyer**
konz. Kammerjäger 29783
Collinistr. 10 — **Mannheim** — Teleph. 2313
Beseitigt Ungeziefer jeder Art unter weitgeh. Garantie
Spezialist in radikaler Wanzen-Ausrottung
- - 25jährige praktische Erfahrung - -
Aeltestes, grösstes und leistungsfähigstes Unternehmen am Platze
Kontrahent vieler staatlicher und städt. Behörden.

Möbl. Zimmer

F 7, 11 III rechts, gut möbl. Zimmer m. s. E. zu verm. 26558
Q 4, 4 2. St. gut möbl. Zim. z. v. 26566
Rheinfeldstraße 37, 1 Tr. r. möbl. Zim. zu vm. 26556
Sch. Lanzstr. 34, I. Tr. l. r. gut möbl. Zimmer sep. Eing. zu vermieten. 48711

Billigste Einkaufsquelle für **Teppiche**
Tischdecken, Schlafdecken, Reisedecken, Steppdecken, Diwandecken, Bettvorlagen, Felle, Gardinen, Leinen-Garnituren, Stores, Erbstüll-Bettdecken, Läuferstoffe, Linoleum etc.
Linoleum-Teppiche
fehlerfreie Ware und beste Fabrikate
200×250 200×275 200×300
250×350 300×400 31921
werden von 15 Mk. an abgegeben.
Alle bei mir gekauften **Teppiche** werden **gewachst, geschrubbt** und mit **Messing-Ecken** verlegt.
Billigstes Spezial-Teppich- und Linoleum-Geschäft
M. BRUMLIK
E 2, 1—3 MANNHEIM Tel. 6876
Eckhaus Planken — Eingang Marktstrasse.
Auf alle oben angegebenen Waren, die im Schaufenster gelitten haben, gewähre ich einen **Rabatt** von **20 Prozent.**

Geeignete Geschenk-Artikel
für den
Weihnachtstisch
finden Sie bei
Heinrich Schwarz
Schwetzingerstrasse 46
Haus- u. Küchengeräte, Spielwaren.
Bei Einkauf von 2 Mk. erhält jeder Kunde ein Kalender gratis! — Grüne Marken. — Vereine und Gesellschaften erhalten 10 Prozent Rabatt

Gediegene Reklame
zu geeigneter Zeit
am richtigen Ort
im besten Blatt
bringt ständigen Erfolg.
Am hiesigen Platze bietet der „Mannheimer General-Anzeiger, Badische Neueste Nachrichten", mit seiner hohen Auflage und Verbreitung in allen Bevölkerungskreisen die günstigste Insertionsgelegenheit!

Städtische Sparkasse Mannheim
unter Garantie der Stadtgemeinde Mannheim.
Kassenstunden jeden Werktag von 8—12 Uhr vormittags und 2—½5 Uhr nachmittags. An den Samstag-Nachmittagen ist geschlossen.
Einzahlungen und Rückzahlungen nach Wahl durch Barzahlung, durch Banküberweisung, durch Schecks oder durch die Post.
Einzahlungen auf ein Sparbuch von ℳ 1.— an bis ℳ 20 000.—
Sparbücher unentgeltlich.
Anlagestelle für Mündelgeld.
Verzinsung aller Einlagen tagweise, also von dem auf die Einlage folgenden Tag bis zum Tag der Rückforderung.
Zinsfuß für alle Einlagen 4 %.
Günstigste Rückzahlungsbedingungen: Auszahlung von Beträgen bis ℳ 400.— ohne Kündigung, auch größerer Beträge der Regel nach ohne jede Kündigungsfrist und ohne Abzug oder Zinskürzung.
Haus-Sparkassen (Heim-Sparbüchsen) unentgeltlich; bestes Mittel zum Sparen im Hause; ihre Entleerung erfolgt nur durch die Städt. Sparkasse in Gegenwart des Ueberbringers.
Schutz der Sparbücher und Guthaben gegen Verlust und unberechtigte Abhebung durch Sperrmaßregeln aller Art, durch Kontrollmarke, Stichwort u. s. w.
Zuverlässigste Wahrung des Amtsgeheimnisses und größte Verschwiegenheit gegenüber jedermann, insbesondere auch gegenüber den Steuerbehörden.
Provisionsfreier Scheck-, Giro- und Uebertragungsverkehr.
Kostenlose Ueberweisung von Einlageguthaben an und von fremden Sparkassen ohne Zinsunterbrechung.
Annahmestellen in allen Stadtteilen; täglich geöffnet während der üblichen Geschäftsstunden.
Darlehensgewährung gegen 1. Hypothek bis zu 60 % des amtlich ermittelten Schätzungswertes, gegen Verpfändung zugelassener Wertpapiere, an Gemeinden, Korporationen u. s. w., ohne Provision und Spesen nur zu laufenden Zinssätzen 1835

Traub
Spezial-Haus für feine Schuhe

D 2, 7 Harmoniegebäude und E 3, 7
Gummischuhe. Ballüberschuhe

Für den Weihnachtstisch

Lack-Herrenstiefel für Strasse und Ball
Lackbesatz mit schwarzen u. farbig. Stoffeinsätzen. Lackbesatz mit matten Ledereinsätzen. Lackbesatz — mit Fantasiestoff-Einsätzen. —

Damen-Abendschuhe für Theater, Ball und Gesellschaft
Atlas in schwarz und allen Farben. — Brokat- und Damastschuhe. — Spangenschuhe in Lackleder u. Seide. Seidenschuhe mit Chantilly-Spitzen

Neuheiten in vornehmen Ballstrümpfen.

Hausschuhe in Kamelhaar, Filz und Leder.
Etuisschuhe für die Reise. Luxuspantoffel.

Ski-, Rodel-, Eislauf-, Berg- und Jagd-Stiefel.

MARCHIVUM